General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Kl.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 36a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13690 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 298 — 40. Jahrgang. Dienstag den 21. Dezember 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Es paßt ihnen nicht!

Wie das Manifest der Columbia-Professoren erledigt wird.

(Eigener Drahtbericht.)

GA. Paris, 21. Dez. Das Manifest der 40 Professoren der Columbia-Universität scheint den gleichen Weg zu gehen, den alle Kundgebungen gegangen sind, die eine Revision der Schuldenabkommen forderten. Aus London teilt „Echo de Paris" mit, daß man dem Manifest gegenüber größte Zurückhaltung an den Tag lege. Man sage, wenn Washington von sich aus eine Herabsetzung der Zinsen oder Schulden vornehmen würde, so werde man sich selbstverständlich Amerika dafür dankbar erweisen. Aber nachdem England sein Schuldenabkommen anerkannt und unterzeichnet hätte, würde es von sich aus keine neuen Vorschläge in Washington machen. Man glaube, daß die Anregung der 40 Professoren schließlich keinen anderen als einen platonischen Charakter haben würde.

Mit dieser Annahme stimmt auch eine Aeußerung des bekannten amerikanischen Senators Borah überein, der nach einer Mitteilung der Agentur „Radio" erklärt hat, er sehe keinen Grund, eine Revision der Schulden vorzunehmen, solange die europäischen Staaten bei den amerikanischen Banken selbst Anleihen aufnähmen zu einem höheren Zinsfuß als sie dem amerikanischen Staat bezahlten.

Eine Debatte über Gas als Kriegswaffe.

Widersprechende Ansichten.

Eigener Drahtbericht.

GA Washington, 21. Dez. In der Außenpolitischen Kommission des Senats wurde während der Debatte über die Ratifizierung des Genfer Abkommens ein an Senator Borah gerichtetes Schreiben des Generals Pershing verlesen, in dem dieser der Befürchtung Ausdruck gibt, daß durch eine Genehmigung des Gaskrieges in irgend einer Form der Verwendung tödlicher Gase und unter Umständen der Vergiftung größerer Bevölkerungsteile nichtkämpfender Frauen und Männer und Kinder der Weg geöffnet werde. Borah tritt wie Pershing für die Ratifizierung des Abkommens ein, während die Opposition, die von dem Vorsitzenden der Kommission, Wadsworth, geführt wurde, das Gas als eine humane Kriegswaffe bezeichnet.

„Das große Mißverständnis."

In der „Voss. Ztg." schreibt Georg Bernhard: „Das große Mißverständnis" Keiner will es gewesen sein. Alles hat eigentlich so kommen sollen. Der volksparteiliche Führer Dr. Scholz lehnt jede Verantwortung ab. Er hat in Ankerburg eigentlich gar nichts gesagt, und was er gesagt hat, ist mißverstanden worden. Die Sozialdemokraten haben einen ganz harmlosen Beschluß gefaßt und wollten eigentlich Marx gar nicht so eilig zum Rücktritt drängen. Und Scheidemann ist von seiner Fraktion zum Redner bestellt worden, weil er in den Debatten der Fraktion kaum zu bewegen war, für das Mißtrauensvotum zu stimmen, und weil man von ihm daher eine vorsichtige und die Situation nicht verschärfende Rede erwarten zu können glaubte. Das ist nicht etwa ein Witz, sondern hat sich tatsächlich so verhalten. Man kann wohl sagen, daß selten eine parlamentarische Krisis unbedachter eingefädelt, vor allem aber ungeschickter durchgeführt worden ist."

Der westfälische Schulstreik beendet.

Das Reichsgericht soll entscheiden.

WTB. Berlin, 20. Dez. (Drahtb.) Vom evangelischen Reichselternbund erfahren wir: Um den Schulkonflikt in Westfalen in gemeinsamem Interesse von Schule, Elternhaus und Staat einer sachlichen Lösung entgegenzuführen, hat der Vorstand des evangelischen Reichselternbundes die Entscheidung des obersten Gerichtshofes über die Frage angerufen, ob die Auslegung des preußischen Schulaufsichtsgesetzes von 1872, auf das sich der preußische Kultusminister bei der Verwendung des dissidentischen Schulrates Mischalle berufen hat, mit Artikel 74 der Reichsverfassung vereinbar ist. Der Minister des Innern hat sich bereit erklärt, die Angelegenheit vor dem Reichsgericht anhängig zu machen. Im Hinblick auf die dadurch eingeleitete Eröffnung des Rechtsweges hat der evangelische Elternbund Westfalen beschlossen, den Streik zu beenden.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst dazu erfährt, steht der preußische Kultusminister Dr. Becker nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die beanstandete Auslegung des Gesetzes mit der Reichsverfassung im Einklang steht. Er begrüßt es aber, daß der Konflikt durch die Anrufung des Reichsgerichts und durch die Auseinandersetzung auf dem Rechtswege behoben wird.

Winterliche Schiffahrt im Nordmeer.



Der Finnische Meerbusen gehört zu den am meisten besaßrenen Teilen der Ostsee. Es ist von Wichtigkeit, daß die Schiffahrt auch zur Winterszeit aufrecht erhalten wird. Das besorgen die Eisbrecher, die sich auf das Eis hinaufschieben, es zerbrechen und so eine befahrbare Rinne schaffen. — Das Bild zeigt einen solchen Vorgang; bemerkenswert ist, daß es sich um eine Aufnahme vom Flugzeug aus handelt.

„Deutschlands Entwaffnung muß die allgemeine Abrüstung folgen."

Stresemanns Bericht über Genf in Hamburg.
„Die innerpolitische Krise wird an der Außenpolitik nichts ändern."

GA Hamburg, 21. Dez. (Drahtb.) Im großen Festsaal des Rathauses gab der Senat heute abend anläßlich des Besuches des Reichsministers Dr. Stresemann ein Essen, an dem außer führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft das gesamte Konsularkorps — in Hamburg sind jetzt fast sämtliche Staaten der Erde vertreten — teilnahm.

Nach einer Begrüßungsansprache Dr. Petersens ergriff

Reichsminister Dr. Stresemann

das Wort. Er dankte für die Worte seiner Vorredner und entwickelte zunächst unter besonderer Bezugnahme auf die Eigenart Hamburgs die Gesichtspunkte, die für die Gestaltung der deutschen Außenpolitik maßgebend seien.

„Schwierigkeiten und Rückschläge", so führte er aus, „dürfen uns nicht in der Erkenntnis beirren, daß der von uns eingeschlagene Weg der richtige ist und schließlich zum Ziele führen muß. Trotz der starken parteipolitischen Auseinandersetzungen darf ich das eine mit Genugtuung feststellen, daß

Schwankungen innerpolitischer Art am Kurs der deutschen Außenpolitik nichts ändern werden,

die sich heute auf die Zustimmung der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes zu stützen vermag."

Zu dem

Ergebnis der letzten Genfer Tagung

übergehend, sagte Dr. Stresemann: „Dieses Ergebnis bedeutet einen Schritt vorwärts auf unserem Wege. Es ist dort gelungen, eine grundsätzliche Regelung für zwei schwierige Fragen zu finden, die dem Fortschritt der politischen Entwicklung bisher im Wege standen. Es ist gelungen, für die Investigationsbefugnisse des Völkerbundes denjenigen festen Rahmen zu vereinbaren, der sich aus der gerechten Auslegung der Vertragsbestimmungen ergibt. Vom deutschen Standpunkt aus dürfen wir es als einen Fortschritt bezeichnen, daß dabei die Entwaffnungsaktion, für die ein naher Endtermin festgesetzt worden ist, nunmehr allseitig als durchgeführt anerkannt ist. Das ist eine wichtige Etappe, aber freilich doch nur eine Etappe, und ich will offen aussprechen, daß es auf die Dauer ein unmöglicher und mit der Gleichberechtigung im Völkerbund nicht vereinbarer Zustand ist, die allgemeine Rüstungsfreiheit bestehen zu lassen und dabei einem einzelnen Staat die volle Entwaffnung vorzuschreiben und ihn allseitig zu kontrollieren. Diesen Zustand zu beseitigen, konnte sicherlich nicht Aufgabe der letzten Genfer Verhandlungen sein. Diese Aufgabe muß aber im Zusammenhang mit dem allgemeinen Abrüstungsproblem unbedingt gelöst werden. Die Welt wird Verständnis dafür haben, daß Deutschland seinen Willen zur loyalen Innehaltung der Entwaffnungsbestimmungen und die Anerkennung der Investigationsbefugnis des Völkerbundes nicht betonen kann, ohne gleichfalls auszusprechen, daß auch

der Gedanke der allgemeinen Abrüstung seiner Verwirklichung zugeführt wird.

Vielleicht liegt der wertvollste Erfolg von Genf darin, daß die Methode offener Aussprache, für die der Völkerbund einen so hervorragend geeigneten Rahmen abgibt, sich wiederum voll bewährt hat. Wir befinden uns noch immer im ersten Anfangsstadium einer neuen europäischen Entwicklung, und es ist gerade in diesem Stadium von Bedeutung, daß die leitenden Staatsmänner dem Vertrauen der Völker auf jene Entwicklung so oft als möglich durch sichtbare Ereignisse neue Nahrung geben. Das ist im Interesse aller beteiligten Länder bis jetzt geschehen. Zugleich ist mit den erzielten Ergebnissen aber der Weg freigemacht für die praktische Inangriffnahme anderer, außenpolitischer Probleme, die an Bedeutung die bisher geregelten Fragen noch weit übertreffen. Auf diese Fragen sachlich im einzelnen einzugehen, möchte ich mir hier versagen.

Der Grundgedanke, von dem die beteiligten Staatsmänner bei ihrer Lösung ausgehen mußten, ist die Politik der Solidarität der Interessen, die die Völker Europas untereinander, und darüber hinaus die Völker Europas mit den übrigen Völkern der Welt verbinden. Das Werk von Locarno und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund haben eine gute und sichere Grundlage für diese Politik der Solidarität der Interessen gelegt, aber doch nur eine Grundlage. Die geschlossenen Verträge werden ein toter Buchstabe bleiben, wenn es nicht dazu kommt, den großen Plan der Verständigung darauf weiter zu bauen und so endlich das Gebäude zu errichten, das später ein friedliches Nebeneinanderwohnen und Miteinanderarbeiten ermöglicht."

Die Ausführungen des Ministers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Weshalb bleiben die Franzosen noch im Saargebiet?

Die Gendarmerie genügt.

TU Saarbrücken, 21. Dez. (Drahtb.) Der 26. periodische Bericht der Regierungskommission ist soeben zur Kenntnis der Bevölkerung gelangt. Bezüglich der Saargendarmerie gibt der Bericht an: „Ueber die Gendarmerie ist nichts Besonderes zu berichten. Sie funktioniert normal und ihre Effektivzahl von 1006 Köpfen ist seit dem 31. März des Jahres nicht verstärkt worden." Bemerkenswert ist dabei, daß die Regierungskommission endlich bestätigt, daß die Gendarmerie normal funktioniert und ihre Sollstärke erreicht hat. Die Saarbevölkerung sieht deshalb keinen Grund, weshalb das französische Militär noch länger im Saargebiet verbleibt.

Die Moskauer Internationale und der Westen.

Von unserem russischen Vertreter.

GA Moskau, 10. Dezember.

Vor Beginn der gegenwärtigen Tagung des erweiterten Plenums der Kommunistischen Internationale (Komintern) liefen hier Gerüchte um, die von einer Umwandlung der Komintern in eine „Weltkommunistische Partei" wissen wollten. Ob das nun bald geschehen wird oder nicht — viel mehr als eine Namensänderung würde diese „Wandlung" nicht bedeuten, denn die kommunistischen Parteien Deutschlands, Frankreichs, Englands und all der anderen Länder sind schon längst nichts anderes mehr als untergeordnete Organe — Sektionen heißen sie offiziell — der einzigen internationalen bolschewistischen Partei, die ihren Sitz in Moskau hat und in der die „russische Sektion" absolut tonangebend ist. Ich glaube kaum, daß es irgendwo in der Welt eine Parteiorganisation gibt, die so straff diszipliniert ist wie diese kommunistische Weltpartei, kaum eine, in der so energisch kommandiert und so flott pariert wird wie in der Komintern und ihren Sektionen. Wenn man Vergleiche für diese wundervolle Parteidisziplin haben will, muß man schon beim Militär oder bei religiösen Ordensinstituten Umschau halten. Gerade das Ordensartige am Bolschewismus aber ist es, das dem Vorwurf des „Kadaver-Gehorsams" nicht zuletzt wenigstens in der russischen Parteiorganisation nicht: die breite Masse der Parteimitglieder, deren Denktätigkeit gering ist, ist von der Güte der obersten Führung überzeugt und gehorcht daher gern. Nur die Köpfe, die Intelligenz der Partei, empfindet die strenge Zucht peinlich, besonders dann, wenn sie, wie in diesem unruhigen und schweren Jahre, der Ansicht ist, daß die allmächtige Führung Wege geht, die für falsch gehalten werden. Trotz dem inneren Streite in der Oberschicht aber, trotz beschämender, erzwungener Kapitulationen und Bestrafungen, zeigt sich die Parteiordnung — so wie sie ist — den hier im Rußland gegebenen gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt; alle verstehen einander bis zu einem gewissen Grade, alle atmen die gleiche Luft und alle sind in diesem roten Staatswesen zu Hause. Das Geschehen in der Partei ist Familienangelegenheit, und das um so mehr, als die Parteigenossenschaft streng gesiebt ist und stark abgegrenzt von der russischen Umwelt lebt.

Draußen, jenseits der roten Grenzpfähle, bekommt das scharfe Moskauer Regiment ein ganz anderes Gesicht. Die ausländischen Kommunisten leben in einer ganz anderen Welt, sie sehen andere Dinge, sie sehen die Dinge anders, sie haben andere Bedürfnisse und damit in tausend Dingen andere Ansichten. An sie stellt deshalb die Gehorsamspflicht ungleich höhere Anforderungen als an die russischen Gesinnungsbrüder. Diese ganz bunte, über die Welt zerstreute Schar in Ordnung zu halten, ist aber auch für die Moskauer Generaldirektion eine schwere und auf die Dauer wahrscheinlich zu schwere Aufgabe. In wenigen Ländern nur sind die kommunistischen Parteien so spontan entstanden, wie in Deutschland der Spartakusbund; in den meisten Staaten sind sie von Moskau aus gegründet worden. Das hat die einheitliche Leitung anfänglich leicht gemacht. Je größer aber mit der wachsenden Mitgliederzahl die Aufgaben der detachierten Unterführer in Berlin, Paris, London usw. wurden, je mehr diese in jahrelangem Kampf an Erfahrung und Selbstbewußtsein gewannen, desto mehr mußten ihnen die Ulase aus dem Osten auf die Nerven gehen. Vom Jahre 1924 beobachteten wir denn auch in den ausländischen kommunistischen Sektionen das Emporsteigen von Führerpersönlichkeiten mit eigenen Ideen und eigenem Ehrgeiz. Und genau von diesem Augenblick an setzen auch, folgerichtig, die Streitereien mit Moskau ein. Wir nehmen vorweg, daß diese Personenkämpfe bisher ausnahmslos mit dem Siege Moskaus, d. h. der Zentralleitung der Komintern, geendet haben. Besonders in der größten Sektion, der K. P. in Deutschland, wurde im Verlauf der letzten beiden Jahre eine Parteigröße nach der anderen gemaßregelt oder ganz ausgeschlossen: Brandler, Katz, Korsch, Rut Fischer, Urbahns, Maslow, Schöneberg, Schwan; in Frankreich Suwarin; in Polen Domsky; in Italien Bordiga; Foster in Amerika.

Diese Sündenböcke haben zum Teil versucht, eigene kommunistische Parteien zu gründen. Sie sind bisher alle damit gescheitert — ein Beweis dafür, wie sehr die ganze kommunistische Bewegung von Moskau abhängig ist; hier nur sind die Quellen ihrer Kraft, die moralischen sowohl wie die physischen. So lange der Leiter der Komintern, Sinowjew, selbst in Opposition gegen das Politbureau stand, versuchten die unzufriedenen Ausländer bei ihm Anlehnung zu finden. Seit seinem und der anderen russischen Oppositionellen Sturz und nach dem Scheitern der Spaltungsversuche ist es auch in den ausländischen Sektionen stiller geworden. Von den deutschen Oppositionellen versuchen gegenwärtig sogar einige den Anschluß an Moskau wiederzufinden: Frau Fischer, Maslow, Schwan, Scholem und Urbahns haben beim Plenum der Komintern die Annullierung ihrer Ausschließung beantragt und daraufhin

...ste Kind?
...das Schönste!
...Kind seinen
...aber in kräf-
...die ihre Lieb-
...Alpenmilch
...egelmäßig er-
...chtigen. roten
...die Lebenslust
...Alpenmilch ist
...neben Bergen.
...mentbehrlich.
...Fettgehalt.
...chäftlich. um
...ist
...itzol?
...ré
...Preise
...irmkauf lenkt',
...rkt Genck!

Hier ein Telegramm aus Moskau erhalten mit dem Befehl, sich binnen 24 Stunden auf die Eisenbahn zu setzen, um hier ihre Verteidigung persönlich zu führen. Außer Maslow haben die Gezähmten denn auch den Kanossagang angetreten und sind vor einigen Tagen hier eingetroffen, um sofort eine weitere Demütigung zu erfahren; sie baten, am Kongresse des Plenums als Zuhörer teilnehmen zu dürfen, bis ihre Sache selbst verhandelt würde; das wurde ihnen verweigert, „da sie, als Ausgeschlossene, keiner der auf dem Kongresse vertretenen Sektionen angehörten". Einen besonderen Reiz für die vier muß es auch gehabt haben, daß diese Liebenswürdigkeiten ausgerechnet von Herrn Thälmann, ihrem Nachfolger und Feind, verkündet worden sind. Ruth Fischer insbesondere hat nun im winterlichen Kremlgarten Muße, sich jener schönen Tage zu erinnern, als sie noch Mitglied des Exekutivkomitees der Komintern war und eilfertig zwischen dem Berliner Reichstagsgebäude und dem weißen Hause unter der Kremlmauer hin und her fahren konnte.

Währenddessen hat es oben im weißen Hause selbst eine Überraschung gegeben: Trotzki und Sinowjew haben gleichfalls von ihrem Recht, an den Komintern zu appellieren, Gebrauch gemacht; noch wissen wir nicht, was sie da vorgebracht haben; nach dem Leitartikel der heutigen „Prawda" zu schließen, müssen diese Reden „hochverräterisch" gewesen sein. Sagt das Blatt doch voller Entrüstung, die beiden hätten sich geradezu benommen wie — man höre und staune —, „in einem wirklichen Parlament"! Eine nettere Selbstpersiflage der kommunistischen „Parteidemokratie" hat man noch nicht vernommen. Die Komik entsteht dadurch, daß dieses Institut Methoden und Gebräuche, die für Rußland nicht unnatürlich sind, auf die Ableger des Instituts im Westen, die kommunistischen „Parteien" Deutschlands, Italiens usw. überträgt. An diesem Unterfangen wird die Moskauer Internationale scheitern, auch wenn die europäische Sozialdemokratie fortfahren sollte, ihr durch das Nachbeten der radikalen Phrasen Vorschub zu leisten. Dr. S.

Die vertrauensseligen Republikaner.

In den „Münch. N. N." lesen wir:

Noch ist Hindenburg keine zwei Jahre in Amt und Würden und schon bringt die Linke den schlüssigen Beweis, daß sie zum Reichspräsidenten nicht unbegrenztes Vertrauen hat. Wäre Hindenburg der Mann, als den ihn seine Gegner bis in die jüngste Zeit hinein abgemalt haben: wie hätte es die Sozialdemokratie dann verantworten können, die Reichsregierung zu stürzen und unmittelbar hinterher in die Vertagung des Reichstages auf fünf Wochen zu willigen? Für einen Reichspräsidenten, dem Staatsstreichgelüste zugunsten der Monarchie zuzutrauen sind, wäre das doch eine gar zu verlockende Gelegenheit gewesen: der Reichstag beseitigt die verfassungsmäßige Regierung auf verfassungsmäßigem Wege und schaltet sich hinterher selbst aus. Ein Reichspräsident, der ein heimlicher Todfeind der Verfassung wäre, die er beschworen hat, müßte doch ein ausgemachter Narr sein, wenn er solch eine günstige Gelegenheit nicht benützen wollte! Wie bombenfest muß also auch bei der Sozialdemokratie die Ueberzeugung von Hindenburgs absoluter Verfassungstreue verwurzelt sein, wenn sie keinen Augenblick Bedenken getragen hat, nach dem durch ihr Mißtrauensvotum bewirkten Sturz der Regierung eine Lücke im Verfassungsleben entstehen zu lassen!

Wenn dem aber so ist: spielen dann nicht die Drahtzieher der „vereinigten" Sozialdemokratie ihren eigenen Anhängern, dem Inland und dem Ausland gegenüber ein geradezu schamloses Doppelspiel? Jahraus, jahrein beunruhigen sie das Reich und seine Nachbarn mit ihren Klagen und Enthüllungen über die Gefahren, die angeblich die Republik bedrohen. Und in einem unbewachten Augenblick läßt sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion das Eingeständnis entschlüpfen, sie halte den Bestand der deutschen Republik unter Hindenburgs Präsidentschaft für so einwandfrei gesichert, daß man unbesorgt auf fünf Wochen zu Muttern fahren könne, nachdem man soeben in Gemeinschaft mit den Deutschnationalen, also mit den angeblich gefährlichsten Gegnern der Republik, die Regierung gestürzt hatte!

Die „Treuhänder" von Washington

Die Regierung will nicht einschreiten.

WTB. **Washington**, 21. Dez. (Funkspruch.) Die Parteigruppen des Repräsentantenhauses, die für die Eigentumsfrage eingetreten sind, versuchen zu verhindern, daß die Wünsche nach einer Untersuchung der Verwaltung des beschlagnahmten fremden Eigentums auf Grund des Berichtes des Generalkontrolleurs Mac Corl durchgeführt werden, da eine solche Untersuchung der Annahme der Vorlage im Senat hinderlich sein würde.

Schatzsekretär Mellon betonte, daß der Bericht Mac Corls keine Beweise für eine Verschleuderung von Eigentum bringe. (?) Die getadelten Methoden seien von der gegenwärtigen Verwaltung aufgegeben worden. Die Regierung beabsichtige kein Vorgehen auf Grund des Berichts.

*

Senator Borah kündigte an, daß der Senat nach den Weihnachtsferien eine genaue Untersuchung der Angelegenheit anordnen werde. Der Senat hat bereits den Gedanken einer Untersuchung gebilligt, hat aber noch nicht die nötigen Geldmittel angewiesen.

Der Zeugniszwang für die Presse aufgehoben.

Erst jetzt wird bekannt, was unter der Aufregung des Reichstags während seiner letzten Sitzung nicht beachtet worden war, daß der Reichstag am vergangenen Freitag mit starker Mehrheit das Zeugnisverweigerungsrecht für Redakteure beschlossen und damit eine seit langem erhobene Forderung der Presse verwirklicht hat. Die neue Gesetzesbestimmung ist als Ziffer 4 des Paragraphen 53 in die Strafprozeßordnung aufgenommen und tritt Anfang Januar in Kraft. Sie lautet wörtlich:

„Zur Verweigerung des Zeugnisses sind ferner berechtigt: Redakteure, Verleger, Drucker einer periodischen Druckschrift sowie die bei der technischen Herstellung der Druckschrift beschäftigten Personen, über die Person des Verfassers oder Einsenders einer Veröffentlichung strafbaren Inhaltes, wenn ein Redakteur der Druckschrift als Täter bestraft ist oder seiner Bestrafung kein rechtliches Hindernis entgegensteht."

Durch diese Bestimmung entfällt der Zeugniszwang nicht nur für das Strafverfahren, sondern auch für diejenigen Disziplinarverfahren, in denen die Strafprozeßordnung maßgebend ist, also z. B. im Verfahren gegen Reichsbeamte und Rechtsanwälte. Hiernach muß das „Redaktionsgeheimnis" vom Gericht geachtet werden. Der nach der bisherigen Lage der Gesetzgebung mögliche Zeugniszwang brachte die in der Presse tätigen Personen in einen schweren Gewissenskonflikt. Der Redakteur sah sich vielfach veranlaßt, einer gesetzlich zulässigen Anordnung des Staates Widerstand zu leisten und alle gesetzlichen Folgen bis zur Freiheitsberaubung auf sich zu nehmen. Jetzt ist seine Schweigepflicht, und damit sein Gewährsmann, gesichert. Allerdings darf die neue Gesetzesbestimmung nicht so aufgefaßt werden, als ob jetzt jeder, alles mögliche Unwahre durch die Zeitung behaupten könne. Der gute Glaube an das Behauptete muß vorhanden und vor allem auch die Form von jeder Beleidigung frei sein

Kleine Nachrichten.

Die Reichsratsausschüsse werden die erste Lesung des Entwurfs des Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuches, der in enger Zusammenarbeit mit der österreichischen Justizverwaltung aufgestellt ist, noch in diesem Jahre beenden und die zweite Lesung etwa im Februar nächsten Jahres vornehmen, so daß der Gesetzentwurf noch im Frühjahr dem Reichstag zugeleitet werden kann.

*

Nachdem der am 16. d. M. für die Schuhindustrie ergangene Schiedsspruch von den Arbeitgebern abgelehnt worden war, haben die Arbeitnehmer die Verbindlichkeitserklärung des von ihnen angenommenen Spruches beantragt. Die Verhandlungen über diesen Antrag sind für Donnerstag vorgesehen.

*

Zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des deutschen Baugewerbes begannen im Reichswirtschaftsrat die Verhandlungen über ein Abkommen über die Sicherung des Arbeitsfriedens für das nächste Baujahr.

*

In Ludwigslust wurde ein Oberwachtmeister des dortigen Reiterregiments auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen Mißbrauchs der militärischen Dienstgewalt gegen Untergebene verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

*

In der Nacht zum Sonntag wurde im Schnellzug Rom—Neapel der frühere Kommandant des italienischen Luftschiffes „Norge" Pomarici, mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Der Mörder, der das Notsignal zog, sprang vor Anhalten des Zuges aus dem Abteil.

Der französische Staatsanwalt beantragt gegen Roucier ein Jahr Gefängnis.

WTB. **Landau**, 21. Dez. (Funkspruch.) Der französische Militärstaatsanwalt hat am Schluß seiner Anklagerede gegen Leutnant Roucier eine Strafe von 1 Jahr Gefängnis beantragt.

Bezüglich der angeklagten Deutschen stellte er die Strafbemessung dem Gericht anheim, empfahl jedoch, diejenigen Angeklagten, die sich ins unbesetzte Gebiet geflüchtet hätten und nicht erschienen seien, schwerer zu bestrafen als die anderen.

*

Am gestrigen Montag erfolgte der

Schluß der Beweisaufnahme.

TU. **Landau**, 20. Dez. (Drahtb.) Im Germersheimer Mordprozeß erklärte bei der Vernehmung über die Vorfälle mit Matthes und Müller Zeuge Grebert, daß er vom Fenster aus Roucier und Matthes hintereinander habe stehen sehen. Matthes sei auf etwa zwei Meter an Roucier herangekommen, als dieser mit dem Revolver in der Hand „Zurück!" gerufen habe. In diesem Augenblick sei ein Zweiter auf die Gruppe hinzugeeilt, und er habe dem Ersten auf französisch etwas zugerufen. Dieser habe halb französisch, halb deutsch geantwortet. Die letzten Worte seien gewesen: „Eins, zwei drei." Dann sei der Schuß gefallen. Auf das „Zurück!" sei Matthes bis auf vier Meter, den Stock am linken Arm, zurückgegangen. Die rechte Hand habe herabgehangen.

Nach der Mittagspause verlas der französische Stabsarzt Bouhet seinen Bericht über den Leichenbefund des erschossenen Müller, sowie über den Zustand des Matthes. Bei beiden hat er festgestellt, daß alle Schüsse aus einiger Entfernung und nicht, wie Roucier und andere behaupten, aus nächster Nähe abgefeuert worden sind.

Als weiterer unmittelbarer Augenzeuge der Erschießung Müllers wurde der junge Magistratsangestellte Otto Devise, der krank zu Bett lag und den Lärm auf der Straße lediglich gehört, von irgendwelchen Vorgängen aber nichts gesehen hat, vernommen. Er hat eine Stimme rufen hören: Roucier, warum hast du meinen Kameraden erschossen? Eine Stimme, deren Herkunft zweifellos französisch war, antwortete: Warum? kaputt, egal. Dasselbe Gespräch hat auch der Zeuge Georg Sandlmayer gehört.

Die weiteren Zeugen berichteten von einer Reihe von Zwischenfällen, die immer den gleichen Charakter hatten und in die Roucier verwickelt war.

Während von französischer Seite durch das Zeugnis eines französischen Sicherheitsbeamten sehr schlechte Leumundszeugnisse über Matthes, Müller und Fechter beigebracht wurden, ergab die Vernehmung der übrigen Leumundszeugen, daß Matthes und Müller ruhige, arbeitsame, aufs beste beleumundete, junge Leute gewesen sind, daß besonders Müller vom frühen Morgen bis zum späten Abend in der Landwirtschaft seiner Eltern arbeitete, niemals Händel suchte und keinesfalls ein Trinker war. Das Zeugnis des Bezirksamtmanns Keiler aus Germersheim bestätigte dann noch, daß in der Germersheimer Bevölkerung keinerlei Animosität gegen die Besetzung bestanden habe. Kleinere Zwischenfälle hätten sich ab und zu ereignet, ohne daß man sie auf französischer oder deutscher Seite irgendwie besonders tragisch genommen habe. Erst nach der Störung des Kriegervereinsfestes im Juli 1926 habe eine allgemeine Erbitterung in der Bevölkerung Platz gegriffen, ohne daß etwa, wie behauptet worden sei, rechtsrheinische Agents provocateurs sich irgendwie beteiligt hätten. Diese Darstellung wurde durch den früheren Regimentskommandeur, Oberst Tribout, der das Regiment befehligte, dem Roucier angehörte, im großen und ganzen bestätigt.

*

Rouciers „böser Geist".

Nach dem Bericht der „Frankf. Ztg." erklärte Oberst Tribout, die Vorfälle bei dem Kriegervereinsfest in Germersheim seien eigentlich nur lokalen Charakters gewesen, die erst durch die Presse zu einer Weltsensation gemacht worden seien. Auch der Bezirksamtmann und der Bürgermeister hätten dem General Douchy erklärt, daß an den Vorfällen nichts Wahres sei. Die Bevölkerung von Germersheim sei gut, aber sie sei von außen her aufgehetzt.

Die „Köln. Ztg." nennt den Zeugen geradezu den bösen Geist Rouciers und schreibt über seine Aussagen: „Die dreiviertelstündige Rede dieses Mannes war eine einzige Beschuldigung und Verdächtigung der pfälzischen bezw. der Germersheimer Bevölkerung. Man braucht sich allerdings nicht mehr zu wundern, daß unter einem solchen Regiment die jungen Offiziere glaubten, sich alles und das letzte gegenüber einer wehrlosen Bevölkerung herausnehmen zu dürfen. Der Oberst, der mit der Versicherung schloß, er halte mit gutem Gewissen Roucier

Capablancas Giftpfeile gegen Dr. Lasker.

Ein dunkles Kapitel aus dem Lager des Königlichen Spiels. — Eine Brüskierung der Schachwelt. — Neuyorker Vorstoß gegen das deutsche Schach. — Eine geheimnisvolle Uhr.

Im März nächsten Jahres soll in Neuyork ein kleines Turnier zwischen ersten Großmeistern ausgetragen werden. Unter den Namen, die bisher genannt wurden, vermißten wir den des früheren Weltmeisters Dr. Lasker. Offenbar ist der deutsche Meister, den man in weitesten Kreisen auch zurzeit noch wohl für den stärksten Schachspieler der Welt hält und an dessen Teilnahme in Neuyork der Schachwelt sehr viel gelegen ist, nicht eingeladen worden. Wir haben Herrn Dr. Lasker, der ja unseren Lesern als ständiger Mitarbeiter unseres Blattes bekannt ist, um eine Aufklärung gebeten und erhalten nunmehr seine hochinteressanten Darlegungen.

Nach Zeiten bitterer Not, nach der Inflation, hatte Dr. Lasker eine verletzende und herabsetzende Aufforderung zum Turnier 1924 in Neuyork erhalten. Man erwartete, daß er ablehnte. Über die Motive, die ihn bewogen, die Einladung anzunehmen, sagt Dr. Lasker:

Seit dem Londoner Turnier von 1922 hatte ich beobachtet, daß in der Schachwelt ein Geist der Intrige herrsche. Dort war ich nicht eingeladen worden, das Turnier war ohne Spannung verlaufen, da Capablanca keinen Antagonisten gehabt hatte, das englische Publikum hatte sich darüber beklagt. In dem darauffolgenden Turnier zu Hastings war ich geladen worden, ich hatte ein bescheidenes Honorar, 100 Pfund, gefordert, man hatte es mir abgeschlagen, durch Vermittlung von Herrn Kagan eine geringere Summe geboten, ich hatte abgelehnt. Dr. Tarrasch hatte statt meiner gespielt. Sodann hatte Capablanca mich in einem fünf Seiten langen Artikel des „British Magazine" schimpflich angegriffen; ich hatte dem „Magazine" eine Erwiderung geschickt, worin ich viele Behauptungen Capablancas durch dokumentarische Belege als Unwahrheiten entlarvt, und das „Magazin" hatte mir nach vierwöchiger Überlegungsfrist mein Manuskript zurückgesandt und dessen Veröffentlichung verweigert. Dies war vorausgegangen: die Art der Einladung nach Neuyork in Verbindung mit alledem ließ auf einen einheitlichen Willen schließen, der heimlich, aber zielbewußt gegen mich intrigierte und dessen Zentrum bei Capablancas Anhängern zu suchen war. Und dieser Geist der Intrige hatte sich nicht nur gegen mich gewendet. Ich war sein erstes Angriffsziel, doch nicht sein letztes; Bogoljubow war im Begriff, auch aufs Korn genommen zu werden; Rubinstein, der gegen Capablanca immer bestanden hatte, ebenfalls. Ich fühlte, daß ich diesem Geist durch persönliches Eingreifen entgegentreten müsse.

Aber dies war nicht das Hauptmotiv, das mich antrieb. Kämpfe, bei denen meine Person allein im Mittelpunkt steht, trage ich nicht in die Oeffentlichkeit. Auch vertraue ich gern dem Spruche: Gottes Mühlen mahlen langsam, doch sehr, sehr fein. Jeder liebt den Boden, auf den er als Kind getreten, die Muttersprache, durch die ihm die Kultur der Menschheit zugetragen wird. Irgendwie lebt in mir der deutsche Wald, die deutsche Sprache. In London 1922 war deutsches Schach nicht vertreten, in Hastings und andern kleinen Turnieren durch Dr. Tarrasch. In Mährisch-Ostrau hatte ich die Zuversicht gewonnen, gegen die jungen Schachmeister besser kämpfen zu können, als Dr. Tarrasch bisher es vermocht hatte.

Das deutsche Schach rief mich nach Neuyork.

In Neuyork ward ich in öffentlicher Versammlung von vielen hundert Personen mit starkem Beifall begrüßt. Bei derselben Gelegenheit hob der Präsident des Komitees hervor, daß das Turnier durch meine Teilnahme sehr an Spannung gewonnen habe. Das Publikum hatte offenbar von der Art meiner Einladung keine Ahnung, der Präsident des Komitees vielleicht auch nicht. Ich erfuhr bald, daß das Komitee durch eine kleine Gruppe regiert ward, die es verstand, die übrigen Mitglieder zu lenken oder im Dunkeln zu lassen. Unter dieser kleinen Gruppe war wieder Herr Lederer der führende Geist. Von Mitgliedern des Komitees erfuhr ich, daß die Korrespondenz mit den Meistern Herrn Lederer überlassen worden war, und daß ein Honorar für mich vorgesehen war, ebenso wie Capablanca eins erhalten hätte. Ich fragte Herrn Lederer über die Art meiner Einladung, die doch ersichtlich darauf berechnet gewesen sei, meine Teilnahme zu verhindern. Über diese Frage habe ich trotz meiner Bemühungen niemals Aufklärung erhalten können.

Im Turnier ergriff ich bald die Führung.

Es war nicht das gemächliche Tempo des Londoner Turniers, und Capablanca war gezwungen, das Äußerste aus sich herauszuholen, um mir nachzukommen. Mit größter Spannung sah das Publikum unserem zweiten Zusammentreffen entgegen, bei dem mein Gegner den Anzug hatte. Wir alle waren erregt, mit einer Erregung, wie sie der schöpferische Meister in sich und um sich spüren muß, um Großes zu leisten. Die Partie brachte auch einen leidenschaftlichen Kampf. Da bemerkte ich, daß die Schachuhr falsch ging. Sie war von Herrn Lederer reguliert und stand unter seiner Kontrolle und Verantwortung. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß ich infolge der technischen Mängel dieser Uhr etwa 15 Minuten an Überlegungszeit eingebüßt hatte, ein erheblicher Nachteil, noch verschlimmert dadurch, daß ich zur Untersuchung der Uhr 20 Minuten der zur Erholung gewährten Pause verloren hatte. Es stellte sich heraus, daß einige Schachfreunde das Versagen der Uhr bemerkt und nach Herrn Lederer, der die Uhr zu berichtigen hatte, gesucht hatten, aber Herr Lederer war nicht zu finden gewesen. Sollte Herr Lederer die ihm unterstellten Uhren nicht genau gekannt haben? Es war seine Aufgabe, die Uhren zu kennen, insbesondere die Uhr, die bei einer so wichtigen Partie benutzt wurde. Er mußte gegenwärtig bleiben, um die Uhr im Notfall zu regulieren. Infolge der Erregung dieses Zwischenfalls, des Verlustes an Bedenkzeit, und der Übermüdung machte ich in guter, klarer Stellung einen ganz groben Fehler und verlor dadurch die Partie, die einzige, die ich in Neuyork verloren habe.

Dieser selbe Herr Lederer nun ist zum führenden Mitglied des Komitees des für 1927 geplanten Turniers ernannt worden. Dies allein genügt, um meine Teilnahme daran unmöglich zu machen.

Das Komitee des geplanten Turniers scheint nur

eine Kreatur von Capablanca

zu sein. Capablanca schreibt unverblümt im Namen des Komitees Briefe. Das Komitee hat an Stelle der alten Spielregeln jene gesetzt, die Capablanca für seine Matche vorgeschrieben hat; nach altem Brauche aber müssen neue Regeln, bevor sie Geltung erlangen, erst durch die Versammlung der Meister gutgeheißen werden. In einer amerikanischen Zeitung wird erklärt, aus dem geplanten Turnier solle der logische Gegner Capablancas hervorgehen, und Capablanca selbst vertritt diesen Standpunkt. Damit wäre die Frage, ob ich ein Match mit Capablanca spielen soll, ob nicht die Schachwelt gerade dies Match will, umgangen. Ferner wird der Anspruch Aljechins, der Capablanca rechtsgültig zu einem Match in Südamerika herausgefordert hat, mißachtet. Freilich, ein Komitee in Südamerika wird unparteiisch sein. Das Komitee des geplanten Turniers hat keinen Boden im amerikanischen Volke. Es ist eine kleine Minderheit, von ein paar reichen Leuten unterstützt, die dies Turnier veranstalten wollen. Die Schachfreunde der Vereinigten Staaten wollen Unparteilichkeit.

Dr. Em. Lasker.

Ein Zug fährt in eine Arbeiterkolonne

TU **Berlin**, 21. Dez. (Funkspr.) Auf der Stadtbahnstrecke nach Spandau fuhr heute vormittag der nach Altona fahrende Personenzug in eine Arbeiterkolonne hinein, die zwischen den Bahnhöfen Jungfernheide und Beußelstraße mit Gleisarbeiten beschäftigt war. Zwei Arbeiter wurden überfahren und erlitten tödliche Verletzungen. Einer von ihnen ist sofort tot auf dem Gleise liegen geblieben, der zweite starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Der schwere Unfall ist auf starken Nebel zurückzuführen.

Ein schweres Dampferunglück auf dem Hudson.

33 Personen ertrunken.

TU **Neuyork**, 20. Dez. Auf dem Hudson stieß heute morgen ein Personendampfer auf Treibeis. Ueber hundert Personen wurden über Bord geschleudert; 33 von ihnen ertranken. 24 Personen mußten infolge des Sturzes in das kalte Wasser ins Krankenhaus geschafft werden. Wie weiter mitgeteilt wird, war das gekenterte Fahrzeug hauptsächlich von Leuten besetzt, die durch das Inserat einer Fabrik in New Jersey veranlaßt worden waren, sich dort als Arbeitskräfte anzubieten. Wie es heißt, hat der Umstand, daß die Leute vor der Abfahrt auf dem Dampfer sangen, dazu beigetragen, daß die Rettungsversuche nur langsam einsetzten. Leute am Ufer, die die Schreie der Ertrinkenden hörten, schenkten ihnen zunächst keine besondere Beachtung, da sie annahmen, daß die Leute ihren Gesang auf dem Boote fortsetzten.

Für 3,3 Millionen Dollar Alkohol beschlagnahmt.

TU **Berlin**, 21. Dez. Wie die Morgenblätter aus Neuyork melden, wurde in der Fabrik des amerikanischen Chemikers MacKenna, der während des Krieges Präsident des chemischen Untersuchungskomitees war, Alkohol im Werte von 3,3 Millionen Dollar beschlagnahmt. Drei Personen wurden verhaftet.

für unschuldig, hat damit mehr zu der Frage der Rheinlandbesetzung gesagt, als es einem Deutschen möglich wäre."

Das rheinische Blatt schreibt weiter: Der Oberst behauptet, „der Regierungspräsident der Pfalz sei persönlich bei ihm gewesen, um mit ihm über die Pressemeldungen aus Anlaß der Sache Roucier zu verhandeln. Der Regierungspräsident der Pfalz hat, wie ich erfahre, persönlich niemals mit dem Obersten Tribout verhandelt. Ferner hat Tribout erklärt, die Germersheimer Bevölkerung sei an sich gut, sie werde nur durch rechtsrheinische Provokateure und durch die deutsche Presse verhetzt. Kurz nach dem Germersheimer Zwischenfall hat er sich aber einem pfälzischen Regierungsvertreter gegenüber geäußert, die Germersheimer Einwohner taugten alle nichts; sie haßten das französische Militär, und nur wenige seien anderen Sinnes."

Heute, Dienstag, erfolgte

das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Der Hauptteil des Plaidoyers des Militärstaatsanwalts war der Angelegenheit Roucier gewidmet und enthielt eine entschiedene und harte Verurteilung dieses Offiziers. Wenn Roucier behaupte, am Ludwigstor geschlagen worden zu sein, so sei dafür keinerlei Beweis erbracht worden, und wenn der Peitschenhieb gegen Holzmann zur Not noch verständlich gewesen sei, so seien die beiden Schüsse unter allen Umständen zu viel gewesen. Auch seien die Schüsse nicht in die Luft gefeuert worden. Ebenso könne er keine Entschuldigung für den Peitschenhieb gegen Willy Klein finden. Das sei eine unnötige Geste gewesen, die durchaus nicht am Platze war. Roucier habe, ohne geschlagen oder verletzt zu sein, auf Matthes geschossen. Auch der Tod Müllers stehe in offenbarem Mißverhältnis zu dem, was Müller getan habe, wobei der Staatsanwalt als erwiesen annahm, daß Müller Roucier einen Faustschlag versetzt habe. Alle Umstände seien jedenfalls so, daß weder de facto noch de jure von Notwehr gesprochen werden könne. Allerdings fänden die Taten Rouciers eine weitgehende Entschuldigung durch die Herausforderungen, deren Ziel er gewesen sei.

Die Verteidigung der Deutschen.

WTB. **Landau**, 21. Dez. (Drahtb.) Nach der Rede des Anklagevertreters ergriff Rechtsanwalt Dr. Führ das Wort zu seiner Verteidigungsrede. Er kam nach längeren Ausführungen zu dem Antrag, im Fall Sondernheim und der Wirtschaft Engel die deutschen Angeklagten sämtlich freizusprechen.

Das deutsche Eigentum in Mozambique freigegeben.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 21. Dez. Bei der Unterredung, die der auf der Rückreise nach Deutschland befindliche frühere Reichskanzler Dr. Luther mit dem portugiesischen Außenminister in Lissabon hatte, ist Dr. Luther mitgeteilt worden, daß das deutsche Eigentum in Mozambique freigegeben werden solle. Die Verfügung ist nunmehr auf diplomatischem Wege auch zur Kenntnis der Reichsregierung gelangt. Es handelt sich um Werte von etwa einer Million Pfund Sterling.

Dreihundert Chinesen erfroren.

WTB. **Paris**, 21. Dez. (Drahtb.) Nach einer im Petit Parisien veröffentlichten Meldung aus Peking sind dreihundert chinesische Arbeiter, die von den Nordgruppen gefangen genommen worden seien, während des Transports in einem Zuge erfroren.

Die Gemeinden zur Zahlung der Weihnachtsbeihilfen angewiesen.

Eine Anweisung des Wohlfahrtsministers.

Verschiedene Gemeinden des Regierungsbezirks Düsseldorf hatten eine Mitteilung erhalten, daß die Weihnachtsbeihilfen für Erwerbslose, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte usw. nicht ausgezahlt werden sollten, da der Wohlfahrtsminister diese Zahlung verboten habe. Es lag auf der Hand, daß diese Anweisung an die Gemeinden, die einen großen Wirrwarr verursacht hat, auf einem Irrtum beruhen mußte.

Der Amtliche Preußische Pressedienst meldet jetzt, „daß ein solches Verbot des Wohlfahrtsministers niemals ergangen sei". Zur Aufklärung des Irrtums führt er weiter aus: „Am 15. Dezember wurde aus Düsseldorf mündlich beim Wohlfahrtsministerium angefragt, ob die Weihnachtsbeihilfe aus Gemeindemitteln gezahlt werden könne. Da der Reichstag erst am 17. Dezember, abends, den Beschluß über die Weihnachtsbeihilfe annahm und infolgedessen am 15. Dezember dieses Gesetz noch nicht perfekt war, wurde vom Büro des Wohlfahrtsministers auf den Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 4. Juni 1925 über die Sonderzuwendungen an Erwerbslose verwiesen, wonach die Unterstützungen nur nach Prüfung der Bedürftigkeit im Einzelfall aus Gemeindemitteln gezahlt werden dürfen. Nach Annahme des Gesetzes der Weihnachtsbeihilfen am 17. Dezember wurden am 18. Dezember früh vom Wohlfahrtsministerium fernschriftlich die nachgeordneten Stellen angewiesen, möglichst mit sofortiger Zahlung zu beginnen."

Verbindlichkeitserklärung eines Tarifvertrages.

! **Remscheid**, 21. Dez. Wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Geschäftsstelle Remscheid, mitteilt, ist der am 21. September 1926 zwischen dem Gewerkschaftsbund der Angestellten und den übrigen kaufmännischen Angestelltenorganisationen einerseits und dem Ladenbesitzer-Verein e. V. Remscheid andererseits abgeschlossene Tarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten des Einzelhandels durch den Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung mit Rückwirkung vom 1. November 1926 für allgemein verbindlich erklärt worden. Der räumliche Geltungsbereich ist Remscheid. Nach dieser allgemeinen Verbindlichkeitserklärung unterstehen dem abgeschlossenen Tarifvertrag auch diejenigen Ladenbesitzer, die dem Ladenbesitzerverein von Remscheid nicht als Mitglied angehören.

Lokales.

Städtebauliche Großstadt-Probleme.

Auf Einladung des Bundes Deutscher Architekten, Ortsgruppe Düsseldorf, hielt am Sonntagvormittag der Baudirektor der Stadt Hamburg, Professor Dr. Fritz Schumacher, einen Lichtbildervortrag über „Köln als Beispiel städtebaulicher Großstadtprobleme".

Professor Dr. Schumacher begann mit hochinteressanten Ausführungen über Städtebau, die gerade in diesem Augenblick für die Bauverwaltung der Stadt Elberfeld von Bedeutung sein dürften.

„Es ist für den Städtebau eine Selbstverständlichkeit, daß eine Neu- und Umgestaltung nicht vorgenommen werden kann, wenn man sich nicht zugleich klar macht, wie diese Neu- und Umgestaltung dem bestehenden Gesamtsiedlungsplan anzugliedern ist. Das ist das Eigentümliche an der städtebaulichen Arbeit, daß es noch keinen Gesichtspunkt und keinen Gedanken gibt, der für sich allein existiert, sondern daß hierbei das eine in das andere greift und miteinander eng verbunden ist. Derjenige, der sich mit dieser Frage beschäftigt, vor allem wenn er plastisch zu sehen bestrebt ist, muß stets gleichzeitig mit zwei Augen sehen, und zwar mit einem Auge, das in idealistischer Einstellung in die Zukunft blickt und auf den Gedanken des Wünschens gerichtet ist, auf eine Idee also, die man anstrebt, und mit dem anderen Auge, das in entgegengesetzter Richtung realistisch eingestellt ist, mit dem Blick des Forschers. Die Fäden dieser beiden Ideen müssen erst aus allem Vorhandenen herausgesucht werden, um daran die neuen Fäden knüpfen zu können.

Hieran anschließend zeigte Professor Dr. Schumacher eine Reihe von Stadtplan-Entwürfen, wie sie dem Architekten als Ideal vorschweben und zum anderen, wie diese Entwürfe unter Berücksichtigung der bestehenden Hemmnisse (Stromlauf, bisherige bauliche Entwicklung usw.) aussehen. Dann hob er eine Reihe von Gesichtspunkten hervor, die mit dem Vorgetragenen in engstem Zusammenhang stehen: Die Schaffung von ausreichenden Verkehrsflächen, die sich angliedern an das Netz der Straßenzüge usw. Aus all diesen Gedankengängen ergibt sich dann eine vollkommen neue innere Struktur des Stadtbildes, die durch Lichtbilder ebenfalls veranschaulicht wurde. Das alles müsse von großen Gesichtspunkten aus einheitlich behandelt werden und es sei ein verantwortungsvolles Beginnen, wenn es dazu führen solle, der freien Entfaltung und der kulturellen und künstlerischen Entwicklung Raum zu schaffen, also dem, was wir unsere Seele nennen.

Nach dem Vortrag hob Regierungspräsident Bergemann die Pflichten der Behörden gegenüber den künstlerischen Aufgaben der Kommunen und des Staates hervor und befürwortete ein einsichtsvolles Zusammengehen von künstlerischer und zweckdienlicher Arbeit. Schriftleiter Otto Albert Schneider sprach im Namen der Presse, indem er deren Verpflichtungen gegenüber den Bestrebungen der Architekten hervorhob, die sie als Mittlerin zwischen den künstlerischen Ideen und dem Publikum habe.

Stundung der letzten Vermögenssteuerrate bis 24. Dezember 1926.

a. Durch Runderlaß vom 13. Dez. 1926 hat der Reichsfinanzminister angeordnet, daß die am 15. Nov fällig gewordene Vermögenssteuerrate als rechtzeitig bezahlt gelten soll, wenn sie bis zum 24. Dezember entrichtet ist. In diesem Falle dürfen also weder Verzugszuschlag noch Verzugszinsen erhoben werden. Erfolgt die Zahlung erst nach dem 24. Dez., so sind im Interesse der einfacheren Berechnung die für die zweite Hälfte November noch zu erhebenden Verzugszuschläge nur in Höhe der am 1. Dez. geltenden Verzugszinsen zu berechnen (10 Prozent).

Elberfeld.

Springt nicht auf fahrende Züge!

Zwischen Tod und Leben.

e.— Ein aufregender Vorfall ereignete sich heute morgen am Hauptbahnhof Elberfeld. Trotz der vielen Mahnungen zur Vorsicht versuchte wiederum ein Reisender, den um 7,50 Uhr nach Köln fahrenden, bereits in Bewegung befindlichen beschleunigten Personenzug zu besteigen. Er trat fehl, fiel zwischen Bahnsteig und Trittbrett und rutschte zwischen zwei Wagen unter den Zug. Nur dem geistesgegenwärtigen Eingreifen des Zugpersonals und verschiedener Reisenden, die von mehreren Stellen aus sofort die Notbremse zogen, ist es zu verdanken, daß die Räder knapp vor dem Körper des Mannes zum Stillstand kamen. Nur wenige Zentimeter Weiterbewegung hätten genügt, um den Unglücklichen mitten durchzuschneiden. So kam er noch mit Kopfverletzungen und Hautabschürfungen davon und konnte, nachdem er vom Bahnhofsarzt verbunden worden war, in seine Wohnung gebracht werden.

Feuer im Spielwarenlager.

e.— Heute morgen 10,43 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Schwanenstraße 24 mittels Fernsprechers gerufen. In einem Spielwarenlager, das gleichzeitig als Reparaturwerkstätte diente, brannte eine Anzahl Pappkartons mit Spielwaren aus Eisenkonstruktion. Ein Mantel und ein Regal waren angebrannt. Der Feuerwehr gelang es, die Flammen mit kleinem Löschgerät zu ersticken. Durch den stark geheizten Ofen waren die in der Nähe lagernden Pappkartons in Brand geraten.

Gestern abend kurz nach 9 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brande in der Neuen Gerstenstraße Nr. 11 zugezogen. Es brannten in einem Fabrikationsraum für Schlösser in einem Hintergebäude zehn Weidenkörbe, die mit einzelnen Teilen gefüllt waren. Auch hier gelang es der Wehr, der Flammen mit kleinem Löschgerät Herr zu werden.

Kulturfilm-Abend.

e.— Der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Deutsche Bankbeamtenverein, Ortsgruppe Elberfeld, veranstalteten im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses einen Kulturfilmabend. Eine glückliche Wahl war mit dem Expeditionsfilm „Brasilienfahrt" getroffen worden, der die Gäste mit einer Expeditionsgesellschaft in die tiefsten Urwälder dieses exotischen Landes führte. Die eigenartige Schönheit der atlantischen Küste und der weltstädtische Verkehr in der Hauptstadt Rio de Janeiro boten den ersten Willkommengruß. In mühsamer Arbeit kämpften die Forscher um ihre Existenz. Das Vordringen in das Innere des Landes stieß vor allem in den großen Urwaldgebieten auf große Schwierigkeiten, wo es den Forschern nur mit Axt und Messer gelang, einen Weg zu bahnen. Doch groß war der Erfolg. Die überaus reich belebten Wälder boten unübersehbaren Stoff für den Zoologen. Die wohlgelungenen Aufnahmen von dem Leben und Treiben der exotischen Tiere mußten Anerkennung finden. In fast unzugänglichen Gebieten hausten Indianer mit primitivster Lebensweise. Die in Benutzung befindlichen Handwerkszeuge reichten kaum aus, den allernotwendigsten Anforderungen zu entsprechen. Ein erfreuliches Bild echten Wagemutes und festen Willens boten die verschiedenen Ansiedlungen deutscher Farmer, die mit unendlicher Mühe Stück um Stück Land dem Urwald abringen. — Ein Trickfilm voll sprühendem Humor beschloß den mit Gesangsvorträgen von Frau Hackenberg-Simons umrahmten Bildungsabend.

c.— **Ein erweiterter Geschäftsverkehr bis 8 Uhr abends** ist, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei, heute, morgen und Donnerstag in Elberfeld und Barmen in den Läden zugelassen.

c.— **Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse.** Die Empfänger von Militärrenten werden an die pünktliche Abholung für Januar erinnert. Die Zahlung sämtlicher Militärrenten erfolgt am Montag dem 27. Dezember in der Zeit von 8 bis 12½ Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

c.— **Das Finanzamt** gibt durch Anzeige in der heutigen Nummer bekannt, daß die Steueraußendienststellen und die Lohnsteuerdienststellen am 22. Dezember in das Gebäude des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen", Walter Rathenaustraße 52, III, verlegt worden. Am 22. und 23. Dezember sind die Büros dieser beiden Dienststellen wegen der Umräumungsarbeiten geschlossen.

c.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Die Eheleute Carl Eden und Mathilde geb. Hordenbach, Schloßbleiche 26, feiern Donnerstag ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch voller geistiger Frische.

c.— **Alte Elberfelderin.** Am Sonntag feierte Frau Heinrich Schwenner, Augustastraße 134, ihren 99. Geburtstag. Abgesehen von den üblichen Alterserscheinungen erfreut sie sich noch geistiger Frische.

c.— **40 Jahre im Dienst der schwarzen Kunst.** Auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Martini & Grüttefien kann der Korrektor Johann Schwartz zurückblicken.

c.— **Zur Gasexplosion** in der Kantstraße wird uns mitgeteilt, daß der frühere Mieter vor dem Umzuge das Gaswerk aufgefordert hat, Leitungen und Gasuhr abzudrehen, und daß die Leitungen nach dem Einzuge des neuen Mieters von einem Angestellten des Gaswerks wieder geöffnet worden sind. Scheinbar hat dieser Angestellte die nötige Vorsicht außer acht gelassen und sich nicht vorher überzeugt, ob auch alle Oeffnungen verschlossen waren. Da eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist, wird die demnächstige Verhandlung vor Gericht wohl völlige Klarheit über die Vorgänge schaffen.

Barmen.

Eine tolle Fahrt.

Führerloser Straßenbahnwagen ins Rollen gekommen. — Zusammenstoß mit drei Straßenbahnwagen. — Erheblicher Materialschaden. — Zum Glück niemand verletzt.

b. Aufregende Augenblicke gab es heute morgen in der oberen Karnaperstraße. Ein unbemannter Wagen der Straßenbahn setzte sich plötzlich, ehe es die Beamten verhindern konnten, in Bewegung und sauste die abschüssige Karnaperstraße hinab. In der Nähe des Verwaltungsgebäudes der Barmer Ersatzkasse prallte er auf zwei Straßenbahnwagen. Der Anprall war so heftig, daß sämtliche drei Wagen beschädigt wurden. An dem mittleren Wagen wurde der Vorder- und Hinterperron eingedrückt, an dem vorderen Wagen der Hinterperron und an dem hinteren Wagen der Vorderperron mehr oder weniger beschädigt. Als ein Wunder muß es bezeichnet werden, daß bei dem Unfall Personen nicht zu Schaden kamen.

Stromstörung.

Sieben Minuten ohne Licht.

b.— Zwischen 6½ und 7 Uhr trat gestern abend in den mit Gleichstrom belieferten Teilen des Stadtzentrums eine vorübergehende Stromunterbrechung ein, die dadurch entstand, daß ein Gleichrichter in der Umformerstation Viktoriastraße versagte. In der Hauptsache konnte die Wiederbelieferung nach 7 Minuten erfolgen, nur in einigen Straßen dauerte die Unterbrechung etwas länger.

b.— **Der Straßenbahnverkehr am heiligen Abend** wird auch in diesem Jahre wieder eingeschränkt. Die letzten Wagen fahren durchgängig abends um 9 Uhr von den Haupthaltepunkten nach Hiddinghausen, Schweim, Remscheid, ebenso von Elberfeld Hauptbahnhof nach Remscheid und Solingen, 9,30 nach Ronsdorf, 9,38 nach Hatzfeld. Der letzte Autobus ab Ostersbaum fährt um 9,25 Uhr und ab Pülsödde um 9,10 Uhr abends nach Barmen-Wupperfeld. Am ersten Feiertage wird der fahrplanmäßige Sonntagsverkehr um 11 Uhr von den Endpunkten aus, am zweiten Feiertag eine Stunde später als fahrplanmäßig aufgenommen.

b.— **Die Preise auf dem Städtischen Fischmarkt** stellen sich in der laufenden Woche wie folgt: Bratschellfisch 25 ₰, grüne Heringe 25 ₰, Rotbarsch 40 ₰, Seelachs im Schnitt 35 ₰, Kabliau im Schnitt 35 ₰, Schellfisch, ohne Kopf 40, im Schnitt 40 ₰, Scholle, große, 65 ₰, Rotzunge 65 ₰, Tarbutt 1.00 ℳ, Fettbückinge 45 ₰, 1 Pfund netto-Kistchen Sprotten 60 ₰, 12 holl. Vollheringe, Milchner, 1.00 ℳ, 2-Pfund-Dose Gelleheringe 90 ₰, 2-Pfd.-Dose Rollmops, Kronsardinen, Bratheringe, Anchovis, Bismarckheringe, je 85 ₰, 2-Pfund-Dose Rollmops in Remoulade 1.60 ℳ, lebende Karpfen 1.70 ℳ, frisch geschlachtete Karpfen 1.35 ℳ, Flußhecht 1.00 ℳ, große Bresen 75 ₰, geräucherter Aal Pfund 3.50 ℳ, Oelsardinen 40 und 50 ₰.

Die Weihnachts-Nummer

erscheint Freitag nachmittag, die nächstfolgende Nummer am Montag.

Anzeigen aller Art

Familien-Nachrichten

welche für die Weihnachts-Nummer bestimmt sind, wolle man bis spätestens Donnerstag abend 6 Uhr aufgeben.

Anzeigen für die Montag-Nummer erbitten wir bis Freitag abend 6 Uhr.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

b.— **Zur Nachahmung empfohlen.** Die Firma Kabeo in der Wertherstraße übernahm von der Barmer Nothilfe gegen tausend Glücksbriefe, die den Käufern geschenkweise überlassen werden.

b.— **Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft.** In der Nacht zum Sonntag wurde in ein Lebensmittelgeschäft in der Mittelstraße eingebrochen. Gestohlen wurden einige Flaschen Likör, und aus der Registrierkasse, die auch erbrochen wurde, 50 bis 60 Mark Wechselgeld, außerdem ein französisches Silberstück und eine alte deutsche Silbermark.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Julius Berstls Lustspiel „Dover — Calais", das bereits von sämtlichen Bühnen erworben wurde, gelangt am 23. d. M. außer an den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld an 22 Bühnen zur gemeinsamen Uraufführung. Die Hamburger Erstaufführung findet am 25. Dezember am dortigen „Thalia-Theater" statt, die Kölner am 31. Dezember. Die Berliner Erstaufführung wird für Januar vorbereitet.

Wuppertaler Lichtspieltheater.

b.— **Im Ufa-Palast, Barmen,** ist der Weihnachtsspielplan mit einem stimmungsvollen auf geisterhaften Märchenfilm „Peter Pan" eröffnet worden. Es ist ein Film für die Kleinen, der ins Reich der Fabel führt und jung und alt mit Peter Pan, dem Feenknaben, allerlei Abenteuer mit Seeräubern und Indianern erleben läßt. „Katharin und ihre Puppenkinder" (Die Frau ohne Kind), ein spannendes Ehedrama, ist recht unterhaltend. Ein Ufa-Kulturfilm „Die Weinbergschnecke" und die Ufa-Wochenschau beschließen das Programm.

b.— **Filmpalast Westfalia (Großbarmen).** Das Programm ist wiederum recht unterhaltend. Der Film „Das Schloß der einsamen Menschen" hält den Zuschauer in Spannung. Ein zweiter Film „Unser täglich Brot" ist eine ergreifendes Zeitgemälde. Vielfachen Wünschen entsprechend läuft sodann noch der schon einmal mit großem Erfolg gezeigte Film „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!" Die Deulig-Woche bringt die neuesten Ereignisse aus aller Welt. — Im Variete-Teil finden die originellen sächsischen Groteske-Komiker Fritz Hanupe und die Akrobaten drei Herosos vielen Beifall.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töffe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Ehrt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Fritz Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Marie Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Selbst neben den kostbarsten Geschenken

wird eine Elida-Kassette hellen Entzücken bereiten.

Guter Geschmack wird Ihren Geschenken noch größeren Wert geben. Nichts erfreut eine Dame mehr als feinste Parfüm in edler Hülle.

ELIDA-KASSETTEN von M. 2.25 bis 9.—



ELIDA KASSETTEN

Weihnachts-Geschenke

von bleibendem Wert –

bereiten stets die größte Freude, wenn sie Schönheit mit Billigkeit verbinden, insbesondere dann, wenn sie einen hohen, praktischen Wert besitzen und jedem Wohn- oder Arbeitsraume das Gepräge der Behaglichkeit geben.

Für wenig Geld

können Sie solche schöne und nützliche Dinge haben. — Wir verkaufen sie in den Abteilungen im III. Stock.

TEPPICHE

Boucle-Teppiche
imitiert, in schönen Mustern

ca. 165/230	ca. 200/300	ca. 250/350
18.75	24.50	36.00

Haargarn-Teppiche
schwere Qualität, in neuen, schönen Mustern

170/235	200/300	250/350
36.00	56.00	85.00

Velourplüsch-Teppiche
sehr solides, dichtes Gewebe

170/230	200/300	250/350
45.00	69.00	119.00

Haargarn-Teppiche
in vollend. Ausführung u. hochwertiger Qualität

170/230	200/300	250/350
46.00	78.00	115.00

Wollplüsch-Teppiche
jahrzehnte erprobter Zimmerteppich

200/300	250/350	300/400
106.00	155.00	212.00

Bett-Vorlagen mit Fransen, solide im Gebrauch ..... 2.25 — 1.95

Wolltapestry-Vorleger Perser- und Blumenmuster .....3.90 — 2.90

Plüsch-Vorleger in vielen neuen Mustern .....8.90 — 5.90

Chin. Ziegenfelle in grau, weiß und gefärbt .....10.75 — 8.90

Verbindungsstücke in vielen Qualitäten .....19.75 — 13.50

Tapestry-Läufer gem. und gestreift, 67 cm breit, 5.90 — 3.90

Haargarnläufer in neuen modernen Streifen, 67 cm br., 6.90 — 4.90

Plüschläufer 65 cm breit, gute Qual., neue Streifen u. gemust. — 7.50

Orient-Teppiche
haben wir im Preise bedeutend herabgesetzt

Divandecken aus Gobelin, in Perser und Verdüre-Must., 14.75 — 9.75

Divandecken schweres Gobelingewebe, aparte Muster, 29.75 — 19.75

Divandecken Mohairplüsch, gute Qual., getigert 45.00 — 36.50

Tischdecken Fantasie- und Perser Muster, 8.50 — 5.75

Tischdecken Gobelin- und Persermuster, schwere Qual., 19.50 — 15.50

Tischdecken Plüschgew., in wunderb. neuen Mustern, 36.50 — 32.50

Zur besseren Einkaufsmöglichkeit unserer Kundschaft lassen wir vor Weihnachten unser Geschäft auch in den Mittagsstunden **von 1—3 Uhr geöffnet.**

TIETZ

A.-G. - Elberfeld



Geschenke
f. Hausdiener, Kondukteur, Köche, Lehrlinge und sonst. Angestellte.

Kostüme in Manche., Cord etc.

Strickwesten von Mk. 5.— bis 18.—

Arbeitshosen in allen Weiten.

Staubmäntel in allen Farben

Lederjoppen mit und ohne Futter

Pelzeug-Mäntel Jacken — Hosen

Fausthandschuhe

Maler-Anzüge Friedensw., alle Größ.

Blaue Anzüge Drell, Leinen, 5.50 an

Greeff, Elberfeld, Poland Eingang Fuhrstraße Nur eig. Anfertigung.

Elektrische Wasch-maschinen
Orig. Miele
sowie andere Fabrikate kauft man billig im Spezialgeschäft f. Wäscherei-Anlag.
Gustav Freitag, Barmen, Viktoriastraße 90 u. Rathauspavillon, Tel. 4568

Strümpfe Pullover Wollwesten Handschuhe
Bruchhaus, Elberf., Neumarkt 6. 17063

Varta-Akkus
Radio-Batterien
Auto-Batterien
Glas-Batterien
sofort ab Lager billigst lieferbar. Ladestation u. Reparatur sofort.
Elektro-Scharfer, Elb., Grünstr. 27. Tel. 2096. 17018

Rhein-Sand Kies
in Zement liefert prompt Krion, b. Stockum - Witten.

Herrliche **Filet-Stores 3.50** Bettdecken und Dekorationen bill. solange Vorrat. E., Rondorferstr. 39. Gardinenspannerei

Spielwaren

Gut. Spirit. u. Ofen billig. Elb., Kittlerstraße 21, 4. Etg.

Puppenhaus 3 Zimm. Kinderwiege, 60cm, zu verk. E., Strahlburgerstr. 19a, 1.

Elektr. Eisenbahn für 70 Mark zu verk. Karl Schlechter, B., Klingelholtstr. 85.

Gesellschaftspferd, Kinderofen, Gebrauchsgegenstände billig zu verk. Elbf., Ohligsmühle 3.



Puppenwagen Kindermöbel Korbwaren
billig 17017
Armbrecht, Elb., Wirmboh. 7.

Bld. Puppenmöbel, Oefen billig. Elbf., Johannisstraße 18.

Gr. Holzeisenbahn, E., Ewaldstr. 9, II.

2 gr. u. 2 kl. Kinderläden + Spielz. B.-Hecking., Hauptstr. 8, II., 1.

Luftgewehr, 6 Kaliber 2¼, Mandoline zu verk. Elbf., Bachstraße 3, pt.

3 billige Tage!

Reklame-Preise.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Als Beweis unserer **besonderen Leistung** bringen wir große Posten

Damen-Mäntel

aus Velour de laine, Ottomane, Tuch, teils mit reichem Pelzschmuck, in kleinen Damen-Größen auch für ganz starke Damen, zum Aussuchen.

Reklame-Preise
69.50, 59.50, 49.50, 39.75, 34.75, 29.75,
19.75



Damen-Plüsch-Mäntel

ganz auf Futter.

Reklame-Preise
98.00, 85.00, 49.50,
39.75

Dieser Velour de laine Mantel kostet nur **29.75**

Kinder-Mäntel

in großen Sortimenten am Lager, neue Formen, solide Stoffe zum Aussuchen,

Reklame-Preise 19.75, 14.75, 12.75, 9.75, 7.95, 5.95, **3.95**

Damen-Kleider

aus **Samt, Seide, Wolle** und anderen modernen Stoffen, zum Aussuchen

Reklame-Preise 39.75, 29.75, 19.75, 14.75, 12.75, 9.75, **6.95**

Pullover und Westen

für Damen und Herren,
zum Aussuchen, Reklame-Preise 12.75, 9.75, 7.95,
4.95 Mk.

Pullover

und

Westen für Kinder
reine Wolle, Größe 1 oder Länge 40, Reklame-Preis **2.95**
Jede weitere Länge **50 Pfg. mehr**

WEINBERG

Barmen, Altermarkt 20 Barmen, Altermarkt

Schutz vor gewerbsmäßigen Einbrechern.

Die Gerichte gehen streng vor.

In verdächtiger Weise machte sich am 23. Oktober abends ein Mann in der Wiesenstraße in einem Ladengeschäft zu schaffen, auf der Straße vorbeikommende Leute bemerkten ihn, sahen auch, daß das Oberlicht des Ladenfensters geöffnet war und vermuteten sofort einen Einbruch. Gerade als ein von ihnen hinzugerufener Polizeibeamter erschien, verließ der Verdächtige das Haus wieder. Er hatte ein großes Paket Schokolade, Pralinen und sonstige Süßigkeiten bei sich. Bei seiner Festnahme gab er ohne weiteres zu, daß er die Sachen gestohlen habe, um sie, da er arbeitslos sei und keine Unterstützung beziehe, zu verkaufen. Es war der 24 Jahre alte Arbeiter Eduard R. aus Elberfeld. Vor dem Schöffengericht wurde gestern festgestellt, daß er bereits siebenmal wegen Diebstahls bestraft ist, darunter dreimal als rückfälliger Dieb. Auch jetzt lag Diebstahl im Rückfalle vor, und zwar schwerer Diebstahl im Rückfalle, d. h. Einbruchsdiebstahl. Er wandte ein, er sei nicht „eingebrochen", sondern durch das halboffene Oberlicht „eingestiegen", aber auch in dem „Einsteigen" in ein Gebäude durch dazu nicht bestimmte Oeffnungen liegt schwerer Diebstahl. Als geringste Strafe bestimmt das Gesetz für solche Fälle zwei Jahre Zuchthaus; nur wenn mildernde Umstände vorliegen, kann auf Gefängnis erkannt werden, aber auch dann nicht unter einem Jahre. Das Schöffengericht billigte ihm mildernde Umstände noch einmal zu, erkannte aber mit der Begründung, daß die Allgemeinheit vor solchen gewerbsmäßigen Einbrechern geschützt werden müsse, auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. „Ich erkenne das Urteil nicht an", sagte er, „dann ich auch nicht", erwiderte der Staatsanwalt, und nun kann es R. passieren, daß das Berufsgericht ihn nicht mildernder Umstände für würdig hält und ihn ins Zuchthaus schickt, vielleicht noch auf länger als zwei Jahre.

Das Zuchthaus als Versorgungsanstalt.

Nicht weniger als achtzehn Vorstrafen wies das Strafregister des 50 Jahre alten Bauhilfsarbeiters Wilhelm R. aus Barmen auf, darunter mehrere Zuchthausstrafen bis zu zwei Jahren. Er ist einer von denen, die den Kampf ums tägliche Brot leid sind und es vorziehen, sich in Strafanstalten versorgen zu lassen. So beging er denn, um wieder ins Gefängnis zu kommen, wie er selber sagte, in der Nacht zum 13. November wieder mal einen kleinen Diebstahl; er stahl aus einem Gartenhäuschen in der Nullerstraße eine Gartenschere, einen Spaten und einen Hammer und verkaufte diese Sachen für 2,50 Mk. in Barmen an einen Fuhrmann. Da seine vielen Vorstrafen die Zubilligung mildernder Umstände ausschlossen, mußte er zu 2 Jahren Zuchthaus, d. i. die geringste zulässige Strafe, verurteilt werden. Außerdem erkannte das Schöffengericht noch auf 10 Jahre Ehrverlust. Er erkannte das Urteil an.

Wenn man soziale Beiträge nicht abliefert.

Wegen Vergehens gegen die Reichsversicherungsordnung — sie hatten ihren Arbeitern vom Lohne abgehaltene Beitragsteile zur Krankenversicherung den Krankenkassen vorenthalten — wurden der Stukkateur Wilhelm S. und ferner der Fabrikant August Sch. von Barmen zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle nötigenfalls 10 Tage Gefängnis treten sollen. Das Schöffengericht hatte ihnen mildernde Umstände zugebilligt, denn sonst hätte gleich in erster Linie auf Gefängnis erkannt werden müssen.

Erschwindelte Wochenhilfen.

Wochenhilfe und Stillgelder in Höhe von 150 Mark erschwindelte sich der Korbmacher Friedrich R. von Elberfeld. Er erhielt dafür zwei Wochen Gefängnis.

Eine unzuverlässige Geschäftsleiterin

Ueber 2000 Mark veruntreute die geschiedene, 27 Jahre alte Ehefrau Johannes H. aus Elberfeld Mitte ds. Js. in einem Zeitraume von drei Monaten dem Kaufmann W., der sie zur Leiterin eines seiner Zweiggeschäfte gemacht hatte. Sie setzte die Veruntreuungen noch fort, nachdem W. die Augen aufgegangen waren und Nachforschungen anstellte, sie wußte ihn zu überzeugen, daß Diebe an der Arbeit gewesen sein müßten und trat energisch für Anbringung von Sicherheitsschlössern ein. Aber der Verdacht blieb doch auf ihr haften, und sie wurde schließlich entlarvt. Eine Notlage hat sie nicht zu den Veruntreuungen veranlaßt, denn sie bezog ein Reingehalt von 130 Mark monatlich und außerdem seit der Ehescheidung von ihrem jetzt in Amerika lebenden früheren Manne für den Unterhalt eines aus der Ehe hervorgegangenen, jetzt noch kleinen Kindes monatlich 80 Mk. Zählt man die unterschlagene Summe hinzu, dann hat sie also monatlich ungefähr 900 Mark durchgebracht. Das Schöffengericht in Elberfeld verurteilte sie gestern zu 6 Monaten Gefängnis.

Der Sturm auf Madeira.

GA **London**, 20. Dez. (Eigener Drahtb.) Der Sturmschaden auf Madeira wird auf 200 000 englische Pfund (vier Millionen Mark) berechnet. Die Hauptschäden wurden an den Hafenanlagen angerichtet.

Ein unverfrorener Spitzbube.

WTB **Berlin**, 20. Dez. Hier wurde ein Chauffeur verhaftet, dem es gelungen ist, zwei Monate mit einer von ihm gestohlenen Autodroschke täglich in Berlin zu fahren. Er hatte sogar einen zweiten Chauffeur in Dienst genommen. An dem Wagen hatte er ein gefälschtes Nummernschild angebracht. Der Diebstahl wurde nur dadurch entdeckt, daß der wirkliche Inhaber der Nummer ein Strafmandat wegen zu schnellen Fahrens erhielt.

Die Evastochter und der Apfel.

Die Entlarvung der Diebe von Chantilly.

WTB. **Paris**, 20. Dez. Ueber die Festnahme der beiden Diebe, die im Oktober im Museum von Chantilly eine Reihe wertvoller Gegenstände gestohlen haben, werden noch weitere Einzelheiten berichtet. Der damals geraubte berühmte Rosadiamant (Le grand Condé) war von einem der Diebe in einem Apfel versteckt worden, der auf dem Kaminsims seines Hotelzimmers lag. Das Stubenmädchen des Hotels biß in den Apfel und fand dabei einen harten Gegenstand, den sie zum Polizeikommissariat brachte, wo festgestellt wurde, daß es sich um den vermißten Rosadiamanten handelte. Es gelang, erst den im Hotel wohnenden Dieb zu entlarven und auf Grund seines Geständnisses auch dem zweiten eine Falle zu stellen.

•

Wie dem „Matin" aus Straßburg gemeldet wird, hat der eine der verhafteten Diebe von Chantilly — er heißt Kauffer — seine Frau in Straßburg, die gestern übrigens ebenfalls verhaftet wurde, einige Zeit nach dem Diebstahl 3000 Mark übergeben, die er, wie er ihr mitteilte, für 18 000 Franks eingewechselt hat. Dieses Geld ist bei Frau Kauffer in Straßburg vorgefunden worden. Sie erklärte, nichts davon gewußt zu haben, daß Kauffer den Diebstahl in Chantilly ausgeführt habe, da Kauffer bei seinem Handel mit Angorakätzchen, die er in Deutschland kaufte und nach England weiterverkaufte, regelmäßig größere Gewinne erzielte. Bei seiner Vernehmung erklärte Kauffer: Da ich wußte, daß ich den großen Diamanten nicht los werden konnte, war ich im Begriff, ihn nach Chantilly zurückzusenden.

Wie die Morgenblätter mitteilen, schätzt man den geschichtlichen Wert des Diamanten auf mehr als fünf Millionen Franken, während sich sein Handelswert auf 600 000 Franken beläuft. Der Diamant ist übrigens nicht ganz rein. Außerdem haben die Diebe ihn leicht beschädigt.

Wand-Kalender 1927

ist erschienen und zum Preise von 10 Pfennig bei allen Boten und in sämtlichen Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu haben.

Die Kündigung von Geschäftsräumen.

Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird aus dem Wohlfahrtsministerium u. a. geschrieben: Die Aufhebung des Mieterschutzes und des Reichsmietengesetzes für Geschäftsräume, die auf Grund der Verordnung über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft im wesentlichen erst zum 1. April nächsten Jahres wirksam werden wird, hat in den hiervon betroffenen Kreisen eine mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Bedeutung der Rückkehr zur Vertragsfreiheit auf diesem Gebiete des Wohnungswesens verständliche Beunruhigung hervorgerufen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß ein Mißbrauch der den Vermietern wiedergegebenen freien Verfügungsbefugnis ohne weiteres nicht erblickt werden kann. Allerdings müssen Kündigungen, die lediglich zum Zwecke einer unangemessenen Mietsteigerung, womöglich sogar unter Ausnutzung einer Zwangslage des Mieters, erfolgen, ernstlich mißbilligt werden. Ganz anders sind dagegen solche Kündigungen zu werten, die lediglich in der vorsorglichen Absicht ergehen, den Vermieter zwangswirtschaftsfreier Geschäftsräume nicht schlechter zu stellen als etwa Vermieter zwangsbewirtschafteter Wohnräume. Denn die Geschäftsräume, die dem Reichsmietengesetz nicht mehr unterliegen, nehmen natürlich auch in Zukunft an etwaigen Erhöhungen der gesetzlichen Miete nicht mehr ohne weiteres teil. Da solche Erhöhungen in absehbarer Zeit erwartet werden können, bleibt den Vermietern von Geschäftsräumen nur die Möglichkeit, durch eine Kündigung der bestehenden Mietsverhältnisse zum Abschluß neuer Verträge zu gelangen, die zum mindesten eine Anpassung an die Wohnraummieten, insbesondere eine Berücksichtigung etwaiger zukünftiger steuerlicher Belastungen bei der Höhe des Mietspreises sichern.

Ein Geburtstag.

Skizze von **Ella Mensch**.

Professor Emil Gorner stand in dem Alter, wo der phantasievolle Mensch seinen letzten Liebestraum träumt.

Daß dieser besonders schön und fein gesponnen war, verdankte Gorner der Seelengröße und Herzensgüte der Frau, die ohne jegliche Berechnung die Feierstunden seines Daseins, die er dem geräuschvollen Alltag abrang, verschönte und vertiefte, und auch darüber hinweggekommen war, daß diese Teilnahme am Leben des geliebten Mannes in der Stille und Verborgenheit bleiben mußte, weil der Professor, infolge von Tante und Schwester, die ihn betreuten, keine Umwälzung in seiner häuslichen Einrichtung vornehmen mochte.

Kühn und eroberungslustig im Reiche der Wünsche und Einbildungen, versagte Emil Gorner gänzlich, sobald man praktische Entschlüsse von ihm begehrte, die ihn dem bequemen Gewohnheitsleben entrissen hätten.

Obschon die Beziehungen zwischen ihm und der Pianistin Regina Walter die einwandfreiesten waren, hatte es doch geschehen können, daß müßiges Geschwätz in unliebsamer Weise sich an ihn und sie herangewagt hatte.

Die Schwester des Professors selbst hatte, in kleinlicher Besorgnis, der Bruder könne ihr durch die fremde Frau entrissen werden, in Reginens Briefen herumgestöbert und ihren Inhalt, dessen hochgestimmter, gefühlsgesättigter Ton ihre philiströse Anschauungsweise überstieg, im Bekanntenkreise herumgetragen, mit unliebsamen Anmerkungen verbrämt.

Erst, als schon der Klatsch in vollem Gange war, vermochte Gorner ihn auf seinen Ursprung zurückzuleiten.

Aber obwohl ihm die Indiskretion der Schwester tiefinnerlichen Verdruß bereitete, fand er, ein Feind aller heftigen Auseinandersetzungen, nicht den Mut, die Missetäterin zur Rede zu stellen, brachte auch nur eine halbe und ungeschickte Abwehr bei den Sticheleien, an denen es nun nicht fehlte bei Leuten, die, auf lange Bekanntschaft fußend, glaubten, sich Derartiges herausnehmen zu können, bei einem Menschen, der sich auf scharfe Abwehr offenbar nicht verstand oder einlassen mochte. Allmählich freilich hörten die Anspielungen auf, da sie keine Nahrung mehr fanden.

Emil Gorner, überempfindlich und leicht verletzt, wenn Unberufene an sein Seelenleben tasteten, war noch vorsichtiger geworden in seinem Verkehr mit Regina Walter und vermied ängstlich alles, was das Interesse auf sie beide hätte lenken können.

Eine Einladung in sein Haus erhielt sie nicht mehr. Die beobachtenden Blicke Dritter waren ihm unerträglich gewesen.

So kamen sie denn nur zusammen in Konzerten, Theatern, trafen sich zuweilen in einem Vorort. Mitunter trank der Professor auch eine Tasse Tee bei der Pianistin, denn sie hatte sich der Welt gegenüber eine größere Unbefangenheit zu wahren gewußt und die Rücksichtnahme, die er auf ihren Beruf angeblich zu nehmen genötigt war, mit verständnisvollem Lächeln quittiert.

Da war sein Geburtstag erschienen. In großer Beflissenheit hatte die Schwester dem Bruder Professor ein erlesenes Gastmahl gerüstet, zu dem die Damen und Herren gebeten waren, die zu dem Umgangskreise der Geschwister gehörten. Emil Gorner hatte nicht gewagt, auch für Regina eine Einladung zu fordern.

Wozu die Zungen wieder in Bewegung setzen!

An der Abendtafel ging's hoch her. Ein Trinkspruch jagte den andern. Man feierte das Geburtstagskind als Freund, als feinsinnigen Gastgeber, als hochverdienten Wissenschaftler usw. Der Gefeierte ließ geduldig freundlich alles über sich ergehen. Aber wenn die Gedanken hinter seiner Stirn in ihrer Wellenbewegung sich zu Worten geformt hätten, würden die Anwesenden ein seltsames Sendespiel vernommen haben, wie dieses:

„Da sitze ich nun an meinem Geburtstage mit einer Anzahl von Menschen zusammen, die mich im Grunde wenig angehen. Einige von euch, meine lieben Gäste, haben mir im Laufe dieses Jahres sogar, im Bunde mit meiner guten Schwester, eine recht schwere Kränkung zugefügt, indem sie sich vorlaut in meine Herzensgeheimnisse drängten. Aber das lasse ich euch bis heute nicht entgelten. Dazu bin ich viel zu feige. Ich wahre gern den Frieden und dulde es, daß ihr fernerhin eure Anhänglichkeit an meinen Tisch und meine Weine bezeugt. Die Kosten eurer Intrige bezahlt nur die Frau, die meinem Herzen am nächsten steht, und deshalb ist sie auch ausgeschlossen von diesem Geburtstag, den ich mit meinen lieben Freunden und Verwandten verlebe. Doch wenn ich auch mit euch pokuliere und schöne Reden wechsele und wir zum Schluß vielleicht noch das Bundeslied anstimmen: „Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben einander so lieb", kann ich doch allen Ernstes versichern, daß ich nur körperlich in eurer Mitte weile, daß meine Gedanken weit, weit wegwandern zu der Frau, die jetzt sicher auch an mich denkt und deren verzeihende Güte großmütig über meine nervöse Feigheit hinwegsieht, weil sie mich trotz allem lieb hat!"

Und als die Gedankenflucht des Professors bei diesem tröstlichen Bilde angelangt war, glitt ein Lächeln des Stolzes über seine Züge, so daß einer der Gäste ausrief:

„Seht unser Geburtstagskind an! Wie glücklich es sich in unserer Mitte fühlt!"

Am Weihnachtsabend um 5 Uhr

werden erfahrungsgemäß die meisten Weihnachtsgeschenke gekauft. Viele Menschen können sich bis zur letzten Minute nicht entschließen, und kaufen dann in der Eile irgend etwas, um nicht mit leeren Händen unter den Christbaum treten zu müssen. — Dabei ist es aber doch so, daß ein Gabentisch ohne die entzückenden Packungen der Alpursa-Pralinen und Schokoladen wohl kaum denkbar ist. Tannenbaum, Weihnachtskerzen und Alpursa-Milchschokoladen strömen jenen weichen, süßen Duft aus, der den Weihnachtsabend unvergeßlich macht.

Alpursa-Schokoladen sind in allen einschlägigen Geschäften erhältl.

Alpursa-Werke A.-G. Biessenhofen bayer. Allgäu

No 4711. Tosca Parfum · Seife · Puder Lotion · Brillantine



Schenke ihr das Köstlichste vom Köstlichen — die duftende Reihe der "4711" Tosca-Kleinodien.

Tosca-Parfum: Versuchs-Flasche RM 2.—; Kristall-Flasche RM 4.—, 6.— u. 12.—
Tosca-Lotion: RM 11.— · Tosca-Puder: RM 2.25 u. 3.50
Tosca-Seife: RM 5.80; Kassette mit 3 Stück RM 14.50
Tosca-Brillantine: RM 4.—
In reich ausgestatteter Sammel-Kassette zusammengefaßt RM 39.—



Statt Karten

Die Verlobung seiner Tochter Lilly mit Herrn Gerhard Beuthel beehrt sich anzuzeigen

Gust. Kargel

Lilly Kargel
Gerhard Beuthel
Verlobte

Barmen, im Dezember 1926 †

Sonntag nacht starb nach einem arbeitsreichen Leben unser Werksangehöriger

Peter Heußen

im Alter von 77 Jahren, nachdem er elf Jahre lang bei uns tätig war.

Noch einige Tage vor seinem Tode hat er pflichtgetreu seinen Dienst versehen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Elberfeld, den 20. Dezember 1926.

Der Inhaber,
die Angestellten, Arbeiter u. Arbeiterinnen
der Firma Schulze & Wehrmann, Elberfeld.

k9584

Statt Karten

Erich Schmidt
Charlotte Schmidt
geb. von der Twer
Vermählte

Elberfeld 21. 12. 26 Düsseldorf

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Inga mit Herrn Hermann v. Götzen jr. beehren sich anzuzeigen

Karl Frowein jr. u. Frau
Hildegard geb. Berchter

Elberfeld, Dezember 1926
Mozartstr. 50

Meine Verlobung mit Fräulein Inga Frowein, Tochter des Herrn Karl Frowein jr. u. seiner Frau Gemahlin Hildegard geb. Berchter, gebe ich hiermit bekannt

Hermann v. Götzen jr.

Elberfeld, Dezember 1926
Königstr. 152

Empfang: Platzhoffstr. 12
1. Januar 1927

k451

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unerwartet meinen herzensguten Gatten, meinen geliebten Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Friedrich Gerhards

zu sich zu rufen. Er verschied am Sonntag dem 19. Dezember, nachm. 5 Uhr, infolge eines Herzschlages im Alter von 57½ Jahren.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Clara Gerhards
geb. Lepper
Fritz Gerhards.

Elberfeld, Hochstr. 9, Barmen, Witten, Wetter, Langendreer, Sömmerda (Th.), Hagen, Dieringhausen, den 20. Dezember 1926.

k1653

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 23. Dezember, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes an der Hochstraße aus.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 9 Uhr mein innigstgeliebtes, herzensgutes und treusorgendes Mütterlein, meine liebe Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Jungermann

Ida geb. Oetelshoven

im Alter von 66¾ Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Jungermann
Hildegard Mockenhaupt.

Elberfeld, Velbert, Tönisheide, Wülfrath, Barmen, Gelsershausen, Düsseldorf, 19. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 23. Dezbr., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft infolge Schlaganfalles unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Eduard Krause

Steuersekretär i. R.,
Veteran von 1864, 1866 u. 1870/71,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Kronen-Ordens 4. Klasse,

im Alter von 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Alsenstr. 34), den 20. Dezbr. 1926.

Die Beerdigung findet Freitag 24. Dez., vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

k9602

Statt Karten

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 5¾ Uhr, nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sakramenten unserer hl. kathol. Kirche, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Kusine

Frau Wwe. Josef Pott

Wilhelmine geb. Kötter

im 83. Lebensjahre. Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Köln-Mülheim, Lippstadt, 18. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 22. Dez. 1926, nachm. 2,45 Uhr, vom Trauerhause — Rudolfstr. 172 — aus statt. Die feierl. Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7¾ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche Unterbarmen gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 136d

---

Vermischte

Gold D.-Uhr m. g. Kette, g. Brosche m. Diam., g. Ohrringe mit Diam. w. Geb. verk. zusammen für 200 Mk. zu verk. Ang. u. E 9952 Gst.

10- u. 5-M.-St. Kais. Friedr., Krön.- und Siegestaler u. a. St. bill. o. g. Höchstgeb. zu vk. Ang. E 9951 an Gst. o. Tel. 3468.

1 Scheibenbüchse, 1 Hahndoppelflinte, 1 Vogelflinte, Kal. 9 mm, 1 Luftbüchse m. gez. Lauf, Kal. 4½ mm, bill. abzug. Näh. B., Winchenbachstr. 16.

Radio.

Röhren-Apparat u. Detektor z. v. G., Neue Friedrichstr. 42, II.

Lederkoffer, neue, 30—36 cm l., für D. u. H. f. bill. ob. tausche g. a. Wäsche, B., Mühlenweg 49, I., Eing. Scheunenst.

Gr. Aquarium mit Springbr. bill. Elb., Hardtstr. 11, I, r.

Reichs-Adreßbuch

u. Reichs-Telephon Buch billig zu verk. Ang. u. Nr. 175 an Ann.-Exp. C. Thimm, B., Blumenst. 19. 4809

Lenkb. Rodelschl. u. Holländer f. neu, b. J., Bachstr. 109, II.

Kunstgewerbliche Reißzeuge,

Tabletts, Zigarrenkasten, Aschenbecher, Leuchter etc., billig abzug. Fabrik Elbf., Wiesenstr. 57. Von 8 bis 5 Uhr geöffnet. 19694

Tannenbindeholz,

Größe 12×23, 14×23 u. 18×20 cm, Probebundel steht z. Verfügung) sowie

Buchen- und Eichenbrennholz

größtenteils gespalten, gesunde, trockene Ware, 1 m lang od. auf Ofenlänge eingeschnitten, i. Waggonladungen abzugeben. b5151

Tagew.-Ges. Haibach, Oberlahr Westerw. Teleph. Amt Hammerstein/Westerw. 5

Repetier-Bockbüchse

(Prachtstück) m. Zielfernrohr preisw. zu verk. Ang. u. B 358 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 10880

Hak n. Gaszwischenuhr b. Bef. 10—11, 1—3, Ottenbruchst. 47, 1 r.

Zigarr. u. Zigaretten, beste Qual., f. Weihnachtsgesch. billig zu verk. K. Quaz, Elb., Bachstraße 56.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen meinen lieben Mann, meinen guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Georg Rüseler

im Alter von 48 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Georg Rüseler
Maria geb. Schroer.
Gerda Rüseler.

Elberfeld (Wilhelmstr. 5), Barmen, den 21. Dezember 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 23. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Tante und Großtante sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern, insbesondere der Firma und dem Personal der Seidenindustrie Schniewind für die überaus reichen Kranzspenden, der Schwesternschaft des Hospitals vom Roten Kreuz, sowie dem Herrn Pastor Risch für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank aus.

Familie Wilh. Gronemeyer
Familie Ernst Markmann.

Elberfeld, den 21. Dezember 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Beamten und Arbeitern der Güterabfertigung Barmen-Rittershausen, insbesondere dem Herrn Pastor Möller für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Wwe. Karl Rompf u. Kinder.

Barmen, den 21. Dezember 1926. †



Meine große Spezial-Abteilung

Teppiche, Gardinen und Dekorationen

bringt stets geschmackvolle Neuheiten in reicher Auswahl. Trotz hoher Qualität wohlfeile Preise. Meine

Werkstätten für Innendekoration

übernehmen die Spezial-Anfertigung und Einrichtung ganzer Landhäuser, Hotels und Einzeldekorationen. Kostenanschläge oder Besuch meiner Innenarchitekten unverbindlich

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

Jhre Verlobung

veröffentlichen Sie am besten durch eine Anzeige in unserer Weihnachts-Nummer.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Ein Sparkassenbuch
ist das beste
Weihnachtsgeschenk
Städt. Sparkasse in Barmen
Kassenstunden: 8—1 und 3—4 Uhr.
Samstags 8—12 Uhr. 1134a

PELZE!

Außergewöhnlich günstiges Angebot

Jacken, Biberette u. Seal elec. v. 165 an
Kragen, Biberette u. Seal v. 210 an
Echte Füchse von 16.50 an
Seal elec. Schal von 35 an
Wölfe von 68.00 an
Amrik. Opossumkrag. 37.50 an
Sealkragen von 27.00 an
Seal- u. Biberett-Felle v. 1.75 an

Sämtliche Besätze! Umarbeitungen gut und billig!
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet. Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.
Etagengeschäft.

Das praktische Weihnachts-Geschenk
ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.80	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren — Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters
Elberfeld — Telephon 5296
4 Turmhof 4.

h251

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	16.00	18.30	19.50	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.00	15.00	15.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.75	8.50	9.50	9.75

Obstmesser — Nußknacker

Empfehlen für die Feiertage:

Ia holländ. und deutsche Süßrahm-Butter mit u. ohne Salz in Original-Packung und lose vom Faß

Vollfrische, gestempelte
Trinkeier
alle Sorten vollfette
Tafelkäse
Holländer
Edamer
Tilsiter
Schweizer
Chester
Roquefort
Emmenthaler
Echte Gervais
Gervais Suisse
Gervais im Topf
Camembert
Brie / Geheimr. Käse
Frühstückskäse
in großer Auswahl

Westfälischer
Knochenschinken
Coburger Schinken
ff. gekochten
Hamburger Schinken
Paris. Lachsschinken
Saftschinken in Dosen
Braunschweiger
Nuß-Schinken
Roll-Schinken
Schinken-Speck
Neuenahrer
Rauchfleisch
Ochsenzungen
Braunschweiger
Mettwurst
Teewurst
Thüringer Rotwurst

Hausmach. Rotwurst
Zungen-Rotwurst
Kalbsleber
Trüffel-Leber
Sardellen-Leber
Hausm. Leber
Hildesheim. Leber
Thüringer Leber
Hessische Leber
Trüffel-Apfel
Trüffel-Käse
in großen und klein. Stücken
Straßb. Gänseleber
Galantinen und Würste
Terrinen und Dosen
Parfaits und Krusten
auf Bestellung schnellstens lieferbar

Braunschweiger
Cervelatwurst
Thüringer
Cervelat und Salami
Schinkenplockwurst
Westfäl. Plockwurst
ff. Aufschnitt
Rouladen
Pasteten
ff. russischen Kaviar
Hummer
Langusten
franz. und portug.
Oelsardinen
Krabben
Salm in Dosen

Marinaden
in allen Packungen
Appetit-Sild
Gabelbissen
geräucherter
Rheinaal
Gänsebrust
Feigen, Datteln
Tafelrosinen
Prinzeß-Mandeln
Nüsse
Printen, Keks
Lebkuchen
Spekulatius
Schokoladen, Pralinen

Ganz besonders ausgesuchte Qualitäten
Fette, junge Hühner
junge Hahnen
Ia Enten
Mast-Gänse
Puter
blutfrische Hasen
Reh-Rücken und Keulen
von heute ab täglich frische Eingänge.
In- und ausländische Liköre
Kognaks
Ia deutsche Weinbrände

Bekannt vorzügliche Qualitäten. — Schnellster und promptester Versand in Stadt und Land.

Otto Risse
Wall 39 ELBERFELD Wall 39
Telephon 440

Otto Risse jun.
Königstr. 58 ELBERFELD Königstr. 58
Telephon 4480 und 4481

Ernst Risse
Wertherstr. 13 BARMEN Wertherstr. 13
Telephon 122



Christ-Stollen

— — Spezialität: — —
Original sächsische Art.
Lieferung frei Haus. Lieferung frei Haus.

Café Grosse
Elberfeld. — Telephon Nr. 9201/03.



Zum **Kochen Braten Backen**

Howinol
Das beste Cocosfett
Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen!



Konditorei - Kaffee
Carl Willmes
Elberfeld, Burgstraße 5
Inhaber: Friedr. Gastreich
empfiehlt zu den Festtagen seine bekannt guten Backwaren, Torten und Kuchen.
Spezialität: **Christstollen.**
Große Auswahl in Schokoladen u. Pralinen.
Täglich frischer Marzipan.
Bestellungen erbitte frühzeitig! — Tel. 5191.

Elberfelder Fischhallen

Größtes Spezialgeschäft des Wuppertales!
Verkaufsstellen nur:
Elberfeld: Am Neumarkt 28, Nydorf 5. **Barmen:** Berlinerstr. 60.
Zum Feste:

Mehrere Waggon Marinaden
eingetroffen. **Delikat und zart** sind unsere Marinaden **Marke „Seeadler".**

Achten Sie beim Einkauf auf obige Zeichen!
Größte Auswahl in allen Sorten und Packungen zu billigsten Preisen.
Reichhaltiges Lager in **Fischdelikatessen, echt russ. Caviar** etc.
Täglich frische Räucherwaren.
Echte Kieler Sprotten in Geschenkpackungen.
Geräucherte Rheinaale in allen Größen.
Lebende Spiegel u. Schuppenkarpfen, Schleie, Forellen, und Rheinaale.
Lebendfrischen holl. Flußhecht, Salm, Zander, Steinbutt, Heilbutt etc.
Tägliche Zufuhr in blutfrischen Seefischen in allen Sorten u. Preislagen.
Wiederverkäufer beliefern wir zu äußerst gestellten Vorzugspreisen.

Qualitäts-Weine
kauft man billig in der
Weinkellerei Otto Wigand
Stadthalle.
k9585

Für die Feiertage
empfehle sämtliche
Feinkostwaren
Ia Geflügel, Wild,
Fische, Weine,
Liköre.

Fritz Husemeyer
Barmen, Neuerweg 50a
Fernspr. 2488
Feinkost und Stadtküche.

In großer Auswahl
und
jeder Preislage
Frühstückskörbe.
1131a

Kaufet
Bananen

die herrlichen, gesunden, aromatischen, schmackhaften

Weihnachts-Früchte!

Bananen sind jetzt von hervorragender Qualität.
141



Verlangen Sie Kannegiesser's Kaffee
in der Festpackung.
Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk.

Frische Waldecker
Gänse
per Pfund 1.40 Mark.
A. Schulten, G., W.-Rathenaustr. 6[I].



Lebende Weihnachtskarpfen
Pfund 1.80 sowie
lebende Schleien und Forellen
empfiehlt
1402a
Albert von Kraft, Barmen
Grubenstr. 2. — Tel. 142.

Eier billiger
Heute sind bei mir sämtliche Eierpreise herabgesetzt. Für Wiederverkäufer bedeutende Ermäßigung.
Elberfelder Eier-Import
LeoTisch, Elberfeld
W.-Rathenaustr. 46.

EIER
Holländ. Trinkeier
neues Produkt, hochfein im Geschmack, empfiehlt
Eier-Möller Elberfeld Gesundheitstr. 9 direkt am Islaue

Wings-Makulatur billig abzugeben. G., W.-Rathenaustr. 50

Vereinigte Stadttheater

Barmen 83b Elberfeld

Mittwoch den 22. Dezember

Barmen	Elberfeld
3½—6: Aschenbrödel oder: Der gläserne Pantoffel. Weihn.-Märchen mit Gesang u. Tanz in 6 Bild. Außer Abonnem. I. 7½—9¾: Die Marquise von Arcis. Schausp. in 5 Aufz. nach Diderot von K. Sternheim. C 14 II.	3½—6: Wie Klein-Else das Christkind suchen ging. Dram. Weihn.-Märchen mit Gesang u. Tanz in 7 Bild. Auß. Ab. I. 7½-9¾: Wie's Frau. Heit. Familienst. in 3 Akt. von Max Neimann und Otto Schwartz. C 14 II.

Thalia-Theater.

Heute und morgen 8 Uhr:

Walzertraum

Volkspreise von 40 Pf. bis 2.80 Mk.

145

Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Kindervorstellung:

Max und Moritz

4 Bubenstreiche nach Busch, zum Totlachen!!!

Samstag den 25. Dezember, 8 Uhr: Weihnachts-Premiere: der Welt-Erfolg:

Paganini

Operette in 3 Akt. von Frz. Léhar. Der Vorverkauf hat begonnen!

Im „Salamander".

Von heute bis einschl. Freitag 24. Dezember (Heiliger Abend)

geschlossen.

MODERNES THEATER

Bis einschließlich Donnerstag

zeigen wir unseren allseitig als vorzüglich anerkannten Spielplan:

Wenn Meer und Himmel sich berühren

Ein Drama auf hoher See in 9 hervorragenden Akten.

◆

Lee Parry

in dem deutschen Großfilm

Fédora!

Das Drama einer schön. Frau in 6 Akten.

◆

Der Autokorso in Elberfeld

aufgenommen anläßlich der Elberfelder Verkehrswoche

◆

Aus unserer Kulturfilmreihe:

Das malerische Finnland

und das übrige Beiprogramm

Kassenöffnung:

2.15 Uhr 2.15 Uhr

b344

Weinhaus Eick

Weinhandlung u. Wein-Stuben

Elberfeld, Untergrünewalderstr. 3.

Rhein- u. Moselweine

best. Lagen empfiehlt von 1.40 M an

Spezial-Ausschank 17684

Spirituosen und Liköre.

Verkauf in und außer dem Hause.

Vermischte Anzeigen

Achtung!

D.-Schuhe

aus e. Konkursmasse, bis Gr. 37, jedes Paar 4, 5 u. 6 M. Prima Ware. Krautschun, Elberf., Luisenstraße 80.

Wäsche-Anfertigung

nach Maß. 16992 Sorgfält. Verarbeit. Ostermann, Elbf., Königstr. 46.

Wer übernimmt **Telephonanschluß** in Barmen? Näher. Tel. 3588 Elberfeld.

Schuhwaren, Möbel, Betten auf Teilzahlung. Hilke, E., Weberstr. 11, Grünewalderberg Nr. 14/16.

Grammophon-Reparaturen bei bill. Berechn. b. Wenzel, B., Gewerbeschulstr. 38. Tel. 7783.

Für Samstag, Sonntag tüchtiger 19860 **Klavier- und Geigenspieler** gesucht. Restaurant L. Hohenstein, Elbf., Klotzbahn Nr. 3.

Welches Auto fährt leer von Münster i. W. nach Elberfeld u. kann 1 Maschine (30 Ztr.) mitbring.? Kauffeld, Elberfeld, Telephon 5827.

Wann fährt leeres Auto n. Düsseldorf? Angeb. unt. E 9706 an Verlag ds. Bl.

Verloren Gefunden

. . . Dienstmädch. verl. . . . Nr. 11. . . Belohn.

Schal von Weinhaus . . . Wiederbr. Bel. . . Elb., . . . 46, p.

Große Leder-Handtasche mit Inhalt verloren. Wiederbr. Belohn. W. Zimmermann, E., Ufer 126. 2906

Sonnt. ab . . . u. . . . verl. . . . Wegel C., Treppenh.

Verloren . . . grüne . . . b. Osterfelderstraße b. Königsplatz. Gegen Belohn. abzugeben: Elberfeld, Osterfelderstr. 18, II.

Samstag . . . Handtasche . . . abzug. Bel. . . . Bechmann, Elberfeld, . . . straße 35.

Samst. schw. Geldscheintasche, Inh. ca. 35 M verl. Gegen Belohn. abzug. E., Kriegerheimstr. 69.

Kleiner, gelber **Rehpinscher** entlaufen. Wiederbr. 100 M. . . . Vor Ankauf wird gewarnt W. Berry, E., Feldstr. 16a, I.

Jagdhund! Deutschhaar, braun zugelaufen. Elberf., Breitestr. Nr. 67. Tel. 2927. 19696

Samstag schw.-weiß. Windhund entl., auf den Nam. . . . hörend. Bel. Elbf., . . . Tel. 3851.

Mäntel

für Weihnachten überraschend billig!

Velour-Mantel, reine Wolle, Kragen, Stulpen u. unten mit imit. Astrachan besetzt	16.50
Ottomane-Mantel, reine Wolle, moderne Gürtelform, marine und schwarz, volle Größe	27.50
Ottomane- u. Velour-Mantel, reine Wolle, teils halb gefüttert, mit vollem Pelzkragen, in vielen Farben	33.00
Sealplüsch-Mantel, in weiten Größen u. Velvet-Mantel, jugendl. Form, beide, ganz auf Damassée gefüttert	49.00
Ottomane- u. Velour-Mantel, la reine Wolle, ganz gefüttert, mit vollem Pelzkragen und Stulpen	58.00
Ottomane-Mantel, ganz a. eleg. Damassée gefütt. m. la Pelzen reich garniert, Kragen, Stulpen u. 15 cm Randbesatz	75.00

3 Serien

Kinder-Mäntel 15.00, 9.75, 6.50

N. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Die Heilsarmee, Bartholomäusstr. 60

Am Mittwoch 22. 12. 26, abds. 7½ Uhr, findet im Wupperfelder Vereinshaus, Jägerstraße 21, eine **Weihnachts-Bescherung** an hiesige Arme statt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Handelshof

ELBERFELD

Mittwoch den 22. Dezbr. ab 4 Uhr:

Großer Weihnachts-Kaffeeklatsch

für unsere Frauen und Kinder;

zugleich letztes Auftreten des beliebten Heldenbaritons

Curt Hohenfels.

Elektrische Aufnahmen

in höchster Vollendung

Kein störendes Nebengeräusch

Electrigrammophon

Ein Wunder an Klangfülle und plastischer Tonwiedergabe



Bequeme Ratenzahlungen

Grammophon-Spezialhaus

Elberfeld Herzogstr. 30

Eingang zum Kaffee Schloßbleiche 8.

Eingang zum Laden Schloßbleiche 10.

Elberfeld

Schloßbleiche 8-10

direkt am Schwebebahnhof Döppersberg

Tel. 926 Tel. 926

Konditorei-Kaffee „Borussia"

Bes. Adolf Kieselbach

Erstklassiges Kleingebäck und Torten in großer Auswahl, auch außer dem Hause.

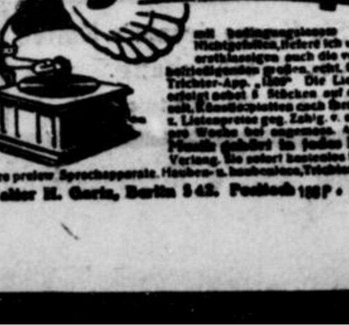
Konditormeister: Eugen Maurer.

Wein und Liköre. Wein auch in Karaffen.

Weihnachtsbestellg. in Kuchen erbitte frühzeitig. 17020

B455

5 Tage zur Probe



mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich sofort Bestellern meinen erstklassigen auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden großen, echt. Eichen-Trichter-App. „Ideal". Die Lieferung erfolgt nebst 6 Stücken auf doppelseit. Künstlerplatten nach Ihrer Wahl z. Listenpreise geg. Zahlg. v. nur 2.– pro Woche bei angemess. Anzahlg. Fehle daher in keinem Hause! Verlang. Sie sofort kostenlos Ill. Preisl. Auch über andere preisw. Sprechapparate, Hauben- u. hauben-lose, Trichter- u. trichterlose Apparate.

Walter H. Garis, Berlin S 42, Postfach 189 . Alexandrinenstr. 97

Bergisch Land

Nr. 298 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 21. Dez.

Schreckliches Unglück bei einer Fluß-Regulierung.

Sechs Arbeiter ertrunken.

WTB **Bad Ems**, 20. Dez. Gestern ereignete sich bei den Arbeiten am neuen Stauwerk an der Lahn zwischen Dausenau und Bad Ems ein schweres Unglück, das sechs Menschenleben forderte. Eine Dampframme, die auf zwei Pontons befestigt war, sollte den Fluß heraufgezogen werden. Dabei lief ein Ponton voll Wasser, so daß die Dampframme ins Wasser rutschte. Von den acht auf dem Floß befindlichen Arbeitern konnten sich nur zwei retten, die andern ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Furchtbares Eisenbahnunglück.

Ein Zug vollständig zertrümmert. — Drei Brüder getötet.

GA. **Aachen**, 21. Dez. Bei dem Erweiterungsbau der Gleisanlagen des Bahnhofes Aachen-West fuhr heute morgen der erste Zug im Gesamtgewicht von etwa 90 Tonnen den Berg hinunter und kam infolge des glatten Gleises ins Rutschen. Der Zug ging durch, und in der Kurve kippte die erste Lokomotive um, die zweite Lokomotive fuhr darüber, alle anderen Wagen schoben sich hinein. Der Obermaschinist auf dem ersten Wagen und der Heizer wurden vollständig zerquetscht. Der Maschinist der zweiten Lokomotive wurde durch Schweißapparate herausgeschnitten. Er war ebenfalls tot. Der Heizer der zweiten Maschine lag über eine Stunde lang zwischen den Eisenteilen und schrie fürchterlich, da der ausströmende Dampf ihn verbrühte und sein linker Arm bis über den Ellenbogen abgerissen war. Die beiden Lokomotiven sind vollständig zertrümmert. Bei den drei Toten handelt es sich um drei Gebrüder Klauß, von denen der älteste 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von sechs Kindern ist. Die Brüder stammen aus der Pfalz, der verheiratete wohnte in Köln, sie waren als Monteure in Aachen anwesend. Der Schwerverletzte ist ein Aachener. Ein fünfter, der Bremser des Zuges, konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten und kam mit dem Schrecken davon.

Eine dringende Stadtverordnetensitzung in Bohwinkel.

Eine Erweiterung der kommunalen Weihnachtsbeihilfe. — Der Schatten des großen Verkehrsprojektes.

Bohwinkel, 21. Dez. Auch gestern war der Andrang der Erwerbslosen zur Stadtverordnetensitzung wieder sehr stark mit Rücksicht auf die kommunistischen Anträge betr. die Erweiterung der in der letzten Sitzung gewährten Weihnachtsgabe für die minderbemittelten Kreise. Ohne Aussprache wurden die Vorschlagslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins und des Mieterbundes für die Besetzung des Mieteinigungsamtes für gewählt erklärt. Mit der Umwandlung eines Wohnungsbaudarlehens des Kreises in Höhe von 64 000 Mark in eine Daueranleihe erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden.

Sodann stand der Antrag der KPD. auf Erweiterung der Weihnachtsgabe an die Minderbemittelten zur Beratung. Die Verwaltung schlug vor, sich nach den Nachbarstädten Elberfeld und Barmen zu richten.

Nach längerer Beratung kamen die Parteiführer zu folgendem Ergebnis: Es sind die Elberfelder Sätze in Anwendung zu bringen. Sie sind ferner bereit, der Verwaltung weitere 2200 Mark zur Verteilung in Fällen besonderer Not zur Verfügung zu stellen. Ohne Aussprache erklärte sich das Plenum mit dieser Regelung einverstanden.

Bezüglich der Auszahlung einer Weihnachtsgabe an die städtischen Beamten erklärte der Bürgermeister, daß die Situation noch ungeklärt sei.

Darauf war noch über die Festsetzung einer Fluchtlinie Beschluß zu fassen. Es handelt sich um die Festsetzung der Fluchtlinie der Holzstraße und die Erweiterung der Kaiserstraße zu einem Verkehrsplatz. Dadurch soll der Verwaltung die Möglichkeit gegeben werden, das große Verkehrsprojekt später zur Durchführung zu bringen unter Vermeidung solcher Kosten, die durch eine Bebauung des in Frage kommenden Geländes entstehen könnten (siehe auch den eingehenden Aufsatz auf dieser Seite). Die Verwaltung erklärte hierzu, daß es sich nicht um eine endgültige Regelung handle, da das Projekt noch der Durcharbeitung durch die Verwaltung unterliege. Die Stadtverordneten erklärten sich mit der vorgeschlagenen Fluchtlinie einverstanden.

Schließlich hat der Bürgermeister die Stadtverordneten noch, einer Anregung von Berlin folgend, einer Entschließung zuzustimmen, in der die Notwendigkeit einer rechtzeitigen gesetzlichen Regelung des Gastschulgeldes vom Landtag gefordert wird. Es könne nicht angehen, daß eine Gemeinde die Lasten für auswärtige Schüler vorwiegend allein tragen müsse. Das Kollegium stimmte widerspruchslos einer derartigen Entschließung zu.

Kindesmord.

Langenberg, 21. Dez. Einen grausigen Fund machte gestern ein Lumpensammler aus Essen. Er fand unter der Eisenbahnbrücke in Bonsfeld, in einem Graben versteckt, die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts. Die Leiche, die in einem zugebundenen Sack steckte, war an den Füßen gefesselt. Anscheinend ist das Kind mit einer Schnur, die noch um den Hals gewickelt war, erdrosselt worden.

Zwei alte Kämpen.

Die Erfüllung ihrer Lebensaufgabe wird nicht in ihre Amtszeit fallen.

(:) **Solingen**, 21. Dez. Aus den Gemeindevereinigungsverhandlungen am Samstag im Solinger Stadtratssaal sind noch einige bemerkenswerte Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. von Leyden hervorzuheben. Dieser betonte, daß die Vereinigungsfrage im Solinger Bezirk außerordentlich schwierig sei, zugleich aber auch einer gewissen Tragik nicht entbehre. Zwei hervorragende Männer hätten sich um die Entwicklung des ganzen Bezirks verdient gemacht und ihre Lebensarbeit sei mit der Entwicklung verbunden: Landrat Lucas für die Entwicklung des Kreises, Oberbürgermeister Dicke für die Stadt Solingen. Im nächsten Jahre würden beide Männer fast gleichzeitig aus ihren Ämtern ausscheiden, ohne daß dieser ihre Lebensarbeit einen bestimmten Abschluß finden könnte.

Was im gesamten Landkreise Solingen und der Stadt Solingen geleistet worden, sei zum großen Teil das Verdienst der beiden Männer, die ein Leben lang in dem Bezirk zum Wohle der Gesamtheit zusammengewirkt hätten und nur in der einen Frage sich gegenüberständen.

Aus den Äußerungen des Ministerialdirektors ging im übrigen hervor, das keineswegs schon im nächsten Jahre mit einer Lösung der Vereinigungsfrage zu rechnen ist.

Schiedsspruch in der Solinger Metallindustrie.

GA. **Solingen**, 21. Dez. Der staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land in Barmen unter dem Vorsitze des Stadtamtmanns Becker fällte gestern einen Schiedsspruch, wodurch die Löhne der Metallarbeiter im oberen Kreise Solingen um etwa acht bezw. fünf Prozent erhöht und die Leistungsspannen im Lohntarif beseitigt wurden. Erklärungsfrist bis 4. Januar einschließlich.

Unerfreuliche Finanzlage der Stadt Düsseldorf.

GA. **Düsseldorf**, 21. Dez. Der Finanzdezernent der Stadt Düsseldorf, Beigeordneter Dr. Odenkirchen, führte über die Finanzlage Düsseldorfs nach den Kassenabschlüssen am 1. Dezember u. a. folgendes aus: Was das Ergebnis der Kassenabschlüsse vom 1. Dezember angeht, so halten sich die Ausgaben durchaus im Rahmen der Etatsbeschlüsse. Nennenswerte Ueberschreitungen sind nicht vorgekommen außer beim Wohlfahrtsetat wegen der schwierigen Lage auf diesem Gebiete. Schlimmer sieht die Sache auf der Einnahmenseite aus. Der Eingang der Einnahmen muß als sehr schleppend bezeichnet werden. Bei den städtischen Steuern (direkten Steuern, Realsteuern, Hauszinssteuer, Wegebauausgaben usw.) ist der Mindereingang sehr beträchtlich. Bis zum 1. Dezember hätten im ganzen 15 Millionen eingenommen werden müssen, in Wirklichkeit sind aber nur 11 Millionen Mark eingenommen worden. Auch die Gewerbesteuer ist hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. Die Wegebauvorauszahlungen, die mit 1½ Mill. Mark im Haushaltplan stehen, werden überhaupt nicht einkommen. Auch bei den indirekten Gemeindesteuern werden die Voranschläge nicht erreicht. Weitere Ausfälle traten ein bei der Vergnügungssteuer, der Getränkesteuer, bei den Ablieferungen der industriellen Werke sowie bei den Theatern.

Das Gesamtbild der Finanzlage kann man dahin zusammenfassen: Wenn auch noch kein endgültiger Schluß gezogen werden kann, so ist doch sicher, daß das Jahr 1926 ebenso wie das Jahr 1925 mit einem Fehlbetrag von mehreren Millionen (schätzungsweise vier bis fünf) abschließen wird.

Der neue Krefelder Polizeipräsident.

GA. **Krefeld**, 21. Dez. Durch den preußischen Innenminister ist die Ernennung des Schriftleiters Wilhelm Elsen (M.-Gladbach) zum Krefelder Polizeipräsidenten erfolgt. Das Zentrum besetzt auch den Posten des Polizeipräsidenten in M.-Gladbach. Zum Polizeipräsidenten in Duisburg wurde gleichzeitig der Krefelder Landtagsabgeordnete und Stadtverordneter Lewerenz ernannt, der der Sozialdemokratie angehört. Der neue erste Krefelder Polizeipräsident ist in Krefeld geboren. Er wurde im Waisenhause erzogen und lernte das Schlosser- und Schmiedehandwerk und ging dann auf Wanderschaft. Von 1909 bis 1911 war er in Krefeld als Arbeitersekretär tätig, bis er in die Redaktion der Westdeutschen Arbeiterzeitung berufen wurde. Längere Zeit war er auch unbesoldeter Beigeordneter. Namentlich in der Separatistenzeit erwarb er sich große Verdienste als Seele des Widerstandes gegen die landfremden Volksverräter.

Geschäftsaufsicht abgelehnt.

un. **Paderborn**, 21. Dez. Die von der zahlungsunfähigen Beamtenbank beantragte Geschäftsaufsicht ist von der Handelskammer abgelehnt worden. Die Bank will nur in Liquidation treten. Wie man erfährt, sind die Zahlungsschwierigkeiten durch leichtsinnige Kreditgewährung entstanden. Der Rendant der staatlichen Kreiskasse, Küsters, der Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank ist, wurde verhaftet, weil er, um die Beamtenbank zu halten, 300 000 Mark Gelder des preußischen Staates der Bank auf unredliche Weise zugewendet hat. Die 1700 Mitglieder der Bank dürften zum Teil empfindliche Verluste erleiden.

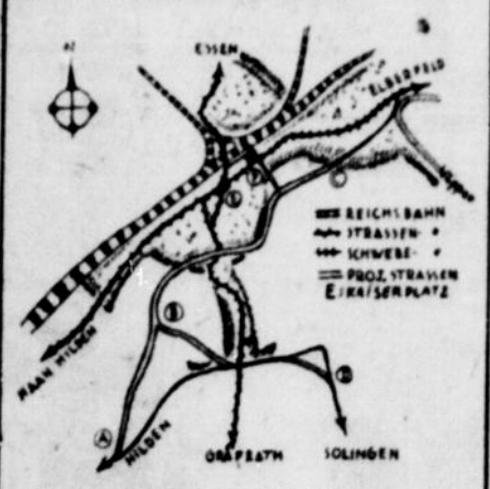
Verkehrsprobleme.

Bohwinkeler Projekte: Die südliche Entlastungsstraße, eine Entlastung für den Nord-Süd-Verkehr. — Verhandlungen zwischen den interessierten Städten.

Bohwinkel, 21. Dezember.

Wir leben im Zeitalter der Geschwindigkeiten. Mehr denn je gilt für uns Gegenwartsmenschen das so oft benutzte Sprichwort: Zeit ist Geld. — Unser ganzes Leben ist eingestellt auf erhöhte Schnelligkeit.

Die letzten Jahre der Verkehrsentwicklung haben bewiesen, daß unsere Straßen, die zum größten Teil erbaut sind auf Grund der Verkehrseinrichtungen früherer Zeiten, den Anforderungen, die das moderne Verkehrsleben an sie stellen muß, nicht gerecht zu werden vermögen. Wir erleben deshalb in vielen Gegenden mit starkem Verkehr das Auftauchen großer Projekte über Verkehrsbänder und Autostraßen, Einrichtungen, zu deren Schaffung die weitere Verkehrsentwicklung zwingend führen wird.



Auch das Wuppertal leidet an einem Mangel an guten Autostraßen. Es besteht eigentlich nur eine einzige durchgehende Talstraße: die von Bohwinkel nach Elberfeld-Barmen, die noch dazu den großen Mangel hat, daß sie durch das Gewirr der Städte führt. Es ist begreiflich, daß diese einzige Verbindung vom Fußgänger-, Fuhrwerks-, Straßenbahn- und Autoverkehr überlastet ist. Es werden über kurz oder lang Mittel und Wege gesucht werden müssen, um den Anforderungen des erhöhten Verkehrs gerecht zu werden. —

Den Anfang in dieser Beziehung will jetzt die Stadt Bohwinkel machen. Ausgehend von der Erkenntnis, daß der gesteigerte Autoverkehr in den Ortsstraßen nicht nur den Fußgängerverkehr gefährdet, sondern auch hohe Straßeninstandsetzungskosten verursacht, werden energische Gegenmaßnahmen für erforderlich gehalten. Nach Ansicht der Stadtverwaltung kommen zur Beseitigung des Uebelstandes in erster Linie parallel zu den Hauptverkehrsadern gerichtete sogenannte Entlastungsstraßen in Frage, die die Einführung eines Einbahnverkehrs für die durchfahrenden Fahrzeuge ermöglichen.

Für Bohwinkel sind folgende Straßen geplant:

1.) In der Westrichtung auf der halben Hanghöhe des südlichen Bergrückens eine Parallelstraße zu der im Tale verlaufenden König- und Kaiserstraße, die im Zuge der das Wuppertal mit Haan — Hilden — Benrath — Düsseldorf verbindenden Verkehrsader liegt.

2.) Eine Entlastungsstraße für den in nordsüdlicher Richtung auf der Provinzialstraße Essen — Velbert — Solingen laufenden Verkehr. Diese müßte auch die ungünstigen Steigungsverhältnisse der heutigen Bahn- und Solingerstraße verbessern.

3.) Für den Kraftwagenverkehr eine auf dem nördlichen Höhenrücken verlaufende Autobahn, die in Düsseldorf an die Autostraße Köln — Düsseldorf anzuschließen wäre und, die Städte Elberfeld, Barmen und Hagen nördlich tangierend, nach Dortmund und weiter über Magdeburg nach Berlin führt. Da dies letztere Projekt mit sehr erheblichen Kosten verbunden sein wird, dürfte die Durchführung in absehbarer Zeit wohl kaum erfolgen können.

Für den lokalen Verkehr im Wuppertal erscheint die unter 1.) genannte Entlastungsstraße die wichtigste zu sein, die Straße, die in der beigefügten Planskizze mit A — B — C bezeichnet ist. Sie liegt auf Bohwinkeler Gebiet in der Fluchtlinie bereits fest. Sie besitzt eine Gesamtlänge von rund drei Kilometern und weist ein durchaus annehmbares Steigungsverhältnis von durchschnittlich 1:33,5 auf. Der Plan zeigt ihre Beziehung zu den vorhandenen Verkehrsbändern und Hauptstraßenzügen im Bereich der Stadt Bohwinkel.

Nach Herstellung der Autobahn Köln — Düsseldorf könnte bei Hilden der Anschluß an die Provinzialstraße Hilden — Haan erreicht werden und, um die für den Verkehr unangenehmen Schleifen bei Oberhaan zu vermeiden, wäre der Verkehr bei „Polnische Mütze" auf die nach Bohwinkel — Kluse — Roßkamper Höhe führende Straße abzuleiten. Bei A zweigt dann die Entlastungsstraße ab, die bei C in die Bismarckstraße einmündet.

Die Weiterführung der Straße auf Elberfelder Gemeindegebiet ist noch nicht endgültig geklärt. Bei B könnte eine günstige Steigungsverhältnisse aufweisende Auffahrtstraße nach Solingen angeschlossen werden, die, an der Kluse die Provinzialstraße kreuzend, bei Punkt D in die Gräfrather Zeppelinstraße einmündet, die dann unter Umgehung des Gräfrather Talkessels nach Solingen weiterzuführen wäre.

Ueber die zweckmäßige Führung dieser Auffahrtsstraße schweben zurzeit noch Verhandlungen zwischen den interessierten Städten Elberfeld, Bohwinkel, Gräfrath und Solingen.

Die Entlastungsstraße hat aber außer ihren Funktionen im Durchgangsverkehr auch noch solche des lokalen Verkehrs zu übernehmen. Die erwünschte bessere Straßenverbindung zwischen dem Hammersteiner Stadtteil und dem Bohwinkeler Ortsteil wird durch die oben beschriebene Parallelstraße erreicht. Der Kaiserplatz (E) und das auf Grund des kürzlich veranstalteten Wettbewerbs geplante Verkehrsforum (F) haben günstige Verbindungsmöglichkeiten mit der neuen Verkehrsstraße.

Wann dieses Projekt durchgeführt werden wird, steht zurzeit noch nicht fest. Das ist natürlich in erster Linie eine Finanzfrage, deren Klärung gegenwärtig von der Stadtverwaltung betrieben wird.

G—n.

Wetterbericht.

Dienstag, den 21. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp.
Borkum	754.5	N steif	Regen	3
Hamburg	754.6	NW frisch	bedeckt	0
Swinemünde	749.0	WNW leicht	bedeckt	0
Danzig	749.5	ONO schwach	Schnee	0
Aachen	761.7	W schwach	bedeckt	3
Frankfurt M.	756.5	SW leicht	bedeckt	3
Hannover	—	—	—	—
Berlin	749.6	NW mäßig	Schnee	1
Breslau	750.3	W leicht	Schnee	0
München	750.6	W frisch	Schnee	0
Zugspitze *)	519.2	NW steif	Nebel	-10
Brocken *)	661.1	NW steif	Nebel	-3
Kahler Asten	693.2	NW mäßig	Nebel	0
Helgoland	750.3	NNW steif	vorm. heiter	3
Brüssel	754.7	W leicht	Nebel	3
London	754.1	WNW leicht	vorm. heiter	3
Parmouth	754.9	WNW mäßig	Regen	5
Plymouth	754.1	NO leicht	heiter	5
Paris	756.6	W schwach	heiter	3
Toulouse	757.2	NW leicht	bedeckt	3
Madrid	—	—	—	—
Zürich	754.3	NW leicht	Schnee	-1
Genf	755.1	W schwach	bedeckt	1
Lugano	761.1	N leicht	klar	3
Genua	757.4	ONO steif	heiter	5
Rom	758.9	W steif	Nebel	11
Messina	—	—	—	—
Palermo	756.8	W leicht	Schnee	7
Budapest	756.4	SW leicht	vorm. heiter	-1
Karlshorst	751.6	S leicht	bedeckt	-1
Kopenhagen	752.8	N steif	bedeckt	-1
Stockholm	750.8	ONO mäßig	bedeckt	-1
Haparanda	746.2	still	bedeckt	-12

*) Auffüllung der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr morgen.	Gestern 2½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.7	757.3	757.4
Temperatur	4.3	2.8	1.2
Wind	SW schwach	W mäßig bedeckt	W mäßig bedeckt
Wetter	Regen		

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 10.4 mm
Höchste Temperatur gestern 4.3
Niedrigste Temperatur heute früh 0.2

Wetterbericht.

Das gestern über Dänemark gelegene Tief ist nach Westpreußen gezogen und hat sich abgeflacht. In Deutschland herrscht bei westlichen bis nordwestlichen Winden trübes Wetter. Vielerorts, besonders im Gebirge, sind starke Schneefälle niedergegangen. Die Temperaturen liegen zwischen — 3 und + 3 Grad. Auf der Rückseite des Tiefs strömen kalte Luftmassen von Island über England südwärts nach Mitteleuropa. Da jedoch das östliche Tief sich nur langsam entfernen wird und auf dem Nordmeere das Heranziehen eines neuen Tiefs erkennbar ist, so ist die Ausbildung einer längeren Frostperiode nicht wahrscheinlich.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Veränderlich bewölkt; später zeitweise stärker aufheiternd und Eintritt von Nachtfrost, aber auch tagsüber rauh. Zunächst noch vereinzelt Niederschläge in Schauern.

Alte Reserve
Winkelhausen

Kunst und Wissenschaft.

Musikalische Gesellschaft Barmen.

Wiederum eine „Weihnachtsmusik" in der Barmer Christuskirche, Tannenbaum und Lichterschein, Menschenstimmen, Streichinstrumente und das hebende, tragende Spiel der Orgel, an der Fritz Sauer seines Amtes waltete. Der „heiligen Nacht" von J. R. Ahle für Sopran, Chor, Orchester und Orgel hatte J. Arnold, den das Programm auch als geschickten Tonsetzer bewundern ließ, besondere Sorgfalt der Vorbereitung angedeihen lassen. Die Stimme des Engels versah mit bemerkenswerter Gabe der Einfühlung der jugendfrische Sopran der Grete Hilringhaus; der im Ausdruck recht anspruchsvolle und vielseitige Chor mit Sopransolo: „Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin" kam als Höhepunkt des Werkes zu schöner Geltung. Vokalsolistisch erfreute ferner Elisabeth Arnold die Zuhörer mit Gesängen, die ihrer von innerem Miterleben zeugenden Altstimme nahe lagen. Das Streichquartett (Cleff, Wylach, Mummenhoff, Dierichs) ließ vornehmlich in der Begleitung zu „Maria durch ein' Dornwald ging" aufhorchen, und dem Oboisten Paul Fritsch hörte man (u. a. in den interessanten Sätzen von Graun) um so lieber zu, als sein Instrument wie seine Spielart dem Klang der ergänzenden Orgelstimmen sich trefflich anpaßt. Das kurze Incarnatus von Orlando di Lasso in der vorschwebenden Klangformung des Chores darf nicht unerwähnt bleiben, und auch die zum Schluß vorgetragene Bearbeitung des „Stille Nacht, heilige Nacht" zeigte den ständigen Fortschritt der Auffassung und Wiedergabe, in dem die musizierfreudigen Mitglieder der „musikalischen Gesellschaft" unter Arnolds Führung begriffen sind. P.

Madrigal-Chor Barmen.

Auch am vierten Advent des vorigen Jahres sahen wir im Saale der Barmer „Konkordia", und ein altdeutsches Krippenspiel brachte uns das Mysterium der Geburt Christi nahe. Viele weißgekleidete Engelein und der trauliche, weihevolle Schein der Kerzen rahmten ein Geschehen ein, das in der Darstellung wie aus Eichenholz geschnitzt, wirklichkeitsnah und himmelsfern zugleich, dem Zuhörer die innere Stellungnahme zu dem göttlichen Geheimnis überlassen wollte. Das in diesem Jahre vorgeführte „Spiel von der Geburt des Herrn, den Hirten und den Königen" (Mitwirkende: Gesellschaft „Union", Schülerinnen der [illegible]anstalt und des Lyzeums Unterbarmen) gab sich im szenischen Ablauf (Spielleitung und Bühnenentwurf: Karl Eckert) noch beweglicher, im Gegenspiel der Darsteller realistischer als das vorige. Die Doppelbühne mit dem darüber leuchtenden Stern von Bethlehem hebt namentlich die Engelszenen ungesucht und plastisch heraus. Die Engel, die Hirten, die Könige, die mildherzige Wirtin und vor allem Maria und Joseph bahnen in schlichter Linienführung der Charaktere dem Gedanken von der göttlichen Liebe und Huld den Weg in die Herzen, den der köstliche musikalische Rahmen unserer alten Weihnachtsweisen wie auf Goldgrund in verhaltenen Melodien und fließend verschlungenen Akkorden bald kindlich anbetend zaghaft, bald in strahlendem Jubel der Gewißheit aufleuchten läßt. Elisabeth Potz, ihre solistischen Helfer und der Madrigalchor nahmen auf diese Weise regsten Anteil an dem stillen, reichen Erfolg des Abends. Mit der letzten Kerze erlosch der letzte Ton des gemeinsam gesungenen Liedes; die Hörer treten vorbereitet den Weg in die Festwoche an. P.

Der neue Intendant von Wiesbaden. Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" bestätigt, hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an Stelle des Intendanten Dr. Karl Hagemann, der am Ende der laufenden Spielzeit aus seinem Amte in Wiesbaden ausscheidet, um die künstlerische Leitung des Berliner Rundfunks zu übernehmen, den bisherigen Intendanten des Staatstheaters in Kassel, Paul Bekker, zum Intendanten des Wiesbadener Staatstheaters bestellt.

GA. **Stiftung eines Beethovenpreises.** Anläßlich des 100. Todestages Ludwig van Beethovens im Jahre 1927 hat der preußische Staat einen Beethovenpreis geschaffen, der von der Preußischen Akademie jährlich an hervorragende, begabte, strebsame, jüngere oder anerkannte ältere Tonsetzer, die die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, verliehen wird. Der Preis beträgt jährlich 10 000 Mark. Für die Verleihung des Preises wird ein Kuratorium berufen, bestehend aus vier Mitgliedern des Senats und zwei Mitgliedern der Genossenschaft der Akademie der Künste, Sektion für Musik, ferner dem Direktor der Hochschule für Musik in Charlottenburg, einem Direktor der Hochschule für Musik in Köln, dem Vorsitzenden der Genossenschaft deutscher Tonsetzer, dem jeweiligen Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Berlin und einem freien Komponisten der jüngeren Generation. Für diese elf Mitglieder des Kuratoriums werden außerdem elf Stellvertreter berufen. In der Regel ist der Betrag ungeteilt zu verleihen, es sei denn, daß die Bedeutung des Verleihungsgrundes mit der Höhe des Betrages nicht in Einklang zu bringen ist. Für diesen Fall kann eine Verteilung des Preises auf zwei Bewerber stattfinden. Sollte in einem Jahre der Preis ausnahmsweise nicht ganz zur Verteilung kommen, so wächst die unverwendet gebliebene Summe dem nächstjährigen Preise zu. Bei älteren Komponisten soll es für die Beurteilung ihres Gesamtwertes ihres Lebenswerkes, bei jüngeren Tonsetzern sollen einzelne hervorragende Leistungen maßgebend sein. Der verliehene Beethovenpreis gelangt in jedem Jahre am 26. März, dem Todestage Ludwig van Beethovens, zur Auszahlung.

Wagner-Festspiele in Paris. Ein kühner Plan, die Wagner-Festspiele von Bayreuth und München zu ersetzen, ist von dem Grafen Colloredo zusammen mit der Direktion des Pariser Champs-Elysées-Theaters gefaßt worden. Wie die „Comoedia" über diesen Plan berichtet, soll die erste Vorstellung schon am 4. März des nächsten Jahres stattfinden. Die bedeutendsten deutschen Wagner-Sänger und -Sängerinnen sollen dafür gewonnen werden, und als Dirigenten werden Schalk, Kleiber, Blech und Walter genannt (die sämtlich keine ausgesprochenen Wagnerdirigenten sind. Red.) Der Chor, das aus siebzig Musikern bestehende Orchester und das Ballett (für den Tannhäuser), sollen aus französischen Kräften zusammengesetzt sein. Das Programm soll außer einer Aufführung des ganzen „Ringes" und der „Meistersinger" auch „Tannhäuser", „Lohengrin" und „Rienzi" umfassen. Der „Rienzi" wird damit in Frankreich zum erstenmal aufgeführt.

Der Handschriftenschatz in der Kommode. In der Dachkammer eines Hauses in einem Dorfe bei Dieppe wurden unter alten Möbeln fünf kostbare Werke aus dem 13. und 15. Jahrhundert entdeckt, die aus dem Besitz des unvergessenen Sammlers Dutuit stammen. Die Bücher wurden einer Verwandten vermacht, die mit ihnen nichts anzufangen wußte und sie in ihrer Kommode aufbewahrte. Nach dem Tode der alten Frau wurden die Möbel und auch die Bücher versteigert. Die Möbel brachten einige hundert Franken ein; die fünf Bände wurden mit 119 000 Franken sehr billig bezahlt. Das kostbarste der gefundenen Werke sind eine Handschrift aus dem 13. Jahrhundert mit prachtvollen Miniaturen und eine Ausgabe des Romans de la Rose aus dem 15. Jahrhundert.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Notschrei aus dem Ostersiepen.

Die Zustände im oberen Ostersiepen in Elberfeld, von Görtz Fabrik bis zu den städtischen Schrebergärten, sind unhaltbar geworden. Nach dem letzten Regen ist der Weg unpassierbar. Täglich fährt der städtische Müllwagen durch, nicht um Müll abzuholen, sondern um ihn dort abzuladen, und macht den Weg noch schlechter. Wir Anwohner zahlen doch auch Steuern und haben auch Anrecht auf eine gute Straße, zumal keinerlei Beleuchtung oder Bewachung vorhanden ist. Bei Dunkelheit durch den Schlamm zu waten, kann direkt verhängnisvoll werden, denn an verschiedenen Stellen ist der Weg so grundlos, daß man, außer schmutzigem und gerissenem Anzug, noch Knochenbrüche riskiert. Ich hoffe, daß diese Zeilen genügen, um die Stadtverwaltung zu veranlassen, für Abhilfe zu sorgen. E. K.

*

Achtung für die Sendegemeinschaft!

Im neuen Programm der Werag liest man, daß die Sendegemeinschaft am 24. Dezember (Heiligenabend) schon um 7 Uhr Funkstille eintreten läßt. Wer sich etwa darauf gefreut hat, am Heiligenabend zur Bescherung ein Weihnachtskonzert durch Lautsprecher übermitteln zu können, ist bitter enttäuscht. Wenn man sich die Programme der anderen deutschen Sender ansieht, wird man finden, daß diese, wenn auch nicht so lange wie an anderen Tagen, doch wenigstens bis ½10—10 Uhr senden. Ist die Werag aus irgendeinem Grunde nicht in der Lage, eine eigene Darbietung zu übermitteln, warum überträgt man dann nicht das Programm eines anderen Senders, z. B. Berlin. Daß da größere technische Schwierigkeiten nicht in Frage kommen, ist durch Uebertragung aller möglichen Veranstaltungen vielfach bewiesen. Es wird deshalb dringend erwartet, daß der Westdeutsche Rundfunk noch in letzter Stunde sein Programm für Freitag abend ändert, damit er seinen Hörern auch wirklich beweist, daß ihm deren Zufriedenstellung nicht gleichgültig ist. Einer für viele.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

1,30—2,30 nachm.: Konzert des Westfälischen Harfentrios Münster.
4,00—6,00: Weihnachtsbescherung beim Funkheinzelmann.
6,30—7,00 abends: Autorenstunde: Hermann Pistor Roemer liest aus eigenen Werken.
7,30—8,00 abends: Koloniale Betätigung, eine Lebensfrage für das deutsche Volk. Vortrag von P. Dedekind.
8,00—9,30 abends: Humor der Völker. Ein Zyklus. 3. Abend: Amerikanischer Humor. Gesprochen von Karl Keßler, Leipzig.
9,30—11,00 abends: Wunschkonzert des Funkorchesters.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

1,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3,30—4,30 nachm.: Zitherkonzert des Zithervirtuosen Pankok, Münster.
4,30—6,00 nachm.: Die Himmelsfahrt des kleinen Peter. Für den Rundfunk bearbeitet von Grete Haupt. Anschließend: Weihnachtsbescherung d. Funkheinzelmanns.
6,15—6,35 abends: Eindrücke auf meiner Studienreise durch Frankreich. 2. „Paris". Vortrag von Dr. Schebris, Königsberg.
6,40—7,00 abends: Elektrola-Schallplattenkonzert.
7,20—8,00 abends: 1. Zur Geschichte des Weihnachtsfestes. 2. Vom Geheimnisse des Weihnachtsmannes. Zwei Vorträge von Rudolf Schütze, Leipzig.
8,00—8,30 abends: Die Bedrohung des westdeutschen Kartoffelbaues durch den Kartoffelkrebs. Vortrag v. Prof. Spieckermann, Münster.
8,30—9,30 abends: Lönslieder von Paul Graener, gesungen von Luise Mantel-Berlin (Sopran).
9,30—10,15 abends: Wolfgang Amadeus Mozart. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rebe.
10,20—10,45 abends: Fetras — Jessel — Lincke. Heiteres Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmstr. Rebe.
10,45 abends: Was muß man vom Schiedsmann wissen? Vortrag von E. Fabritz, Essen.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—4,30 nachm.: 15 Minuten der Frau (Elfr. Jessen).
4,30—6,00 nachm.: Siehe Münster.
6,00—7,00 abends: Solistenstunde, ausgeführt von den Mitgliedern des Dortmunder Funkorchesters.
7,20—8,00 abends: 3. Vortragsreihe von Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund: Röhrenempfänger.
8,00—9,30 abends: Siehe Elberfeld.
9,30—10,00 abends: Weihnachts-, Krippen-, Spinn- und Wiegenlieder, gesungen zur Laute von Willi Kleinilber.
10,00—11,00 abends: Suiten-Abend des Funkorchesters. Leitung: Alfred Wetter.

Lautstarken Detektor-Empfang
gewährleistet Ihnen Spechts Edelkristall
Preis Mk. 1.50. Beschaffen Sie sich vor den Feiertagen ein neues Kristall.
Radio-Specht
Elberfeld, Kipdorf 33 — Barmen, Karlstr. 28. 138

Vermietungen

Laden
zu vermieten per 1. Jan. 1927 ca. 50 qm, Stadtzentrum. Angebote mit Angabe des Geschäftszweiges, Vermittler verbeten. Angeb. unt. E 9855 an die Geschäftsstelle dies. Bl. •

Eckladen
mit 3 großen Schaufenstern im Zentrum, direkt im Verkehr, zu verm. Ang. u. E 9854 an Geschst. •

Zu vermieten an dringend Vorgemerkte in schöner Lage (Sonnborn, alte Kreftstraße 40, pt.) mit 1. Januar od. später:
Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller, zwei Mansard., großer Garten, Telephon. — Besichtigung nachmittags 2 bis 4 Uhr.

2 Büros
zu vm. Merkurhaus, Barm., Tel. 2085. b212

Mittelpunkt Elberf.
5-Zimmerwohnung
2 Stock, ruh., freie Gartenlage, Nähe Rathaus—Post, 1. Jan. oder Febr. zu verm. Anfrag. unter E 9878 an Geschst. •

4 Wohnräume,
2 Nebenräume, ohne Tauschwohnung u. ca. 300 qm Arbeits- oder Lagerraum mit Licht und Kraft sofort beziehbar — spottbillig zu verm. Angeb. unt. B 389 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1139a

16 Morgen
Wiese,
Nähe Oehde zu vermieten. Näh. 1138a Martin Hölken, Barmen-R., Bockmühlstraße 87a.

Mietgesuche

3–5 gewerbl. Räume
geeignet f. Praxis, in zentraler Lage Barmens od. Elbf., sof. od. später zu mieten ges. Ang. u. B 381 an Gst. B., Neuerweg 57. 1121a

Laden-Lokal
in Barmen, nur erste Lage, von Konzern
per 1. März gesucht.
Angebote unter E 9877 an die Geschst. ds. Bl. b45

Kinderl. Ehep. sucht
beschlagnahmefreie Wohnung,
evtl. möbl. Wohng., mit eigener Kochgelegenheit. Ang. unt. B 2587 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. +

Gewerbl. Raum,
150—200 qm, mit Kontor, für Werkzeugfabrik zu miet. ges. Ang. mit Preis u. E 9931 Geschst. •

Versicherungsunternehmen sucht
2–4 Büroräume
in guter Verkehrslage Elberfelds, parterre oder 1. Etage. Angebote unter E 788 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 19575

Moderne Wohnung,
5 oder 6 Zimmer, Küche, Bade- und Mädchenzimmer, im Zentrum Barm., möglichst Nähe Hindenburgplatz, per bald zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. unter B 2596 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Lagerräume
mit Büro, Parterre, evtl. mit Lager-Keller, Stadtzentrum, gesucht.
Angebote unter B 2595 an Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Einzelnes Zimmer,
part., Mitte d. Stadt gesucht. Angeb. unt. E 9700 an Geschst. •

Für alleinst. Dame wird in gut. Hause eine beschlagnahmefreie 3-Zimm.-Wohnung gesucht. Ang. u. E 9932 an Gst. •

Lager,
40-50 qm u. 2 Büroräume in B. Jan. g. Ang. m. Pr. B 2594 Gst. B., Neuerweg 57 †

Möbl. Zimmer

Pension Stein, Bankst. 22: Möb. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht. •
Gathe 4, Aue 52: Schlaf. Nacht 1 Mk. •
Gesundheitst. 142, I. r.: Möbl. Mans. W. 6 M. •
Griffienberg 70, II: Behagl. einger. Z. m. el. Licht in gut. Hause d. Südst. •
Harmoniestr. 15, II: Möbl. W.- u. Schlafz. an bess. Herrn. •
Kriegerheim Hackland Am Weiher 31: Möbl. Zimmer zu vm. •
Ludwigstr. 104: Gut möbl. Parterrezimmer sofort zu vm. •
Mathildenst. 2: Ozb. möbl. Z. Nacht 1 M. •
Neustadt 17, III: Einf. m. Z. an H. sof. bill. •
Nordstr. 58, I: Möbl. Z. an anst. Hrn. •
Untergrünewstr. 26: Möbl. Z. zu vm. •
Wiesenstr. 47, 2. Et., Theel: Möbl. Z. mit 2 Betten und Kochgelegenheit. •
Wilbergstr. 14, III: Gut möbl. Z. sof. •

Barmen:
B., Kampstr. 4, pt.: Schön möbl. Zimmer zu verm. †
B., Tunnelst. 44: O. möbl. Speicherz. †
G. Zimm. mit Klav., 1 Min. v. Bhf., an bess. Herrn z. 1. 1. 27. † Näh. Geschst. 144

Gesuche
• Bess. Fräul. sucht möbl. Zimm. Ang. m. Pr. E 9937 Gst.
2 berufst. Mädchen f. einf. möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit, Woche 7 Mk. Angeb. u. E 9876 an Gst. •

Jg. Frau sucht mi möbl. Z. m. sep. E., mögl. Stadtm. Ang. E 9704 Gst. •
Kinderloses Ehepaar sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer z. 1. Jan. mit Kochgelegenheit. Angeb. a. [illegible] Elberfeld, Martinistraße 1. •

Besserer, älterer Dauermieter sucht 1. 1. freundl. gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee i. Zentr. Ausf. Preisangeb. u. B 25[illegible] a. Gst. B., Neuerweg 57

Möbliertes Zimmer
für sofort ges. Ang. mit Preisangabe u. E 9873 an Gesch.

Autotransport
mit modernem gef. 1-To.-Lieferw. [illegible] Brinkmann, Elberf. Telephon 4445

Das schönste [illegible]
Ein Los der Preußisch. Klassenlotterie
Ziehung der 4. Klasse 11. u. 12. Januar 1927.
Hauptziehung 5. Klasse 9. Februar bis 11. März 1927.

	1/8	1/4	1/2	1/1
Preis für die 4. Klasse	12.—	24.—	48.—	96.—
Preis für die 4. und 5. Klasse	15.—	30.—	60.—	120.—

Höchstgewinn auf ein Doppellos **2 Millionen**
auf ein ganz. Los **1 Million**
Außerdem Gewinne v. 2×500 000, 2×300 000, 2×200 000, 10×100 000 Reichsmark usw. k9582
Bedeutende Vermehrung d. Mittelgewinne.
Bestellen Sie noch heute, solange Vorrat reicht, bei
Wolff Staatl. Lotterie-Einnahme
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 37
Tel. 2739. Postsch.-Konto Köln 1934.

Eier Eier Eier Eier
Einschlag
Elberfeld Adlerstr. 33 Bruch
in Kat. Telefon 143

Für die Feiertage
frisch eingetroffen:
1 Waggon prima Gänse
billigst billigst
sämtliche Fleischwaren
zu herabgesetzten Preisen.
Gustav Hoppmann
Großschlachterei b32
Elberfeld, Kerstenplatz.

Prima
Christstollen
Dresden Art Pfd. **1.50**
in unserem
Erfrischungs-Raum
Telefonische Bestellungen unter Nr. 4633-37 werden prompt ausgeführt.
Lieferung erfolgt frei Haus.
Leonhard Tietz Aktien-Ges.
Elberfeld. j29

Tietz Kaufpalast ist bis Weihnachten auch mittags v. 1–3 Uhr geöffnet

Maschinen

3 gut erhaltene
Bandstühle
(6 m) für Wäscheband, 104, 110 und 120 Gänge, 1- und 2spulig, billig zu vk. Angeb. unt. B 390 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1140a

Für Landwirte.
1 Düngerstreuer, 2,80 m Breite, 1 Sämaschine, 2,30 m Breite, fast neu, einmal gebr., billig zu verk. Näh. Mörth, E., Königstr. 149a.

Eich.-Speisezimmer
190 cm Büf., nur 450.
Mahagoni-Büfett,
Sekretär u. 6 Stühle,
Nußbaum-Büfett
u. Ausziehtische,
Plüsch-u. Ldrt.-Sof.
v. nur 52 Mk. an,
Eich.-Standuhr,
Nähtisch, Stühle,
Bild. u. Oelgemälde
Hügenell, E., Bergst. 23

Küche, neu, nat.-lack., hochfein., modern. Muster, weit unt. Preis zu vk. Möbelschreinerei, B., Zeughausstr. 45, I.

Metall-Betten u. Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12.

Seiden-Spulmaschinen,
gebraucht, aber gut erhalten, ca. 120 Kron., werden sehr billig abgegeb. Ewald Kellermann, Barmen-U., Rittershr. 68/70.

Nähmaschinen
große Auswahl
leichte Zahlungsweise
Jeder Käufer kann i. m. hiesigen Stickschule an einem Kursus kostenlos teilnehmen.
August Bein,
Barmen, Rat. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt

Nähmaschinen
bef. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.
Haftel,
E., Kloßbahn 30. II.

Gut erh. Haushalt-Nähmaschine z. v. E., Harmoniestr. 15, I.

Sehr gut erhaltene
Singer-Nähmasch.
und eine fast neue
Gitarre
preisw. abzug. in Gesch. 1469

Gelegenheitskauf!
Gebr. Bettenfisch-Nähmasch., neu, näht vor- u. rückwärts, f. 150 Mk. zu verk. Beckmann, Gevelsberg, Bahnhofst. 9.

Weihnachts-Gesch.
Gut Schreibmaschin., wie Stoewer, Rekord- u. a. Markenfabrikate, neu u. gebr., v. 50 ℳ an abzug. Gerlach, eig. Werkst. u. Leitung ein. Büromasch.-Meist. Barm. Wittestr. 8. 229b

Benutzte
Schreibmaschinen
aller Systeme
in jeder Preislage
Zur Teilzahlung auch mietweise
Fachgeschäft
E. Spenn, Elberf., Gesundheitstr. 4 u. 11
Fachwerkstatt für Instandsetzungen, Reinigungen, alle Ersatzteile

Schreibmaschine
„Ideal", „Gundka", f. 22 ℳ zu vk. Näh. in Gst. 1468

Wasch- und Wringmaschinen
bill. zu verk. (sowie Ausf. Reparaturen in denselb. Jörges, E., Kölnerstr. 37a.

Waschmasch., Wringmasch. u. Tafelwage. E., Weststr. 66, I.

Weihnachten
elektr. Waschmasch. bill., 200 Mk. ...Hohenzollernstr. 18.

Geldmarkt

...ner 1964
Geldschrank
...f. Barm.-Langerfeld, Schwelmerstr. 31, part.

Eich.-Speisez.
...m. Kredenz, Tisch und 6 Lederstühle, und 1 a
Klavier
...zu vk. Barm., ...weberstr. 106.

...chen,
...u. gestrich., abzugeben. ...Barmen, Langhauserstr. 31, ...u. Wolfstw.

Gelegenheitskauf!
Küche,
Carolina-Pine,
1 Büfett
mit geschl. Glas,
1 Anrichte, 1 Tisch,
2 polierte Stühle,
1 Scheuerstuhl
zus. 290 Mark.
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen, Elberfeld, Hofaue 53. b135

Billige Möbel
Einzelteile:
Kleiderschränke
Holz- u. Metall-Betten, Waschkommoden
Tische, Stühle
Plüsch- u. Ledersofas
Chaiselongues
Herde
Passende Weihnachts-Geschenke:
Rauchtische
Nähtische
Flurgarderoben
Tochterzimmer
(Eschen und Weißlack)
Spezialabteilung:
Federbetten
Steppdecken
Bequeme Teilzahlung!
Möbel u. Betten
Kraus
Elberf., Hofkamp 10

Eich., nußb. u. gestr. Kleiderschr., Waschkomm. m. u. oh. Spg., Ledersofa, Chaiselg., Korbmöbel u. Stühle usw. F. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

Kleiderschränke, Büfettschränke, Flurgarderoben, Ausziehtische
Stühle billigst 55b
Fr. Siebert, Schrein.-Mstr., Barm.-Wupp., Bredderstraße 73

Lexikonschrk. (Eiche)
25 Mk., Gasheizofen 20 Mk. zu verk. B., Winklerstr. 8/10, III.

Vorteilhaftes Angebot in:
Ruhebetten
Ledersofas
Plüschsofas
aller Art.
Aufträge geg. kleine Teilzahlungen für Weihnachten werden entgegengenommen
Bachmann & Co.
Barmen,
Karlstraße 31–33,
neben der Ruhmeshalle. 112b

Möbel!

Lagerbestand
150 Zimmereinrichtungen
20% Rabatt
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610. b241
Lagern frei. Liefern franko durch eig. Auto

Vollständige
Laden-Einrichtung
für Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft, zu verkaufen.
Wwe Friedr. Robbe
Firma Peter Becker
Elberfeld, Schönegasse 5.

Nicht umzustoßen ist die Tatsache,

daß Sie bei uns zu billigsten Preisen u. angenehmen Zahlungsweise gut erarbeitete und formschöne
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen sowie
Klub-u. Einzelmöbel
finden. Für sämtliche Möbelstücke schriftlich bindende Garantie
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 60/7

Selt. Gelegenheit!
Neues, echt Eichen-Schlafzimmer, mit 180er Spiegelschrank, weißem Marmor und Matratzen ..... kompl. ... RM
dito sämtl. Flächen voll abgeip. ...
dito mit schwer. Kommodenicht ...
Neue, echt Eich.-Speisezimmer, schwere Modelle, 160er Büfett, kompl. mit Tisch und Lederstühlen ... RM
dito 180er Büfett ..... kompl. ...
dito 200er Büfett ..... kompl. ...
Neues, schweres, echt Eichen-Herrenzimmer, alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sessel ..... kompl. ... RM
dito Bücherschrank, 180 cm br. ...
dito Bücherschrank, 200 cm br. ...
dito Bücherschrank, 230 cm br. 1000
Möbel-Selbach, Barmen,
Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz-Neubau
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

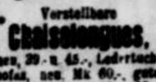
Schön. Weihn.-Gesch. Gut erh. Chaiselong. zu verkauf. Barmen, Bruderstr. 8, part.

Sofas,
Chaiselongues,
Flurgarderoben,
Nähtische,
Standuhren bill.
Gebrüder Bedamy,
Elb., Hochstr. 29.

Sofas
in Mokett, Stoff u. Ledertuch
Chaiselongues
in allen Preislagen.
Polst. A. Krauß,
Elb., Neuenteich 33

Prakt. Weihn.-Gesch.
Klubsofa, Gobelin, prima Verarbeitung, f. preisw. abz. 1125
Bachmann & Co., B., Karlstraße 31–33, an d. Ruhmeshalle.

Prachtv. Chaiselong. sof. f. nur 35 ℳ abzg. E., NeueNordst. 4, pt.



Verstellbare
Chaiselongues,
neu, 29.- u. 45.-, Ledertuchsofas, neu, Mk 60.-, gute Plüschsofas, neu 65.- u. 75.-
Cleffmann E., Baenstr. 7.

Plüschsofa, gut erh., weg. Platzmang. für 35 Mk. zu verk. E., Luisenstr. 92, II.

2 Klubsessel
in Rindleder, 1 Klubsofa in Mokette u. verschied. Sofas in Plüsch bill. zu verk. Werten, Elberfeld, Luisenstr. 22.

Leder-Klubsessel
äußerst billig.
Elberf., Feldstr. 12, Telephon 8021.

Schreibtisch und Häckselmaschine
zu verk. Ronsdorf, Breitestr. 40. 1484

Küchentisch, 65×105, gutherl. Gänsebräter 40 cm. a. Priv. zu vk. Näh. Gst. 1467

Mod. eich. Schreibtisch b. E., Kielerst. 28, p. I.

1 Pol. Trum.-Spiegel 45. B., Kronenst. 12, II.

Kaminöfen
120 M., emaill. Füllöfen 50 Mk., schwz. Füllöfen 17, Dauerbrandöfen, emaill. 120, Gasherde 110, Tafelherde m. Kohlenwagen 100 Mk., komb. Herde, Wasch- u. Wringmaschinen billig. Herdlager W. Meister, Elb., Bachstr. 37. 17019

Gebr. Ld. Schreibtisch mit Schrank sehr b. E., Luisenstr. 79.

Schönes Weihnachtsgeschenk!
Gas-Kamin
mit Marmor und Messing-Treibarbeit, äußerst bill. zu verk. W. Zimmermann, B., Aue 196. 295b

Weiße gebr. Herde u. Füllöfen b. Elb., Nordstr. 68, p.

Gr., gut erhaltener amerik. emaill. Dauerbrenner preiswert zu verk. Elbf., Luisenstr. 79.

Fast neu, wh. Küch.-Herd, Radioapp., Telefunk. m. Kopfhör., zu verkauf. Tango, Elberfeld, Aue 18.

Fast neuer 6-Röhr.-Heiz-Gasofen preiswert abz. Gebrüd. & Co., Elb., Albrechtstr. 3.

Verzierter Majolika-Gasheizofen zu vk. Elbf., Breitestr. 55.

Gut erhaltener Gasheizofen u. 3-Loch-Gaskocher billig zu verk. bzl. gut erhalt. Dauerbrenner zu f. gef. Barm., Sedanst. 33.

Ein Gaskronleuchter, 4 Flammen, billig. E., Brinnstr. 2.

Umzugsh. Barm. Gaskroni. u. 2 and. Gasl. preisw. zu vk. Elb., Markgra. enst. 17, III.

Eleg. Holzkronen, 4flamm., für Herren- oder Speisezimm. sowie kleine Tisch- u. Ständerlampen sehr billig. Meßner, E., Brillerstr. 138.

Kaufgesuche

Bandsäge, ca. 750 R. (?) Abrichthobelm., 400 br. Dickenhobelm., 400 br. Kreissäge, ca. 300 (?) Holzdrechbank, ca. 1200 × 280, mit gekröpft. Bett u. Kreuzsupport, 4 Hobelbänke u. Werkz., a. gebr., jed. gut erh., sof. zu kf. gef. Angeb. u. E 1752 an die Gesch. 177

Nähmasch. u. Preisang.
zu k. gef. Teiche, E., Baustraße 59, I.

Gebr. Marken-Reiseschreibm.
zu k. gef. Angeb. u. E 9862 an Gesch.

Sehr gut erhaltenes
Klavier
aus Privathand sof. zu kauf. gef. Angeb. u. E 1714 Gesch.

Gut erh. Laute zu kaufen gef. Ang. u. E 9954 an Gst.

2 Sessel,
gut erh., u. 4 oder 6 Nußb.-Stühle zu kf. gef. Ang. mit Preis E 9956 an Gesch.

Metalle, Eisenschrot
usw. kauft geg. Kasse Gust. Müller, Barm.-Ritt. Telephon 5639. Wird abgeholt. Bitte sofort anrufen!

Viktor Holstein
Eisen- und Metall-Großhandlung
Barmen-U., Elberfelderstraße 80–82
Fernsprecher 220 u. 6200
kauft laufend 984a
jede Sorte **Schrot** sowie **Metalle** und deren Rückstände.
Ständiges Lager in Nutzeisen
Formeisen Bleche.

Ausrangierte, unbrauchbare
Lastwagen u. Personenautos
zu kaufen gesucht. Ang. u. B 314 Gst. B., Neuerweg 57.

Herr.-Fahrrad zum Höchstpr. v. 30 Mk. gef. Ang. B 2093 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erh. Damenrad
geg. bar zu kauf. gef. Ausf. Ang. m. Preis unt. H 61 an Filiale Wipperfürth. e445

Neuer Teppich,
2½×3½, geg. Kasse zu kauf. gef. Angeb. u. E 9969 Gesch.

Schneider-Reste,
Garn kauft: Lenz, Elbf., Weststr. 2.



Felle aller Art kauft
Julius Holstein, E., Ludwigst. 14. Tel. 1714

Felle!
Hasen, Kanin usw., kauft zu reellem Tagespreis E. Grothe, E., Bachstr. 81, II.

Brillant-
Vorsteckadel zu k. gef. Angeb. (diskret) u. E 9708 an Gst.

Gebr. Puppenwag. gef. Ang. E9874 Gst.

Gar. Aubenr. ... echt. Zwergschnauzer, schwarz ... gesucht, u. 2–3 ... Ang. m. Pr. E 9867 Gst.

Papageienkäfig zu kauf. gef. Angeb. u. E 9701 Geschft.

Geldmarkt

500 Mark
auf 2 Mon. zu l. g. bei Rückzahlung v. 300 Mk. pro Monat. Ang. unt. b. Geschäftsst. u. E 9966 Gesch.

Unsere Hauptstelle und unsere Zweigstellen bleiben am 1186a
31. Dezember 1926
wegen des Jahresabschlusses für den Verkehr mit der Kundschaft
geschlossen.
Städt. Sparkasse in Barmen.

Rmk. 25000
aus Privathand von einer sehr gut eingeführt. Fabrik der Eisenbranche zur Vergrößerung des Betriebes gegen genügende Sicherheiten und gute Verzinsung gef. Angebote u. R 139 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 9415

1. Hypotheken
von Bank und Private
sehr günstige Bedingungen
auf nur bessere Wohn- und Geschäftshäuser, sow. Villen in bester Lage.
Angebote unter E 9963 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie Hanna-Lantol-Carena-Tabletten. Kal. bichr. Natr. bie Acid. tart. Kal. nit. u. d. Methode d. verst. Dr. med. Hintz, Oberstabsarzt a. D. Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 16 Tage 5 Mk. ½ Packg. 2,75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonovanrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4,25 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Wand-Kalender
mit Firmeneindruck, beste Dauer-Reklame
Durchschreibebücher
für Rechnungen, Aufträge usw.
Alle Post- und Bahn-Formulare
Sämtliche Drucksachen und Geschäftsbücher
liefert die
Buchdruckerei
Hans Hitzegrad
Elb., Neuenteich 80. Tel. 4150.

Betriebskapital
Schnelle, diskrete Erledigung zu günst. Bedingungen. Anfragen nur, wenn angemessene Sicherheit gestellt werden kann, unter E 9970 an die Geschäftsstelle.

Betriebskapital
nur solv. eingetr. erstenFirm. Anfant. Ang. J. W. 8811 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Mittwoch den 22. Dezember.
Donnerstag den 23. Dezember, **Freitag** den 24. Dezember.
Während der letzten
3 Tage
meines billigen **Weihnachts-Verkaufs** erhält jeder Kunde bei einem Einkauf von
10 Mark
an einen Glücksbrief der Barmer Nothilfe
gratis
Die Preise für sämtliche Geschenk-Artikel sind erstaunlich billig.
Also kommen Sie u. machen Sie Ihr
Glück
bei
KABEO
BARMEN
Wertherstr. 36/38
Ecke Hindenburgplatz.



Zu Weihnachten

gibt es oft Magenverstimmungen, aber nicht nur bei den Kleinen, sondern auch bei Erwachsenen. Die vielen Süßigkeiten und Leckereien wollen zum Schluß nicht mehr schmecken und jeder sehnt sich nach einem ordentlich belegten Butterbrote. Die Hausfrau wird also gut tun, einen wirklich schmackhaften Aufschnitt bereitzuhalten, der sich am besten herstellen läßt aus

Bölts Wurst- und Fleischwaren

Unsere Wurst- und Fleischwaren werden in Deutschlands Musterbetriebe hergestellt und tragen als Warenzeichen die oben links gezeigte B-Plombe.

Achten Sie bitte beim Einkauf auf diese Plombe, damit Sie auch wirklich unsere Waren, die in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind, erhalten. Verlangen Sie nicht einfach Wurst oder Aufschnitt, sondern Bölts-Wurst und Bölts-Aufschnitt.

Bölts A. G. Fleischwarenwerke **Oldenburg i. O.**
Deutschlands Musterbetriebe.

Bekanntmachung.

Wegen Raummangels werden bis auf weiteres nachstehende Dienststellen des Finanzamtes in das Gebäude des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen Walter-Rathenaustraße 52, III verlegt, und zwar:

1. die Steueraußendienststelle (bisher Zimmer 19 und 22) nach Walter-Rathenaustraße 52, III, Zimmer 1 und 2.
2. die Lohnsteuer-Dienststelle (bisher Zimmer 23 und 25) nach Walter-Rathenaustraße 52, III, Zimmer 4.

Telefonverbindung geht wie bisher durch das Finanzamt, desgleichen alle Briefsendungen.

Die Uebersiedelung erfolgt mit Wirkung vom 22. Dez. 1926.

Am 22. und 23. Dez. 1926 sind die Büros der beiden vorgenannten Dienststellen wegen der Umräumungs-Arbeiten geschlossen. 139

Finanzamt Elberfeld
den 21. Dezember 1926.
Sieber, Oberregierungsrat.

Planetarium, Barmen.

Oeffentliche Vorführungen finden in der Zeit vom 20. Dezember 1926 bis 15. Jan. 1927 nicht statt. 1776
Der Oberbürgermeister. J. V.: Greßler.

Freiwill. Versteigerung

gebr. guter herrschaftlicher Möbel.

Mittwoch den 22. Dezember 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der Speditionsfirma Kron & Nierhaus in Elberfeld, Lindenstraße Nr. 28/34, wegzugshalber: 19579

1 größere Anzahl vollst. herrschaftlicher Zimmereinrichtungen, als: Herrenzimmer, Eßzimmer, Schlafzimmer, Fremdenschlafzimm., Salon, Küche, Badezimmer, ferner Teppiche, Bilder, Ausstellsachen u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am 22. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich hier, Hoffamp 50: 19583
1 Backkasten für Konditor,
um 10 Uhr im Versteigerungslokal daselbst 66, Ecke Bleichstraße:
1 Klavier, 2 Sessel, 1 runden Tisch, 1 Schreibgarnitur, 1 Reisekoffer, 6 Bände Rhein-Weltgeschichte, 8 Bände „Das Buch des Kaufmanns", Schreibschrank, 1 Hutständer, 1 Krawattenständer, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Grammophon öffentlich meistbietend versteigern.

Storck, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung

Mittwoch den 22. Dezember 1926, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Hoffamp Nr. 50 (Monopol) in Elberfeld —, nachben., zu ein. Konkursmasse geh. Sachen, als:

1 doppelter Flachschreibtisch in Eiche mit Marmorschreibzeug, 1 Büroschrank in Eiche, 1 Continental-Schreibmaschine mit Tisch u. Stuhl, 1 Korbsitzgarnitur, 2 Hutösen mit Stiele, 2 Stehleitern, 1 Korbtisch mit 3 Stühlen, 6 Theken, 2 Glasschränke, 1 Packtisch, 1 Kasse mit Glasaufsatz, 2 Schaukästen, 2 Kokosläufer, 1 runde Wanduhr, elektr. Kugellampen, 1 Markise, 9 Eisengitter u. v. a. m. 19579

Der Konkursverwalter:
Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 22. 12., vormittags 11½ Uhr, werde ich zu Barmen, Bechmannshofstr. 1, folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteig.:

1 Sofa mit Umbau, 1 Salonspiegel, 1 Trumeauspiegel m. Tisch, 4 Klubsessel, 1 elektrischer Heizofen, 5 Hobelbänke, 1 Standuhr, 1 Tisch, 1 Plüschsofa.

1425a Jansen, G.-V.

Pelze! Passende Weihnachts-Geschenke! Pelze!

Freihändiger Pelzwaren-Konkursverkauf.

Mittwoch 22. Dezbr. 26, nachm. 3 bis 6 Uhr, werde ich in meinem Verkaufslokal in Elberfeld, Hoffamp 48 (Eingang Wilbergstr.), im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Willy Lift, Elberfeld, die Pelzwaren-Restbestände der Konkursmasse Harf & Co., Pelzwarenfabrik in Elberfeld, u. a.: b493

		Stückpreis einschl. Aufgeld
2	Zobelfeekrawatten	22.— Mk.
44	Seal-Electric-Kragen	13.20 Mk.
36	Skunks-Wallaby-Kragen	13.20 Mk.
13	Skunks-Wallaby-Muffe	11.— Mk.
43	Silber-Wallaby-Kragen	11.— Mk.
3	Skunks-Oposs.-Kragen	16.50 Mk.
2	Silber-Fuchs-Muffe	16.50 Mk.
95	Ziegen-Kragen	11.— Mk.
203	Skunks- und Bat.-Kanin-Kragen	6.60 Mk.
62	Skunks- und Bat.-Kanin-Muffe	5.50 Mk.
53	Skunks- und weiß. Kanin-Kinderkragen	3.30 Mk.
6	Skunks- und weiß. Kanin-Kindermuffe	2.20 Mk.
12	Silber-Wallaby-Felle	4.40 Mk
94	Känguruh-Felle (bes. geeignet für Wagen- und Autodecken)	4.40 Mk
34	Zobelfee-Felle (Eichhörnchen)	1.10 Mk

freihändig verkaufen.

Wiedenstritt,
beeidigter Taxator- und Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Hoffamp 56. Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 22. 12., vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Barmen, Linienstr. 9/11, Spediteur H. Eggenwirth, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

15 Stühle, 3 Küchensofas, 1 Sofa (Gobelin), 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, 5 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Büfett, 1 Kredenz, 8 Auflegematratzen, 2 Keilkissen für Kinderbetten, 4 Teile Stoffe (Gobelin), 1 Bücherschrank, 1 Nähmaschine, 1 Tisch mit 4 Anschlagpressen, 1 Tisch mit 2 Anschlagpressen, 1 Riemenhaspel, 1 Abziehkrone, 4 Schemel, 1 Küchenwage, 1 Rolle Wellpappe, 2 Schreibmaschinen, 1 Gasherd, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Chaiselongue, 2 Korbsessel, 1 Wanduhr, 1 Posten Holzbearbeitungsmaschinen, 1 Doppelschreibtisch, 1 Kinderpult. 1145a

Reinartz, O.-G.-V.

Pfand-Verkauf.

Am Mittwoch dem 22. 12. 26 soll Elbf., Mäuerchen 8, im Wege des Pfand-Verkaufs versteigert werden: 19586
1 Pelzgarnitur.
Thau,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 22. Dez., vormittags 11 Uhr, sollen bei Firma Hofferbach, hier, Bahnstr.: 19598
diverse Teppiche, Läufer, Vorlagen, Bilder, Bücherschrank, Sofa, Tischchen, 1 Damenpelz u. a. m.
durch den Unterzeichneten öffentlich geg. gleich bare Zahlung versteigert werden.
A. Rolle,
Ober-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 22. Dez. 26, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus E., Mäuerchen 8
1 Piano, 1 Büfett, 1 Konsolspiegel, Tisch, Kronleuchter, Teppiche, Bilder, 2 Klubsessel, 18 St. Schlupfhosen 19599
öffentlich gegen bar versteigert werden.
Meier,
Gerichtsvollz. kr. A.

Bess. Etagenhaus

mit Garten u. abgeschlossen. Etagen, in baul. gut. Zustande, elektr. Licht, in guter Wohnl., Nähe Stadtzentrum, geg. Rente zu verk. Angeb. unt. E 9879 Geschft. •

Backstube m. Einricht. ohne Laden, f. Konditor, sofort billig zu verk. Ang. unt. E 9848 an Gst. •

Pianos Flügel Harmoniums Sprechapparate Schallplatten

Größtes Lager erster Qualitäts-Instrumente
Bequeme Teilzahlungen
Pianohaus Weischet,
Elb., Königstr. 23
Miete, Stimmungen, Reparaturen. b86

Rand-Piano,

sehr gut erhalten, preiswert zu vk. E., Altenmarkt 5. 1241

Piano

billig zu verkaufen.
H. Wagner,
Pianobau,
B., Emilienstr. 3. †

Aus Liquidationsmasse

Fabrik-Gebäude

in

Barmen-Rächstebreck

Hoch- u. Shedbau, ca. 1500 qm Arbeitsfläche

fabelhaft billig

zu ⅓ des Taxwertes = ⅓ des Gr.-Verm.-St.-Wertes

zu verkaufen.

Wegen Beendigung der Liquidation Anfragen schnell entschl. Interessenten an

Dr. Trescher, Dr. Emmerich,
Treuhandgesellschaft,
Düsseldorf, Scheibenstraße 51,
Telefon 36081. b5159

Gutgeh. Konfitür.-Geschäft

mit gr. Hinterz. krankheitsh. bill. sofort zu verk. Einricht. u. Ware muß übern. werd. Nur schnell entschl. Käuf. f. in Frage. Nur 1000 Mk. erf. Ang. E 9705 an Geschft. •

Grundstücks-Markt

Villenbauplatz,

ideale Lage, bevorzugt. Landhausviertel, bei kleiner Anz. z. bald. Friedenspreis zu verk. Ang. u. E 9656 an Gst. •

Einfamilienhaus,

in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau) hauszinssteuerfrei evtl. sofort beziehb. gr. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter E 644 an die Geschäftsst. erb. 16944

Einfam.-Haus

Barmen a. d. Adlerbrücke, 12 Räume, freiw. zu verk.

Einfamil.-Haus

B., Mauerstr., 10 R., sof. beziehb., zu vk.

Einfam.-Haus,

am Tölleturm, 10 Räume sofort frei, zu verk. durch †
Immobil.-Geschäft Gb. Maurer, R. D. M.
Barmen, Emil-Rittershausstraße 4. — Telephon 2406.

Konfitüren-Geschäft in verkehrsr. Straße Umstände halber sofort zu verkaufen. † Ang. u. B 2536 an Gst. B., Neuerweg 57

Gesuche

Bauplatz

für Doppeleinfamilienhaus an fertiger Straße zu kauf. ges. Ang. u. B 387 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Einfamilienhaus

auch bess. Etagenhaus in guter Lage, in welchem 8 Räume bald frei werden, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote u. E 99.5 an die Geschst.

Musik-Instrumente

Billiges Piano,

tadellos aufgearbeit. Brüning & Bongardt, Barmen, 1806 Gemarkerufer 29.

Piano

(fabrikneu), prima Markenfabrik, Eisenbein, kreuzsaitig — Umst. halber billigst, evtl. geg. günstigste Bedingungen abzug. •
W. Dieckmann,
E., Königsplatz 18, I (neben der Kirche).

Piano-Pianola mit Bank, 50 Rollen u. Schrank, fast neu, unt. günstig. Zahlungsbed. abzugeb. Mittendorf, B. Berlinerst 138, T. 5913. †

Gute Pianos und Sprechapparate

preiswert. Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 1324b
Rud. Bohmer,
Barm.-R. Kraußt 36
Telephon 7780.
Früher langjähriger Stimmer u. Intoneur d. Firma Rud. Ibach Sohn.

1 Klavier

schw., neu, sowie noch 19591
3 Sprechapparate und ein Restbestand Schallplatten
weg. Aufgabe des Gesch. sehr preisw. zu vk. Zimmermann, Elbf., Königstr. 27.

Pianino 395 Mk.

gebr., sofort zu verk. Meyer, Elberf., Gesundheitstraße 146. •

Gut erh. Klavier sow. schwrz. Wohnz. umstd. bill. zu verk. Elbf., Aisternstr. 6. •

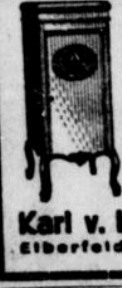
Sprech-Apparate Schallplatten

äußerst billig 17036
Teilzahlung gestattet
Spies, Elberfeld
Luisenstraße 16.

Gut erhaltenes
Tafelklavier
für 50 Mk. zu verk. E., Aisenstr. 41, I.

Sprechapparate

in großer Auswahl
Günstige Teilzahlungen.
Pianohaus Monge, E., Bahnhofstraße 52



Sprechapparate

Riesen Auswahl
Schall-Platten,
alle Mark., stets das Neueste am Lager
Karl v. Kothen & Sohn
Elberfeld Kölnerstraße 68.

Sprechapparate

1. Markenfabrikat
geg. wöchentl. Abzahlung v. 4-5 M.
W. Dieckmann, Elberf.
Königsplatz 18, I. (neben der kath. Kirche)

Wer wünscht 1 guten
Sprechapparat
preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 9200 an d. Gsch. 1700*

Ganz n. Sprechappar. u. Platten f. bill. E., Ronsdorferst. 30, III. •

Sprechapparat

mit 20 Platten. E., Schleswigerst. 16, p. •

2 Harmoniums,

Hörügel — Späthe, bill. Frau Bongardt, B., Sedanst. 121. 1965

Harmoniums,

4-spiel., mit Harfe billig Bongardt, Barmen Loh 23

¾ Geige

billig zu verk. Näh. Wirt Finke, Barm., Schwarzbachstraße. †

Weihnachts-Geschenk,

gute ¾ Künstlergeige m. Kasten sehr preiswert abzugeb. 1120
Bachmann & Co., Barm., Karlstr. 31/33

Gute Konz.-Zither b. E. Engelnbergst. 7, I, l. •

½ Cello

zu verk. Rons. Stb., Aue 6, 1–3 Uhr. •

† 2 prima Orchestergeigen, kompl., f. bill. (auch Teilz.) Schotte, B., Werléstr. 43, I.

Konz.-Zither m. K. b. B., Webelstr. 6, I, l. †

Suche Tausch, evtl. Kauf in
Pathé-Platten.
Hahn, Elb. Wöfel 3. Telephon 4429. •

Möbelmarkt

Ruhebetten,

Plüsch Mk. 68.—,
Druckstoff Mk. 46.—.

Sofas,

Plüsch Mk. 78.—,
Ledertuch Mk. 58.—,
Gobelin- u. Klub-Sofas billig. 55b
Fr. Siebert, Barm., Bredderstraße 73.

Sofas

u. Chaiselongue, Chaiselonguedecken
auf Teilzahlung.
A. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20. •

Sofas, Chaiselong.,

in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschiedenen. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art.
E. Schnurbusch,
Polsterei, E., Bahnhofstr. 50. T. 2653. •

Klubsessel,

aparte, wunderbare Form., wie in Rindleder, f. preisw. zu günst. Zahlungsbed.
Bachmann & Co., B., Karlstr. 31-33, nahe d. Ruhmeshalle

Polster-Möbel

Klubsessel, Sofas, Chaiselong in Stoff u. Leder, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Dekorationen, Stores u. Gardinen l. prima Ausführ. preiswert.
R. Armbrust,
Elbf., Luisenstr. 58, Telephon 2232. •

Kleidermarkt

2 tad. Ueberz., schl., mittl. Fig., 1 W. u. Schaftstiefel Gr. 43, 1 Petrol.-Glühlichtlampe, 1 Akkordzith. m. 100 Not. b. bil. verk. E., Herzogst. 41. 19566

Gehr.-, Kaiserm. od. Anzug zu kf. od. g. Gramm. zu vt. Jung, E. Hofsteinerst. 30, II •

Feiner Herr.-Mantel b. zu verk. Elberf., Schneiderstr. 9, I. •

2 Ueberz., 1 Anzug f. 14j. schm. Fig. b. E., Stuttbergst. 50, II, r.

Unterricht

durch schnellfördernd Privat u. Einzel-Unterr in
Buchführung,
Rechn. Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes. Schönschrift und Sprachen Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstraße 3

Für O.-Sekundaner einer Oberrealschule Nachhilfe • i. Engl. u. Franz. gel. Ang. E 9703 Gst.

SEIDE



Das schöne Weihnachtsgeschenk über das sich jede Dame freut!

Große Auswahl das Beste preiswert!

Waschsamt
das elegante, praktische Kleid, alle neuen Farben .... 2.90 und **1.75**

Linden-Velvet
das Beste im Tragen, 90 und 70 cm breit......... 10.50, 8.50, **5.75**

Seiden-Samt
Velour-Chiffon und Kunstseid.-Samt, das elegante Gesellschaftskleid .... 23,00 und **16.50**

Brochierte Samte
hochelegante Lyoner Muster, für reiche Abendtoiletten, besonders preiswert!

Taffet frou frou
Kunstseide, in neuen Farben.............. **4.75**

China-Krepp
nur schön fallende Ware, in schwarz und allen neuen Farben............. 14.50, 7.90, **5.90**

Marocain
das elegante und praktische Nachmittagskleid, alle dunklen und mittleren Farben 9.25, **6.25**

Crepe Reversibel
der zweiseitige moderne Stoff, erica, schokolade, marine, holz, schwarz usw. 14.50, **11.50**

Gemusterte Seidenstoffe:
in sich gemustert, in mittleren und hellen Farben, in Kunstseide **4.90**
Neue brochierte Kunstseiden, aparte Musterungen .. 5,50 und **4.90**

Bedruckte Seiden:
Neue, elegant wirkende Muster, auf Kunstseiden-Krepp .. 4,75 u. **4.50**
Neue, reiche Druckmuster, auf China-Krepp .... 13,50 bis **8.50**

Kunstseiden-Trikot
einfarbig und in sich gestreift, ... 5.75, 3.50 und **1.95**

Freudenberg

ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.
h93

ne
eschenk
ame freut!
swahl
eiswert!
1.75
5.75
16.50
mte
, für reiche
preiswert!
4.75
5.90
6.25
11.50
lenstoffe:
4.90
4.90
en:
4.50
8.50
kot
1.95
FREUDENBERG
berg
RZOGSTR.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 298 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 21. Dez.

Zur Neuordnung des deutschen Messewesens.

Das Ausstellungs- und Messeamt der deutschen Industrie hat in einer ausführlichen Denkschrift Vorschläge für die Neuordnung des deutschen Messewesens gemacht. Die Denkschrift geht von der grundlegenden Idee aus, daß das augenblickliche Uebermaß an Messen und an Ausstellungen sich im wesentlichen von selbst zurückbilden werde, und daß das Ausstellungs- und Messeamt sich darauf beschränken müsse, bei dieser Entwicklung durch Aufzeigung gewisser Richtlinien eine Art von Hilfsstellung zu leisten. Sie betont daher klar, daß in Deutschland heute wie vor dem Kriege nur Raum für eine allgemeine internationale Großindustrie sei. Die Entwicklung der letzten Zeit zeige deutlich, daß gewisse deutsche Allgemeinmessen heute nur noch die Bedeutung regionaler Meßplätze haben, und daß weiterhin andere Plätze offenbar im wesentlichen gewisse Spezialmessen und Spezialausstellungen zu ihrem Arbeitsgebiet machen wollen, eine Entwicklung, die die Denkschrift als fördernswert bezeichnet. Die Entscheidung darüber, an welchem Ort ein Wirtschaftszweig eine Messe bezw. Ausstellung beschicken wolle, müsse letztlich bei ihm selbst liegen. Demgegenüber aber müsse die unbestrittene besondere Stellung Leipzigs als allgemeine deutsche und als internationale Großmustermesse klar anerkannt und außerdem erreicht werden, daß nur Leipzig noch Sitz einer technischen Messe ist. Als zentrales Selbsthilfsorgan der Industrie wird ein von allen beteiligten Kreisen der deutschen Wirtschaft getragenes deutsches Ausstellungs- und Messeamt vorgeschlagen.

Das Preisniveau.

Das Preisniveau in Deutschland ist während der letzten Wochen verhältnismäßig stabil geblieben, wie nachstehende Zusammenstellung verschiedener wichtiger Indexreihen, die wir dem „B. T.“ entnehmen, deutlich erkennen läßt:

	Lebens- und Genußmittel	Textil u. Leder	Industr. Fertigfabr.	Gesamt
März . .	112	125	147	135
Mai . . .	119	121	144	133
Juli . . .	124	118	142	133
September	123	122	142	134
Oktober .	124	118	141	133
November	127	117	139	134
Dezember	126	117	139	134

Eine Veränderung gegenüber dem November zeigt mithin eigentlich nur der Index für Lebens- und Genußmittel, der sich um eine Kleinigkeit ermäßigt hat. Von ganz besonderem Interesse aber ist angesichts der Vorgänge auf dem Weltbaumwollmarkt zurzeit die Entwicklung des Textil-Index, der in vorstehender Zusammenstellung ja leider nicht „rein“, sondern zusammen mit dem Leder-Index gegeben wird. Immerhin kann man aus der Entwicklung dieser Indexreihe doch sehr wohl wenigstens auf die Bewegungsrichtung der Preise in der deutschen Textilwirtschaft schließen. Bei Prüfung speziell dieser Indexreihe ergeben sich nun ebenso überraschende wie interessante Tatsachen. Zunächst einmal kann man beobachten, daß zu der Zeit eines relativ hohen und stabilen Preises für Rohbaumwolle, das heißt also, seit Anfang dieses Jahres etwa bis zum Juli, eine Senkung zu verzeichnen ist, während in den nachfolgenden Monaten wieder ein Anziehen festgestellt werden kann, das erst im November einer neuerlichen Abschwächung Platz macht. Im September setzte aber bekanntlich die Baisse auf dem Weltbaumwollmarkt ein, die beispielsweise den Preis für Rohbaumwolle in Bremen (in Dollarcents pro lb.) von rund 23 auf rund 13, also um mehr als 40 Prozent, drückte. Seit der Zeit der Weltbaumwollbaisse ist also der Textilindex in Deutschland nur um etwa einen Punkt, also um weniger als 1 Prozent, gefallen, während sich der Preis für den Rohstoff in der gleichen Zeit um etwa 40 Prozent gesenkt hat. Die Senkung des Textilindex am Jahresanfang, die immerhin etwa 6 Prozent ausmacht, ist, da die Baumwollbaisse ja erst viel später einsetzte, nicht als Auswirkung dieser, sondern als Auswirkung der schweren Wirtschaftskrisis anzusehen, die eben Industrie und Handel auf fast allen Gebieten zu mehr oder weniger großen Preiskonzessionen zwang. In dem Moment aber, wo sich die Konjunktur, wenn auch nur leicht, besserte, waren, wie unser Index deutlich zeigt, sofort wieder gewisse Preiserhöhungstendenzen zu bemerken, die allerdings nicht von Dauer waren, sondern sich jetzt, im November und Dezember, in einen kleinen Preisrückgang wandelten.

Fraglos ist es für die deutsche Textilindustrie nicht leicht, nun die Preise für ihre Fabrikate in auch nur ähnlichem Ausmaße zu senken, wie sich der Rohstoff verbilligt hat, denn es ist ja bekannt, daß sehr viele Textilbetriebe in den vergangenen Monaten ohne nennenswerten Nutzen, teilweise mit Verlust, gearbeitet haben und jetzt erst überhaupt dank günstigerer Einkaufsmöglichkeiten allmählich ihre Rentabilität wieder zu gewinnen beginnen. Wir möchten aber darauf hinweisen, daß trotzdem auch von seiten der Textilindustrie alles getan werden sollte, um die jetzige geringe Konjunkturbelebung der deutschen Wirtschaft auch von ihrer Seite aus nach Kräften anzuregen, was am besten durch Preisermäßigungen geschieht, die den enormen vorhandenen Bedarf der breiten Massen zum großen Teil in effektive Nachfrage umwandeln würden. E. S.

Die Rationalisierung im Bankgewerbe.

Aussprache im Enquete-Ausschuß.

Ueber die Rationalisierung im Bankgewerbe sind vor dem Wirtschafts-Enquete-Ausschuß für Geld- und Kreditwesen die leitenden Betriebsdirektoren der Großbanken vernommen worden. Zugrunde lag der Vernehmung ein Gutachten des Direktors Schöle von der Deutschen Girozentrale, der ein ziemlich weitgehendes Programm für die Betriebsrationalisierung im Bankgewerbe in der „Deutschen Sparkassenzeitung“ aufgestellt hatte.

Die Aussprache hat nun ergeben, daß den Großbankenvertretern nur ein Teil dieser Vorschläge durchführbar erscheint, daß auf der anderen Seite die Mechanisierung voll im Zuge ist, daß aber beispielsweise gegen die Einführung schematischer Formulare für die Kundschaft schwere und vorläufig anscheinend unüberwindliche Bedenken geltend gemacht werden.

Direktor Rehe von der Reichsbank schilderte zunächst die einzelnen neuen betriebstechnischen Einrichtungen, die die Reichsbank durch Einführung von Maschinen für die Buchführung und durch Vereinfachung des Formularwesens und so weiter getroffen habe. Das Kontor für Wertpapiere sei im wesentlichen auf Maschinen umgestellt und der Depotschein abgeschafft. Man habe die amerikanische Holleritmaschine für das Sortieren, Tabellieren und Lochen angeschafft und damit gute Erfahrungen gemacht. Für das Personalwesen soll eine Kartothek angelegt werden. Die Rechnungsmaschine von Elliot Fisher sei in der Hauptkasse eingeführt. Im Giroverkehr sollen die sogenannten schwebenden Posten am Wochenschluß zentral in Berlin bearbeitet werden. Erwogen werde die Einführung von Registrierkassen im Girobureau. In den auswärtigen Betrieben werde gleichfalls mit Maschinen gearbeitet. Der Vorschlag der Firma Mosse für die Numerierung aller Orte in Deutschland eigne sich für die Banken nicht.

Zur Debatte stand zunächst

die Frage der Numerierung.

Direktor Böse von der Darmstädter und Nationalbank teilte mit, daß seine Bank ihre Filialen bereits numeriert habe. Von der Numerierung aller Orte nach amerikanischem Muster solle man sich aber nicht zuviel versprechen. In Amerika habe der riesige Umfang des Scheckverkehrs die Numerierung veranlaßt. Direktor Schöle erläuterte dann das amerikanische System dahin, daß dort die Numerierung nach der Größe der Städte und der Bezirke durchgeführt sei. In Deutschland könne die Sache nur dann durchgeführt werden, wenn die Reichsbank die Führung übernehme. Direktor Peßler erklärte für die Dresdener Bank, daß diese die Numerierung für die Terminpapiere vorgenommen habe und damit gute Erfolge erzielte. Direktor Böse meint, die Numerierung der Konten im Zahlungsverkehr bei den Banken sei nicht empfehlenswert, da dieser nur einen kleinen Bruchteil im Geschäftsverkehr der Banken darstelle. Die kaufmännische Kontrolle lasse sich weder im Wechselverkehr noch im Wertpapierverkehr rationalisieren. Demgegenüber bleibt Direktor Schöle bei seiner Meinung, daß beispielsweise auch die Verlosungskontrolle automatisiert werden könne. Er habe ein Formular ausgearbeitet, das die Arbeit der Prüfung im Wechselverkehr ganz erheblich vereinfachen würde. Direktor Peßler meinte, es sei aussichtslos, von der Kundschaft beispielsweise die Ausschreibung von Schecks nach Formularen zu verlangen. Man könne die einheitlichen Formulare nur im Verkehr der Zentrale mit den Filialen einführen.

Die weitere Aussprache ergab, daß eine Normung der Wertpapiere bezüglich des Formats, nicht aber bezüglich des Textes für nötig gehalten wird, und daß man sich von einer Revision der Banken durch betriebsfremde Organisationen großen Nutzen nicht versprechen dürfe.

Zur Frage der

Einwirkungen der Rationalisierung auf die Bankbeamtenschaft

äußerte sich schließlich Direktor Meisenbach von der Diskontogesellschaft dahin, daß bei den Banken allgemein seit der Stabilisierung eine große Zahl von Damen abgebaut worden sei. In der Hauptsache würden diese nur zu Schreibmaschinenarbeiten gebraucht. Den denkbar größten Wert legen die Banken jetzt auf die gute Ausbildung ihrer Lehrlinge. Auch deren Zahl sei stark zurückgegangen. Man hat jetzt wieder einen qualifizierten Bankbeamtenstamm wie vor dem Kriege. Der Personalabbau habe im übrigen die höheren Beamten in gleichem Prozentsatz betroffen wie die übrigen. Im großen und ganzen könne er als beendet betrachtet werden. Allerdings sei es möglich, daß nach endgültiger Erledigung der Aufwertungsfrage auch noch eine größere Anzahl von qualifizierten Beamten frei würde, es sei denn, daß sich bis dahin der Geschäftsgang der Banken so sehr ausgedehnt hat, daß sie in anderen Abteilungen verwendet werden könnten.

Der deutsche Außenhandel im November.

Mit 193 Mill. Mark passiv. — Weiterer Rückgang der Fertigwarenausfuhr. Stärkere Eindeckung mit Rohstoffen.

Der deutsche Außenhandel zeigt im November im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 123 Millionen RM., gegen 110 Millionen RM. im Vormonat; insgesamt beträgt die Passivität 193 Millionen RM.

Gegen den Vormonat weist der deutsche Außenhandel nur geringfügige Veränderungen auf. Die reine Wareneinfuhr zeigt eine Zunahme von 9 Millionen RM. Die Einfuhr an Lebensmitteln liegt um 4 Millionen RM. höher als im Vormonat. Beträchtlicher ist die Verschiebung bei Rohstoffen und Fertigwaren; erstere zeigen eine Zunahme um 20 Millionen RM., letztere eine Abnahme um 14 Millionen RM. Die Ausfuhr im reinen Warenverkehr hat sich nur unwesentlich — um 3 Millionen RM. — vermindert. Während die Fertigwaren-Ausfuhr eine Abnahme von 24 Mill. RM. aufweist, zeigt die Ausfuhr an Lebensmitteln und Rohstoffen eine Zunahme, und zwar erstere um 16 Millionen RM., letztere um 5 Millionen RM.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist gegen den Vormonat eine Zunahme um 3,9 Millionen RM. auf. Gestiegen ist die Einfuhr an Gerste, Südfrüchten und Mais, gesunken die Einfuhr an Reis, Weizen, Eiern und Käse.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Zunahme um 20,3 Millionen RM. Daran sind die Textilrohstoffe mit 5,6 Millionen RM. beteiligt. Steigerung zeigt ferner die Einfuhr an Mineralölen, Fellen zu Pelzwerk und Blei.

Die Einfuhr an Fertigwaren ist im Berichtsmonat gegen den Vormonat um 14,6 Millionen RM. zurückgegangen. Die Einfuhr an Textilfertigwaren zeigt eine Zunahme um 5,1 Millionen RM. (hauptsächlich Garne).

Bei der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegen den Vormonat eine Zunahme um 16,4 Millionen RM. festzustellen, die in der Hauptsache auf die gesteigerte Zuckerausfuhr (um 10,3 Millionen RM.) zurückzuführen ist.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Zunahme um 4,9 Millionen RM. Die Ausfuhr an Textilrohstoffen ist gegen den Vormonat um 2,0 Millionen RM. zurückgegangen. Ebenso weist die Ausfuhr an Steinkohlen eine Abnahme auf, und zwar um 15,7 Millionen RM., während gleichzeitig die Koks- und Preßkohlenausfuhr (um 7,9 bezw. 7,6 Millionen RM.) zugenommen hat.

Bei der Fertigwarenausfuhr ist eine Abnahme um 24,3 Millionen RM. festzustellen, die in der Hauptsache auf den verminderten Absatz an Textilwaren (18,3 Millionen RM.) zurückzuführen ist. Vor allem zeigt die Ausfuhr an Geweben einen Rückgang, und zwar Wollgewebe um 6,0, Baumwollgewebe um 4,1 Millionen RM., ebenso ist die Ausfuhr an Kleidung und Wäsche um 3,5 Millionen RM. zurückgegangen. Eine Abschwächung zeigt auch die Ausfuhr an Walzwerkserzeugnissen und Eisenwaren (um 4,8 Millionen RM.), Maschinen (um 2,9 Millionen RM.) und Kinderspielzeug. Zunahme weist dagegen die Ausfuhr an elektrotechnischen Erzeugnissen (um 7,4 Millionen RM.) auf.

Die Einfuhr an Gold und Silber ist um 86,6 Millionen RM. zurückgegangen; auch die Ausfuhr zeigt eine Abschwächung.

Vom Rohseidenmarkt.

ss **Krefeld.** Die Nachfragen auf dem rheinischen Rohseidenmarkt gestalteten sich in der vergangenen Berichtswoche etwas lebhafter, als in der Vorwoche. Es wurden wieder fast alle Artikel gefragt, wenn auch die Umsätze beschränkte Mengen brachten.

In Mailand blieben die Umsätze durch die feste Haltung des Lirakurses äußerst beschränkt, da die meisten Spinner sich nicht zu weiteren Preisnachlässen herbeilassen können. Eine am Freitag der Vorwoche in Mailand abgehaltene Versammlung italienischer Spinner hat einstimmig beschlossen, die Spinnereien während eines der ersten vier Monate des neuen Jahres geschlossen zu halten, um einerseits die Forderungen für die Kokons zu drücken, anderseits die Vorräte noch geringer werden zu lassen.

Da die Seidenstoffabrik in Deutschland sowie in der Schweiz, Italien und Frankreich allgemein sehr vorsichtig bei der Eindeckung von Rohstoffen gewesen ist, dürften sich die Nachfragen im Frühjahr bei einer Fortdauer der als günstig zu betrachtenden Beschäftigung außerordentlich vermehren. In Anbetracht der

Essener Börse vom 20. Dezember 1926

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	2000	2500
*Alte Haase	300	325
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2325	2400
*Carolus Magnus	9700	10000
*Constant. d. Große	49000	—
*Deutschland	260	290
[illegible]	3650	3750
*[illegible]	56000	58000
[illegible]	2500	—
[illegible]	—	—
[illegible] Bismarck	—	5100
[illegible] Schwerin	70500	73000
[illegible]	4650	4900
[illegible]	1700	—
[illegible] Deimelsberg	—	2700
[illegible] Ludwig	39500	43000
[illegible]	19500	21000
[illegible]	—	—
[illegible] & Charlott.	—	—
[illegible] I—III	7000	—
[illegible]	—	—
Westfalen	2500	2700
*Wilhel. Mevissen	4650	4800
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	82	86
*Apierbecker Berg	—	—
Car. Friedrich	120	140
*Dahlbusch	160	163.5
*Deutsch Lux	171	—
*Gelsenk. Bergwer.	173	171
*Harpener	189.5	191.5
*Köln-Neuessen	172	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	110	113.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	148	—
Niederrhein. Berg	90	92.5
*Phoenix	128.5	130.5
*Ver. Stahlwerke	146	147
Westf. Bergbau	2	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1700	1775
*Bruckd. Nietleben	—	6150
*Glimmerode	—	1000
*Gute Hoffnung	3575	3800
Humboldt	—	1375
*Leonhardt	8800	—
Lucherberg	—	850
*Michel	9800	—
Oskarsegen	275	—
Ostheim	—	—
*Vesta		5000
Aktien		
*Zukunft	43	147
*Roddergrube	30	
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1500	—
[illegible]	—	—
Klas Zement (Akt.)	113	117
Freien Grunder	400	—
Henriette	—	
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	217	221
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall		—
[illegible]	225	—
Asse	3100	3100
*Beienrode	700	775
Bergmannssegen	11300	11800
Bernsdorf-Burggr.	—	
Braunschw.-Lüneburg	1700	1875
*Burbach	2525	2675
[illegible]	65	—
*Carlsfund	1475	—
*Carlshall	—	625
*Desdemona	2400	2700
Einigkeit	1450	1650
Ellers	—	—
Erichssegen	3200	3600
Felsenfest	1175	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2700	—
*Glückauf-Sond.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	1400	—
*Güntershall	—	—
Habighorst	300	400
Hansa Silberber	2550	2800
Hedwigsburg	220	240
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	—	—
Heimboldshausen	500	600
Heldrungen [illegible]	755	—
Herfa-Neurode	875	—
Heringen	1150	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	—	460
Hindenb.-Königsh.	6300	7200
*Hohenfels	7500	—
Hope	1500	1700
Hüpstedt	1175	—
Hugo	8000	8700
Ilsenburg	—	100
Immenrode	1025	1060
Irmgard	—	—
*Johannashall	850	—
*Kaiseroda	10000	—
Mariaglück	—	1700
Marie, Marie-Louise		
Max	120	—
[illegible]	—	—
Neusollstedt	—	—
*Neustaßfurt	7200	—
Oberhof	1850	—
[illegible]	700	800
[illegible]	500	—
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	—	—
[illegible]	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	3425	—
*Salzmünde	335	375
Schwarzburg	825	1000
*Siegfried I u. [illegible]	1100	1200
Siegfried Giesen	800	—
Thüringen	700	800
*Volkenroda	2700	2850
*Walbeck	430	460
Walter	480	—
*Wilhelmshall	2600	—
*Wilhelmsh. Oelsb.	800	—
*Wintershall	56000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	34.5	41
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	29	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	126.5	128
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	128	—
Hannoversche Kali	—	41
Heldburg Vorzüge	74	77
*Kali Industrie	146	149
*Krügershall	126	129.5
*Niedersachsen	60	61
*Ronnenberg	34	36
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	86	—
[illegible]	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	82.5	88.5
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	148.5	—
*Dortmunder Eisen.	—	—
*Düss. Masch. Lok.	—	—
*Duisb. Bankverein	145	—
*Eisenwerk Hoerde	43	—
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasmfbr. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	144	146
*Houbenwerke	50	—
*Maschin. & Kranb.	—	—
*Reisholz	—	—
*[illegible]	175	
*Schlegel-Brauer	—	
*Waggon Uerdingen	110	130
Unnotierte Aktien		
Aachener Therm.	38	42
Abraham Gebr.	60	—
A.-G. f. Steinindustr.	—	—
Ala	10	—
[illegible]	[illegible]	—
Allg. Hochbau	[illegible]	[illegible]
Alsberg Gebr.	80	[illegible]
[illegible]	—	50
[illegible]	—	—
[illegible]	44	50
Dortm. Kabel	60	—
Dortm. Vulkan	58	60
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	44	48
de Fries	15	[illegible]
Funke Gebr.	—	46
Getreide Commiss.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	66	—
Hoch- und Tiefbau	—	—
Kabelwerk Rheydt	159	163
Karpen	[illegible]	—
Karstadt	157	—
Köln Lindenthaler	—	0.70
Kupf. u. Mess. Elbert.	—	30
Langsch. Walzwerk	—	—
[illegible]	20	—
[illegible]	[illegible]	—
Providentia	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
Rhein. Linoleum	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	30
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
Westf. Lippstadt	140	150
[illegible]	—	42
Wertbeständige Anleihen und Obligationen		
*6% Goldpfandbr. d. Lndsbk. d. Rheinpr.	100	—
*7% do.	[illegible]	—
*6% Krupp Gold-A.	[illegible]	—
*5% Krupp Gold-A.	77	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (je dz)	—	—
*5% Prß. Roggenwert-Anl. (je Z.)	—	—
*5% [illegible] d. Gehr.-Com. (je Z.)	8.00	8.5
*Ablösungsanleihe	—	—
*[illegible] Schatzanw. der Reichspost	97.5	98
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	105.95	105.75
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt.	96.00	96.25

MARKE SALAMANDER

Schenkt einander Salamander,

weil es für das gleiche Geld kein wertvolleres Geschenk gibt.

Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174 Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

im Vergleich zum vergangenen Jahre wesentlich geringeren Vorräte in der Mailänder Condition, die mit zirka 50 000 Ko. Kokons gesponnener bezw. gezwirnter Seide und zirka 180 000 Ko. Kokons unter den vorjährigen Zahlen stehen, dürfte aber mit einem Anziehen der Seidenpreise auf dem italienischen Markte zu rechnen sein.

Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mailänder Grége Grand Exquis, Markenware 11-13: 82 schw. Fr.; Mailänd. Grége Exquis 11-13: 80 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 13-15: 77 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 19-21: 90 schw. Fr.; Mailänder Organzin Extra 19-21: 86 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 26-30: 85 schw. Fr.; Mailänder Trame Exquis 26-30: 83 schw.Fr.; Mailänder Trame Extra 26-30: 79 schw. Fr.; Ital. Krepp reale a.Can. 2f. 13-15: 82 schw. Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 93 schw. Fr.; Japan Grége Double Extra A weiß 13-15: 74 schw. Fr., 30 Tage netto, frei Krefeld.

Mailand. Die Preise auf dem Mailänder Rohseidenmarkt waren auch in den letzten acht Tagen flau. Die positiven Geschäfte blieben ganz vereinzelt und konnten nur mit Entgegenkommen abgeschlossen werden. Trotz des bedeutenden Novemberverbrauches von 47 059 Ballen ist auch die Einfuhr stark gestiegen. Die Preise waren folgende: 330 Lit Grége Exquis 13-15 d. ppt. oder Dezember; 310—315 Lit Extra 13-15 d. ppt. od. Dezember; 290—300 Lit Classique 13-15 d. ppt. oder Dezember; 355—360 Lit Organzin Extra 26-30 per Januar.

Lyon. Obgleich die fremden Devisen in dieser Woche eine gewisse Festigkeit gezeigt haben, ist das allgemeine Gefühl der Unsicherheit noch nicht verschwunden. Es wird noch so bleiben, so lange nicht eine offizielle Maßregel eine Aenderung zur Stabilisierung des Franken herbeiführt. Man kann auf unserem Platze eine etwas weniger pessimistische Haltung feststellen. Der Seidenmarkt ist in der letzten Woche infolge der Haltung der Wechselkurse etwas aus seiner Schlaffheit herausgegangen. Was die Fabrik anbetrifft, so findet sie ernste Schwierigkeiten bei ihren Abnehmern, welche in der Uebernahme der bestellten Ware recht schlechten Willen zeigen. — Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cevennes extra 12-16: 415 Fr.; Gréges Italie grand exquis 12-16: 410 Fr.; Gréges Italie extra 12-16: 370—380 Fr.; Gréges realine 12-16: 300 Fr.; Organzin Italie 1er ordre 20-22: 450 Fr.; Trames France extra 24-26: 440 Fr.

Marseille. Auf dem hiesigen Markte ist eine Aenderung nicht eingetreten. Er war sehr ruhig. In der letzten Woche ist nichts verkauft worden. Die Verkäufer gelber levant. Kokons verlangten 85—84 Fr., und die Aussichten der Käufer sind viel geringer.

Neuyork. Der Markt meldet keine wesentliche Aenderung. Die Baumwollkrise hat das Wohlbefinden des Landes nicht wesentlich beeinflußt, und die Seidenwarenfabrik scheint der Zukunft mit Vertrauen entgegengehen zu können.

Schanghai. Der Markt zeigt Festigkeit infolge der Entnahmen von Amerika. Die Vorräte in Europa dürften genügen, dem augenblicklichen Bedarf nachzukommen. Die Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: Extra A 11-13 greifbar Frs. 395 bis 410, Boy lun extra et 1 13-20 Verschiffung Januar Frs. 400, Extra B 13-15 auf Lieferung Frs. 360, Three dancers extra et 1 13-15 greifbar Frs. 360, Sun fish extra et 1 15-17 greifbar Frs. 330.

Kanton. Die hiesigen Seiden finden im Augenblick weniger Verwendung, weil die Nachfrage nach Crêpes nachgelassen hat. Die Preise für Gréges-Kanton-Filaturen waren folgende: Petit extra 13-15 greifbar Frs. 265, Best 1 favori 13-15 greifbar Frs. 255 bis 245, Best 1 New Style 14-16 greifbar Frs. 235, Best 1 13-15 auf Lieferung Frs. 225 bis 230.

Yokohama. Eine Aenderung der Preise hat auf dem hiesigen Markt nicht stattgefunden. Preise für Gréges Japan Filaturen waren folgende: Double extra 13-15 greifbar Frs. 345.

Keine Fusionsverhandlungen Danatbank—Commerz- u. Privatbank.

An der Berliner Börse waren verschiedene Bankfusionsgerüchte verbreitet. So wurde unter anderem erklärt, die Commerz- und Privatbank verhandele mit der Darmstädter und Nationalbank über eine Fusion. Wie sowohl die Darmstädter und Nationalbank wie auch die Commerz- und Privatbank erklären, schweben weder Fusionsverhandlungen, noch seien sie in Aussicht genommen. Das Interessengebiet beider Banken weise insofern große Verschiedenheiten auf, als die Verwaltung der Darmstädter und Nationalbank grundsätzlich gegen eine übermäßige Dezentralisation des Geschäfts eingestellt sei, während die Commerz- und Privatbank nach wie vor auf ein weitverzweigtes Filialsystem in der Provinz Wert lege.

50-Mill.-Anleihe des deutschen Sparkassen- und Giro-Verbandes.

Dem deutschen Sparkassen- und Giro-Verband ist die Genehmigung zur Aufnahme einer Inlandanleihe bis zu 50 Millionen Mark durch Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber erteilt worden. Die Verzinsung erfolgt mit 7 Prozent jährlich, die Tilgung mit 1 Prozent jährlich, zuzüglich ersparter Zinsen; stärkere Tilgung oder Gesamtrückzahlung vom 2. Januar 1932 an bleibt dem Verband vorbehalten. Die Rückzahlung wird zu 100 Prozent bewirkt.

Eisengießerei und Schloßfabrik, A.G., Velbert. Der Hauptversammlung am 12. Januar 1927 wird vorgeschlagen, das Aktienkapital von 960 000 auf 480 000 Mk. im Verhältnis von 2:1 zwecks Deckung der Unterbilanz und zur Vornahme von außerordentlichen Abschreibungen herabzusetzen und danach um 160 000 Mark ab 1. Juli 1927 dividendenberechtigter Inhaberaktien wieder zu erhöhen. Die 5000 Mark Vorzugsaktien sollen eingezogen werden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete im allgemeinen widerstandsfähig. Erheblicher gebessert waren bei lebhaftem Geschäft wieder Bankaktien, besonders Commerzbank (plus 4), Mitteldeutsche Kreditbank (plus 5), Bayerische Hypotheken- und Wechselbank (plus 7) und Bayerische Vereinsbank (plus 6 Prozent). Es hat sich an diesem Markt eine größere Mitläuferschaft gebildet und das Material ist für die meisten Bankaktien recht knapp, worauf in erster Linie die Kursbesserung zurückzuführen sein dürfte. Die Kombinationsgerüchte und Kombinationen erhielten sich auch heute, trotzdem sie von allen beteiligt sein sollenden Seiten dementiert wurden.

Im Gegensatz zur allgemeinen Bewegung des Marktes lagen Berliner Handelsgesellschaft 3,75 abgeschwächt. Auch für Kaliwerte erhielt sich das Interesse. Die Börse scheint die Aussichten für die Genehmigung des neuen Preiserhöhungsantrages besser zu beurteilen. Die übrigen Veränderungen gingen über 2 Prozent fast nirgend hinaus. Eine Ausnahme machten noch Wicking Portland Zement, die 4,75 Prozent gebessert waren; dagegen lagen Schiffahrtsaktien und chemische Werte schon zu Beginn der Börse etwas schwächer. I.-G. Farben verloren 0,5 Prozent. Das Geschäft war im allgemeinen ruhig. Aufträge von außen lagen in größerem Umfange nicht vor. Die Spekulation hielt sich mit Rücksicht auf die dreitägige Unterbrechung (die Börse fällt laut Beschluß des Börsenvorstandes am Freitag aus) zurück und neigte eher zu Abgaben. Kaliwerte gewannen im Höchstfalle 3 Prozent (Salzdetfurth). Barmer Bankverein lagen um 0,75 Prozent höher. Ludwig Löwe lagen heute etwas schwächer im Zusammenhang mit der Verwaltungserklärung, daß eine Kapitalerhöhung nicht in Frage kommt und daß die Gesellschaft nur an vier Tagen in der Woche arbeitet.

Im Verlaufe gaben die Kurse infolge der Geschäftslosigkeit, die zu gänzlicher Lustlosigkeit wurde, allgemein nach. Einige Verstimmung erzeugte auch die jetzt bekannt werdende Passivität der Handelsbilanz im November. I.-G. Farben 315,5, Glanzstoff etwas gebessert 346,5. Elektrizitätswerte kaum verändert, aber ebenfalls etwas schwächer.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl noch gebessert. Der Markt der unnotierten Werte lag im allgemeinen still. Etwas gebessert lagen sämtliche Kaliwerte, Russenbanken etwas gebessert, russische Eisenbahnprioritäten schwächer, Filmwerte behauptet. An den Rentenmärkten war das Geschäft still, die Veränderungen waren sehr gering.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen ebenfalls klein. Am Geldmarkt nannte man tägliches Geld weiter mit 4,5—6 Prozent, Monatsgeld blieb weiter stark gefragt, der Satz betrug 7—8 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro 5¾—5½ Prozent. Der Privatdiskont wurde heute für beide Sichten erhöht, und zwar für kurze Sichten infolge des herauskommenden Materials auf 5 und für lange Sichten auf 4,75 Prozent.

Am Schluß der Börse blieb es weiter still. Die Kurse gaben, wenn auch langsam, so doch weiter nach. I.-G. Farben 315.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. Dezember.

Adler-Kohle	83.0	Lerche & Ni	29.0	Ronnenberg	—	Slom.-Salp	—
Allg. Hochb	86.0	Müller Kal	55.0	Heldbg. Vz.	77.0	Südseephos.	90.0
Bergb.Präs.	—	Nienburg.E.	22.0	Niedersachs	88.0	Diamond	23.8
Benz	—	Gehrg. Berg	138	Krügershall	127	Salitera	140
Brown Bov.	144	Olea	—	Halle Kali	—	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	48.0	Pose Leder	12.0	HannovKali	—	Kl. Arg. 6%	375
Dux. Porzell	—	Rheinmetall	80.0	Adler-Kali	—	Span. 6% R.	—
Frist.& Roß.	47.0	Schebera	73.0	Kali-Indust.	146	dt. Akt. L.A.	1417
Hochfrequz.	174	J. Sichel	5.0	Wittekind	86.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bes.	46.0	Ufa-Film	35.0	**Ausländ. u.**			
Kab. Rheydt	163	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	74.0
Lamberts S.	13.0	Benthe	—	Kaoko	92.5		

Kölner Börse vom 21. Dezember

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm.Bnkv.	147	149	Köln-Lind.	—	—	Agripp. Sec	—	295
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	54.0	55.0	Col.Kln.Feu.	143	144
Rh.Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	70.0	70.0	dto.Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	80.0	82.0	Rasquin Fb.	82.0	84.0	Gladb Feuer	480	500
Basalt	93.0	91.5	Rh. Bauges.	—	30.0	Köln-Hagel	88.0	88.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zn.	98.0	98.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn.B.u.H.	173	175	Rh. Ma. Led.	50.0	50.0	Köln Rückv.	680	700
Braunk.Zuk	144	—	Rh. Wasser.	148	148	Leipz.Feuer	—	—
Chm.Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	67.5	67.0	Magdeb.Feu	—	—
Isola-Werk	22.0	21.0	Schöller-Kit	—	—	Minerva Rei	360	361
Dahlbusch	149	150	Sichel & Co.	—	—	Rh.W.Lloyd	38.0	38.0
Düss.Masch.	57.5	56.0	Stollw. Inh.	143	147	Rh.W.Rück	—	—
Ehrh. & Sch.	29.8	29.5	Ver. v. d. Zy.	225	225	Schles. Feu.	—	—
Felt.& Guill.	155	157	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	935	935
Houbenwrk	48.0	48.1	Welt. Elktr.	—	—	Union Hage.	—	—
Humboldt	51.0	51.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rh.	420	415
Kalk. Brau.	149	149				Victor.Berl	—	—
Prß. Dampf.	160	170	Aach.Mün.F.	321	325			
Köln-Gummi	71.0	70.0	Aach Rückv	104	106			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	20. Dezbr. Geld	20. Dezbr. Brief	21. Dezbr. Geld	21. Dezbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.726	1.730	1.727	1.731
Japan 1 Yen	2.046	2.050	2.047	2.051
Konstantinop. 1 t Pf.	2.107	2.117	2.11	2.12
England 1 Pfd. St.	20.361	20.411	20.349	20.399
Amerika 1 Dollar	4.196	4.206	4.1955	4.2055
Rio 1 Milreis	0.496	0.498	0.495	0.497
Holland 100 Gulden	167.84	168.26	167.79	168.21
Athen 100 Drachm.	5.34	5.36	5.34	5.36
Belgien 100 Belga	58.37	58.51	58.35	58.49
Danzig 100 Guld.	81.50	81.70	81.45	81.65
Finnl. 100 finn. Mk.	10.56	10.60	10.555	10.595
Italien 100 Lire	18.87	18.91	19.00	19.04
Süd-Slav. 100 Din.	7.40	7.42	7.397	7.417
Dänemark 100 Kr.	111.84	112.12	111.78	112.06
Lissabon 100 Escudo	21.545	21.595	21.545	21.595
Norwegen 100 Kr.	105.72	105.98	105.47	105.73
Frankreich 100 Fr.	16.84	16.88	16.98	17.02
Prag 100 Kr.	12.422	12.462	12.423	12.463
Schweiz 100 Fr.	81.12	81.32	81.12	81.32
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	63.89	64.05	64.24	64.40
Schweden 100 Kr.	112.08	112.36	112.09	112.37
Oesterr. 100 Schilling	59.24	59.38	59.28	59.42
Ungarn 100 000 Kr.	5.872	5.892	5.877	5.897

Auszahlung	20. Dezember Geld	20. Dezember Brief	21. Dezember Geld	21. Dezember Brief
Bukarest	2.215	2.235	2.22	2.24
Warschau	46.58	46.82	46.43	46.67
Kattowitz	46.48	46.72	46.33	46.57
Posen	46.48	46.72	46.38	46.62
Riga	80.25	80.65	80.45	80.85
Reval	1.118	1.124	1.113	1.119
Kowno	—	—	41.195	41.705
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.31	46.79	46.36	46.84
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	79.90	80.70	80.00	80.80
Estn. Mark	1.115	1.125	—	—
Lit. Mark	—	—	41.19	41.61

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 21. Dez.: Paris 2090, London 2508,75, Neuyork 517⅛, Belgien 7192,50, Italien 2345, Spanien 7890, Holland 206,82,50, Berlin 123,10, Wien 7302,50, Stockholm 138,17,50, Oslo 130,05, Kopenhagen 137,77,50, Sofia 375, Prag 1532, Warschau 5750, Budapest 7235, Belgrad 912,50, Athen 640, Konstantinopel 261,25, Bukarest 265, Helsingfors 1303, Privatdiskontsatz 3,75 Prozent, Buenos 213, Japan 252,75.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 21. Dez.: Berlin 5950, London 1212¹³/₁₆, Neuyork 250¹/₃₂, Paris 1010, Belgien 3480, Schweiz 4834, Italien 1132, Madrid 3810, Oslo 6290, Kopenhagen 6660, Stockholm 6680, Wien 3527, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 103.

Londoner Devisenkurse vom 21. Dez., 11,10 Uhr: Neuyork 485¹/₃₂, Montreal 485,50, Amsterdam 1213⅛, Paris 119,97, Brüssel 3488,50, Italien 106,75, Berlin 2038, Schweiz 2508,50, Spanien 3168, Kopenhag. 1821, Stockholm 1815,25, Oslo 1926, Helsingfors 192,—, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 870, Moskau 942, Wien 3437, Lettland 2517, Rio de Janeiro 587.

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Dezbr.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.84 Peso für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos; Neuyork (Sicht) 8.32 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 46⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.93 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 106.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹⁷/₁₂₈ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) —; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Bradford: Die letzte diesjährige Londoner Auktion schloß am 10. d. M. in guter Stimmung, wobei Preise sich auf ungefähr derselben Basis als zur Eröffnung bewegten. Demzufolge war auch auf dem Bradforder Markt in der vergangenen Berichtswoche die Tendenz ausgesprochen fest, doch gingen angesichts der nahen Feiertage Umsätze nicht über das normale Maß hinaus. Gut gefragt waren Kämmlinge und Zugabrisse, die auch etwas höhere Preise brachten.

Für unsere bekannten Kammzugstandardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 21 d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 21 d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 23½ d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 26½ d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 33½ d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 39 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing. Die Belebung des Geschäfts hielt auch in der vergangenen Berichtswoche an. Preise blieben unverändert fest.

Bremer Baumwolle vom 21. Dezember: 1358.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 646, Januar 651 bis 652, März 661, Mai 672 bis 673, Juli 682. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1255. Willig.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 1590, Januar 2445, Februar 1615, März 2430, April 1640, Nov. (1927) 2445.

Berliner Produktenbörse vom 20./21. Dezember

	20. 12.	21. 12.	
Weizen, märkisch.	265.0—268.0	264.0—267.0	matter
Roggen märkischer	231.0—236.0	232.0—237.0	fest
Gerste, märk.	217.0—245.0	217.0—245.0	still
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	still
Hafer märkischer	175.0—185.0	175.0—185.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	194.0—199.0	194.0—197.0	stetig
Weizenmehl	34.50—37.75	34.50—37.75	ruhig
Roggenmehl	32.25—34.25	32.50—34.25	etw. fest.
Weizenkleie	13.00	13.00	behaupt.
Roggenkleie	11.80—12.00	11.80—12.00	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	51.00—61.00	51.00—61.00	
„ kleine	31.00—33.00	31.00—33.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—15.00	13.50—14.50	
„ gelbe	14.50—15.00	14.50—15.00	
Seradella alte	—	—	
„ neue	21.00—23.50	21.00—23.50	
Rapskuchen	16.40—16.50	16.40—16.50	
Leinkuchen	21.00—21.30	20.80—21.20	
Trockenschn.	9.60—9.80	9.60—9.80	
Sagoschrot	19.30—19.90	19.30—19.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.80—27.00	26.80—27.00	

Berliner Metalle vom 21. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	130⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66—66½
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60—61
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	115—120
Silber in Barren, ca. 900 fein	73—74
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. Dezember 1927: Kupfer: Dezember 117,50 Geld, 118,50 Brief, Januar 118 Geld, 118,25 Brief, Febr. 118,50 bezahlt, dito Geld, 118,75 Brief, März 118,75 Geld, 119 Brief, April 119,25 Geld, 119,50 Brief, Mai 119,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Juni 120 Geld, 120,25 Brief, Juli 120,50 bezahlt, dito Geld, 120,75 Brief, August 119,25 Geld, 119,50 Brief, September 119,50 Geld, 119,75 Brief, Oktober 119,75 Geld, 120 Brief, November 120 bezahlt, dito Geld, 120,25 Brief. Stimmung stetig. — Blei: Dezember 58 Geld, 58,25 Brief, Januar 58,25 Geld, 58,50 Brief, Februar 58,25 Geld, 58,50 Brief, März 58,50 Geld, 58,75 Brief, April 58,50 Geld, 58,75 Brief, Mai 58,75 Geld, dito Brief, Juni 58,75 Geld, 59 Brief, Juli 58,75 Geld, 59 Brief, August 58,75 Geld, 59,25 Brief, September 58,75 Geld, 59,25 Brief, Oktober 59 Geld, 59,25 Brief, November 59 Geld, 59,25 Brief. Stimmung: Ruhig

Londoner Mittel-Metalle vom 21. Dezember.

Kupfer	per Kasse	57	Blei	prompt	[illegible]
	3 Monate	57⅞		entfernte Sichten	[illegible]
	Elektrolyt	—	Zink	prompt	[illegible]
Zinn	per Kasse	307		entfernte Sichten	[illegible]
	3 Monate	298⅝			

Viehmärkte vom 20. Dezember.

	Frankfurt	Köln	Essen	Dortm.
Ochsen	58—61	62—65	64—66	[illegible]
	53—57	58—62	—	[illegible]
	47—52	50—55	56—60	[illegible]
	47—52	46—50	—	[illegible]
	41—46	38—40	50—54	[illegible]
	—	—	45—48	[illegible]
Bullen	50—56	52—56	57—60	[illegible]
	45—49	46—50	54—56	[illegible]
	—	—	50—52	[illegible]
	—	—	44—47	[illegible]
Kühe	48—53	52—56	58—62	[illegible]
	40—47	45—50	52—57	[illegible]
	32—39	30—40	43—48	[illegible]
	22—31	20—28	30—38	[illegible]
Färsen	55—61	58—62	60—62	[illegible]
	48—54	50—55	53—57	[illegible]
	40—46	43½—48	46—50	[illegible]
Fresser	—	—	40—46	—
Kälber	80—84	90—110	105—125	[illegible]
	70—79	83—88	90—100	[illegible]
	60—69	70—80	75—85	[illegible]
	40—44	60—65	55—70	—
Schafe	—	43—46	46—48	—
	35—39	—	—	[illegible]
	30—33	30—37	42—45	[illegible]
	—	—	37—40	[illegible]
	79—80	—	30—34	[illegible]
Schweine	79—81	78—80	79—80	[illegible]
	80—82	78—80	78—79	[illegible]
	79—81	77—80	76—77	[illegible]
	76—80	75—78	72—75	[illegible]
	—	76—76	68—70	[illegible]
	65—70	—	—	—
Sauen	—	65—72	68—75	—

Berliner Börse vom 21. Dezember.

* Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. †in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	20.12.	21.12.
Goldanleihe	—	98.00	98.00
D. R.-Schatzscheine I Vn.V	4½	0.685	0.677
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.685	0.677
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.680	0.670
D. Reichs-Anl.	5	0.752	0.747
D. Reichs-Anl.	4	0.690	0.677
D. Reichs-Anl.	3½	0.682	0.680
D. Reichs-Anl.	3	0.800	0.697
Ablös.-Anleihe	—	320.2	319.5
Schutzgb.-Anl	4	15.25	15.30
Saarpr.-Anl.	—	0.437	0.440
Preuß.Konsols	4	0.682	0.677
Preuß.Konsols	3½	0.687	0.677
Preuß.Konsols	3	0.752	0.500
Türk400Fr.-L.	—	29.00	—

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	9.15	9.15
Bd. Ld. Kohle	5	14.08	14.00
Elektro Kohle	5	4.62	4.60
Evang. Roggen	7	—	9.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.35	8.35
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.20	8.20
Old. Roggenw.		36.00	35.90
Ostpr. Gold	10	100.3	100.3
PrßCt.Bd.GPf.	10	107.0	107.0
Preußen Kali	5	5.75	5.76
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Prß.Zentst.G.4	10	105.0	105.0
Prß.Zentst.R.5	10	104.0	104.0
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.0
Prß.Zentst.R.3	8	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.9	8	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.2	6	—	—
Prß.Zentst.R.[illegible]	7	—	—
Prß. Zentst[illegible]	5	—	—
Rheinpr.Ldbk.	8	102.0	102.0
Rh-W.Bdkr82	10	104.4	105.0
Rh-W.Bdkr83	10	104.2	104.3
Rh-W.Bdkr84	8	—	104.3

	Zs.	20.12.	21.12.
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	8.28	8.25
Reihe 12-15	5	8.03	8.05
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1.2	8	101.1	101.1
Rg. Rtb.Pfbd.4	—	102.0	102.0
Berl. Rogg.-R G. Rt. Br. 1	5	87.00	87.75
Sächs.Braunk.	5	3.33	3.33
Sächs. Roggen	5	—	9.00
Thür. Roggen	6	8.65	—
Westfäl.Kohle	5	12.45	12.45
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	102.1	—
Westf.Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	99.50	100.0
Westf.Pfdbr.f. Hausgrdstck.	7	—	99.50

Eisenbahn-Aktien

	Div.	20.12.	21.12.
A.G.f.Verkehr	0	193.0	185.0
Schantungb.	0	16.75	16.40
Baltim. Ohio	5	105.5	104.0
Canadabahn	6	86.75	84.75
Lux. Pr.Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	20.12.	21.12.
Deutsch-Austr.	—	162.0	160.0
Hamb. Paket	0	165.0	162.5
Hamb.-Südam.	8	186.0	186.0
Hansa Dampf	0	191.2	189.2
Nordd. Lloyd	0	166.0	163.3
Ver. Elbschiff.	0	84.87	—

Banken

	Div.	20.12.	21.12.
Bk.elek.Werte	5	153.0	153.0
Barm. Bankv.	8	149.0	150.5
Barm.Kreditb.	6	85.00	90.00
Berg.Märk.Ind.	7	102.0	105.0
Berl. Hand.-G.	10	277.5	275.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	—	—
Comm.u.Pr.-B.	8	217.5	217.5
Darmstädt. Bk	10	265.0	262.0
D.-Asiat. Bank	0	54.75	55.00
Deutsche Bk.	10	185.5	186.5
Disc. Komm.	10	174.7	175.0
Dresdn. Bank	8	169.0	169.8
Mitteld.Kreditb.	8	165.0	166.5

	Div.	20.12.	21.12.
Oldb. Leih-Sp.	—	150.0	150.0
Osnabr. Bank	5	100.0	102.0
Bodenkreditb.	8	139.0	142.0
Reichsbank	10	162.7	161.7

Brauereien

	Div.	20.12.	21.12.
Berlin. Kindl	18	335.0	320.0
Engelh. Berlin	10	164.7	166.0
Löwenbr.Berl.	12	248.0	248.0
Patzenh.-Berl.	10	297.0	295.0
Boch. Viktoria	5	130.5	128.2
Aktbr. Dortm.	10	207.2	209.0
Union Dortm.	10	230.0	228.0
Dietrich Düss.	12	282.5	290.5
Höfelbr. Düss.	12	194.2	191.0
Iserlh. Brauer.	4	95.50	96.00
Reichelbräu	40	239.5	241.0
Schlegelbräu	10	200.0	202.0
Schwabenbr.	12	267.0	262.0
v. Tuch. Brau.	12	147.0	144.0
Wick.-Küpper	12	200.0	200.0

Industrie-Papiere

	Div.	20.12.	21.12.
Aachen. Leder	0	22.00	21.87
Accuml. Hagen	8	146.0	146.5
AdlerPortland	10	132.5	135.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	145.0	145.0
Ad.Fahrr.-Ges.	0	112.0	110.7
Alexanderw.	6	91.00	91.00
Allg.Elek.-Ges.	6	159.7	160.7
Alsen Zement	16	236.7	236.0
Ammend. Pap.	12	185.2	186.0
Anglo. Conno	0	109.7	105.0
Ankerwerke	10	147.0	147.0
Annener Guß	0	29.00	26.00
Augsb. Nürnb.	0	118.5	119.7
Bachm.& Lad	9	128.0	129.0
Bamag-Mech.	9	52.00	51.87
Banning Mch.	0	51.00	50.00
Barop Walzw.	0	120.0	130.0
Basalt A.-G.	6	92.00	91.00
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J.P.	8	222.0	219.5
Berg. Carl	0	100.0	—
Berger, Julius	15	274.5	269.0
Bergm. Elekt.	6	158.0	158.5
Berl.Gub. Hutf	14	273.0	278.0
Berl. Holzkom.	5	86.00	87.00
Berl. Karlsr.-I	0	91.12	94.62
Berl. M. Schw.	0	116.0	117.0
Bet.u. Monierb.	0	123.5	123.5
Btng. Nürnb.M.	0	46.00	46.00

	Div.	20.12.	21.12.
Boch.Gußstahl	0	171.7	171.5
Böhler Gebr.	9	—	—
Bösperde Wlz.	5	64.75	65.25
Braunk. Brik.	10	165.0	164.5
Braunschw. K.	10	197.0	200.0
Braunschw. J.	0	116.0	116.0
do. Maschin.	0	87.00	87.75
Breitb. Portl.	10	150.0	150.0
Bremen B.Oel	0	69.00	—
Bremer Linol.	12	188.0	189.5
Brem. Vulkan	4	109.7	110.2
Bremer Wolle	6	156.7	156.0
Buderus Eisen	0	110.0	110.0
Busch Optik	0	55.00	56.00
Busch Lüdsch.	0	92.00	92.00
Busch Wagg.	0	81.00	81.50
Butzke Metall	6	118.0	120.0
Byk Guldenw.	0	74.87	73.25
Calmon Asbest	0	63.50	65.00
†Capitol&Klein	0	—	19.25
Charlott.Wass	6	125.0	125.7
Chem Buckau	0	128.0	128.0
Chm. v.Heyden	3	135.0	133.7
Chm.Milch&Co	0	101.0	102.0
Chem. ind.Gels	0	102.0	99.00
Chem.Wk.Alb.	6	151.0	151.0
Chillingworth	8	80.00	80.00
Concord.Spinn	8	115.2	116.0
Corona Fahrd.	5	72.00	71.00
Cröllw. Papier	0	120.0	—
Daiml. Motor	0	87.00	89.00
Delmenh.-Lin.	12	179.7	180.0
Dessauer Gas	7	180.2	182.7
Dtsch. Atl.Tel.	0	85.00	84.12
Dtsch-Lux.-B.	0	171.6	171.7
Dtsch. Asphalt	0	124.2	125.0
Dtsch.Eisb.Sig	0	—	—
DtschErdöl AG	4	177.2	177.0
Dtsch. Gußst.K	4	124.0	123.0
Dtsch. Jute Sp.	0	122.0	125.0
Dtsch. Kabelw.	6	112.2	114.2
Dtsch. Kaliwk.	9	122.7	124.7
Dtsch. Maschin	0	114.5	115.0
Dtsch. Schacht	0	109.7	109.0
Dtsch. Spiegel.	0	—	184.0
Dtsch.Steinzg.	10	164.0	164.5
Dtsch. T.Stein	10	135.5	137.7
Dtsch. Wollw.	0	64.00	64.87
Dtsch. Eisenh.	0	90.00	89.25
Dresd. Bauges.	5	81.50	82.75
Dresd. Gardin.	12	119.0	119.8
DürenerMetall	0	91.50	89.75
Dürkopp-Wk.	0	79.50	78.50

	Div.	20.12.	21.12.
Düss. Eisbhd.	0	42.00	47.00
Düss. Eisenh.	0	62.50	62.50
Düss. Kammg.	3	78.00	78.50
Düss. Maschin.	0	54.75	56.00
Dynamit Nob.	10	154.2	152.5
Eilenbg. Katt.	8	—	—
Eisenb. Verk.	5	128.0	131.0
EisengVelbert	0	36.50	38.25
Eisenmatthes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	151.5	152.2
El. Licht u.Kr.	0	156.0	157.5
Elitewerke	0	50.00	52.25
Erdmannsd.Sp	0	90.50	92.00
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	180.0	—
Essen Steink.	6	176.5	175.0
Faber Bleist.	0	100.5	99.50
Fahlberg, List	8	130.8	132.0
Farbenindustr	10	318.0	315.2
Feldmühle	10	159.2	160.0
Felten-Guill.	6	155.5	155.5
Flender Brück	0	9.50	9.50
Flensbg.Schiff.	0	81.00	83.00
Flöth. Masch.	0	75.25	76.00
Fraust. Zucker	5	136.8	137.0
Freund Masch.	0	85.00	84.75
Friedrichshall	5	125.0	132.0
Frister Masch.	0	91.50	92.50
†Fuchs Wagg.	0	0.525	0.525
Gaggenau Eis.	0	53.00	53.00
Gebhard & Co.	7	100.7	102.0
Gelsenk. Berg.	0	172.5	173.3
Gelsenk. Gu.St.	0	15.00	16.50
Genschow	0	81.00	83.50
German. Zem.	12	188.0	188.0
Gerresh.Glash	7	140.0	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	180.5	180.3
Gildemeister	5	90.00	89.75
Girmes & Co.	8	134.5	134.7
Gladb.Wollind	6	145.5	147.7
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	159.5	158.0
Glaus.Zucker	0	108.0	111.0
Glockstahl-W.	0	64.00	65.00
Goedh. Gebr.	0	111.0	106.0
Goldschmidt	0	144.0	144.0
GörlitzWagg.	0	20.50	20.12
Gotha Wagg.	0	20.62	20.62
Gritzner Mch.	10	119.0	120.0
Gruschw.Text.	0	78.00	80.25
Gutmann Mch.	4	74.00	76.75
Haberm. Guck	8	97.00	97.00
Hackethal, Dr.	5	94.00	94.75

	Div.	20.12.	21.12.
Halle Masch.	12	162.0	163.0
Hammersen	8	120.0	120.8
Hann.Masch.E.	0	106.0	110.0
Hann. Wagg.	0	—	—
Hansa Lloyd	0	68.50	68.00
Harb.Eis.u.Br.	0	94.00	95.00
Harb. Phönix	6	83.00	82.50
Hakort Berg	5	50.00	52.00
Harkort Brk.	0	—	—
Hark.Br.StPr	0	—	—
HarpenerBerg	0	190.5	189.8
Hartmann M.	0	45.00	45.75
Heckmann C.	5	80.00	77.12
Hedwigshütte	0	159.0	158.5
Hein, Lehmann	0	—	94.00
Held & Franke	0	85.00	87.00
Hemmoor Port	15	218.0	216.0
Hilgers Verzk.	0	74.00	73.00
Hille-Werk	0	61.75	61.50
Hindr Aufferm	6	93.00	96.00
Hirsch Kupfer	0	103.5	105.5
Hirschb. Leder	6	102.0	102.0
Hösch Eisen	5	164.0	164.5
Hoffm. Stärke	4	75.00	75.00
Hohenl. Werk	2	24.75	24.50
Ph. Holzmann	0	163.0	164.0
Horch Motore	0	118.0	118.0
Hotelbetrieb	11	154.0	153.0
Howalds Wk.	0	—	—
HubertusBr'k	7	170.0	170.0
Humbold.Msch	0	53.00	53.00
Hüttw Kayser	0	78.00	78.00
Ilse, Bergbau	8	256.5	257.0
Jakobsen	0	56.12	57.00
John J. A.	10	117.5	118.0
Jüdel & Co.	6	136.7	136.7
Kahla Porzell.	0	102.5	102.8
Kali Aschersl.	10	152.5	156.2
Kalker Masch.	0	68.00	70.00
Karlsr. Masch.	0	42.62	43.00
Rud. Karstadt	10	160.0	160.0
Kass. Federst.	0	34.87	34.87
Kirchner & Co.	0	117.2	115.0
Klauser Spin.	10	92.00	92.75
Klöckner Wk.	5	149.5	149.5
Koch Nähm.	4	96.00	99.00
†KölnLindent.	0	—	—
Köln-Neuess.	5	172.1	172.5
Köln-Rottweil	0	158.0	156.5
Köln Gas	6	87.00	89.75
Kölsch Walz.	0	68.50	70.00
Gebr. Körting	8	105.2	104.5
Kostheim.Cell.	0	—	—

	Div.	20.12.	21.12.
Köllitzer Led.	10	117.0	118.7
Krauß & Co.	0	70.00	—
W. Krefft	7	96.50	97.00
KronprinzMet.	5	107.0	106.8
Küppersbusch	10	189.0	—
Kyffhäus. Hütt	6	68.75	67.50
Lahmeyer	9	136.2	137.5
Laura-Hütte	0	76.75	75.50
Leonh. Braunk.	6	138.0	138.0
LindenbgStahl	0	60.00	62.75
C. Lindström	10	186.5	185.5
Lingel Schuh	0	75.00	75.00
Linke-Hoffm.	0	83.12	82.00
Löwe & Co.	10	240.5	239.7
Lorenz A.-G.	8	113.7	114.8
Luckau&Steff.	0	22.50	21.75
Lüdensch.Met.	0	125.0	125.0
Mannesm. Mul.	6	5.87	6.00
Mannesm Röhr	0	191.0	192.2
Mansf. Bergw.	8	135.2	134.7
Marie,k.Berg	0	—	—
Marienhütte	0	68.87	67.00
Masch. u.Kran	0	49.00	48.00
Masch. Baum	0	112.0	112.7
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	154.0	144.0
Mech. W. Lind.	15	200.5	201.0
Mech.W.Sorau	11	156.0	156.0
Mch. W. Zittau	7	94.00	94.00
Meyer Spritt	10	121.7	123.7
Miag	10	124.0	126.0
Mix & Genest	8	120.0	121.1
Motoren Deutz	0	69.75	69.75
Mülheim. Bbg.	0	148.5	148.5
Müller Gummi	0	88.00	89.00
†Müll. Speisef	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	107.0	105.2
Niederl. Kohle	10	174.0	174.5
Nordd. Eiswk.	12	165.5	164.0
Nordd. Steing.	10	166.0	167.0
Nordd. Wollk.	6	154.7	154.0
Obschl.Eis.Bd.	0	121.0	118.0
Obschl. Koks	0	144.7	144.5
Oeking Stahl	0	50.50	50.50
E.F.Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	164.5	167.7
Orenst.& Kopp	0	139.0	138.5
Osnabr. Kupf.	0	61.50	61.00
Panzer A.-G.	0	105.0	102.5
Peipers	15	85.00	85.75
Phönix Berb.	0	129.0	129.3
Jul. Pintsch	4	127.0	123.5
Plauen Gard.	12	81.00	76.50

	Div.	20.12.	21.12.
Plauener Tüll	0	—	57.00
Pöge Elektr.	6	106.0	106.5
Pongs Spinn.	0	38.50	38.50
Porta Br.Zem.	0	120.0	—
Rasquin Farb.	0	83.75	83.50
Ratgeb. Wagg.	0	71.00	75.00
Rauch Walter	4	85.00	85.00
Reichelt Met.	6	96.50	96.50
Reisholz Pap.	12	295.0	295.0
Reiß & Mart.	0	76.00	77.00
Rhein. Braunk.	10	241.7	241.2
Rhein. Cham.	0	76.00	76.00
Rhein. Elektr.	7	153.0	154.5
Rh. Möbelstoff	12	138.0	137.0
Rh.Nassau-B.	0	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	177.0	182.0
Rh. Stahlwk.	0	196.0	195.0
Rh.Textilfabr.	0	61.50	61.00
Rh.-W.Elekt.	8	176.0	177.5
Rh.-W.Kalkw.	6	123.0	123.0
Rh. Sprengst.	0	124.0	122.8
Rh.-W.Zement	6	118.5	121.5
Rhenania	0	69.62	69.00
Rheydt Elekt.	0	2.75	2.75
Riebeck Mont.	0	182.5	178.5
J. D. Riedel	0	97.87	97.12
Rockstroh-W.	4	84.00	85.00
Roddergrube	24	532.0	532.0
Rombach. Hütt	0	14.00	14.00
Rosenthal Prz.	5	112.1	114.7
RositzBraunk.	0	122.0	124.7
Rositz. Zucker	5	85.00	85.00
Roth-Büchner	6	220.0	220.0
Rütgerswerk	0	132.0	131.7
Sachsenwerk	6	111.0	111.5
Sarotti Schok.	12	156.0	156.0
Scheidemand	0	32.63	33.00
Schering chm.	0	230.0	230.0
Schles.Lein Kr	0	69.50	69.25
H. Schneider	0	83.00	86.00
Schöller Eitrf	0	52.00	52.00
Schomburg	0	98.00	100.0
Schönebeck	15	128.0	130.0
Herm. Schött	0	69.00	65.50
Schub. & Salz.	12	248.2	250.7
Schuckert&Co.	4	158.7	159.0
Schulz Fr. jr.	7	113.7	113.5
Schwelm Eis.	8	148.5	146.5
Fr.Seiffert&Co.	0	108.0	112.0
Sieg.-Sol. Guß	0	63.50	63.50
Siegersd. Wk.	8	93.00	93.50
Siem.& Halske	6	197.7	197.2
Sondm.&Stier	0	67.00	70.00

	Div.	20.12.	21.12.
Stettin. Vulk.	0	73.12	[illegible]
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	77.75	[illegible]
Stöhr & Co.	6	165.0	[illegible]
Stoewer Nähm	8	92.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	166.0	[illegible]
Gebr.Stollwrk	8	146.5	[illegible]
†Tecklenb.Sch	0	39.25	[illegible]
Th.Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	92.00	[illegible]
Terra	5	42.00	[illegible]
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab.	4	98.00	[illegible]
Thür. Gasipz.	6	134.0	[illegible]
Tietz Leonh.	6	122.5	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	101.0	[illegible]
Varziner Pap.	5	109.5	[illegible]
V. B.-F. Gum.	5	80.00	[illegible]
Verchm.Charl	8	149.8	[illegible]
Ver.Dt. Nickel	12	174.0	[illegible]
Ver.Glanzstoff	15	343.0	[illegible]
Ver. Gothania	8	148.0	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	66.00	[illegible]
Ver.Schuhfabr	0	65.75	[illegible]
VerSmyrnTep.	7	85.00	[illegible]
Ver. Stahlwk.	—	146.5	[illegible]
Ver.Stahlw.Z.	10	225.5	[illegible]
Ver.Thür.Met.	6	80.00	[illegible]
Ver.Ultramar.	8	154.0	[illegible]
Victoriawerk	6	80.75	[illegible]
Vogel, Tel.	5	107.8	[illegible]
Vogl. Masch.	0	87.87	[illegible]
Volkst. Porz.	0	51.25	[illegible]
Vorwärts Sp.	0	—	[illegible]
Vorw. Portld.	10	179.0	[illegible]
Wanderer W.	12	200.0	[illegible]
Warst. Grub.	7	148.2	[illegible]
Wegelin Ruß	9	106.5	[illegible]
Wernsh. Kg.	0	37.25	[illegible]
Weser A.-G.	0	—	[illegible]
Wessel Porz.	0	65.00	[illegible]
Westeregeln	10	163.0	[illegible]
Westf. Draht	5	78.12	[illegible]
Westf. Eisen	0	66.50	[illegible]
Westf. Kupfer	5	88.00	[illegible]
Wicking Port	10	141.2	[illegible]
Wissener Met.	6	108.5	[illegible]
Wittener Guß.	0	62.00	[illegible]
R. Wolf	0	63.50	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	161.2	[illegible]
Zellst.Dresden	8	117.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	10	233.5	[illegible]
†Otavi	11	37.50	[illegible]

Der Mann mit den zwei Frauen.

In einem württembergischen Untersuchungsgefängnis befindet sich seit einigen Monaten ein Mann, dessen abenteuerlicher Lebensgang mindestens so eigenartig ist wie die Ursache, die ihn nunmehr hinter Schloß und Riegel gebracht hat. Der Mann steht unter der Beschuldigung der Bigamie, die nach dem deutschen Strafgesetz mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft wird und auf der, auch wenn mildernde Umstände zugebilligt werden, immer noch mindestens sechs Monate Gefängnis ruhen. Die „Frkf. Ztg." berichtet darüber:

Wenn man dem, was er vor seiner Verhaftung gesagt hat, Glauben schenken kann, dann ist Richard Mayer im Jahre 1906 als 16jähriger aus Württemberg ausgewandert, hat sein Heil in Amerika gesucht und anscheinend auch gefunden. Dort war er in einer Universitätsklinik zunächst als Krankenpfleger tätig. Er fiel in dieser Stellung dem Chefarzt auf, der ihm nahelegte, doch zu studieren, da er das Zeug zu einem tüchtigen Arzt in sich zu haben scheine. Der Chefarzt selbst erkannte aber die Schwierigkeiten, die sich einem solchen Vorhaben entgegenstellten; als solche betrachtete er in erster Linie die Nationalität des jungen Deutschen, der als solcher voraussichtlich weder eine Zulassung zum nachträglichen Studium noch ein notwendiges Stipendium erhalten werde. Aus diesem Grunde soll ihm der Chefarzt vorgeschlagen haben, er möge sich einen andern, amerikanischen Namen und damit auch gleich die amerikanische Staatsangehörigkeit zulegen. Das ist bekanntlich in Amerika, wo es kein polizeiliches Anmeldewesen gibt, sehr leicht möglich, und so erschien nach wenigen Wochen Mister Robert Morris alias Richard Mayer auf der Universität, besuchte diese unangefochten und wurde nach vollendetem Studium zum richtigen amerikanischen Dr. med. ernannt.

Es kam der Krieg, an dem Morris als Arzt auf Seiten der Amerikaner teilnahm. Nach Beendigung des Krieges war er bei der amerikanischen Besatzungsarmee, und weil es ihm gerade so einfiel, desertierte er von Koblenz aus. Die Folge war, daß ihm ein kriegsgerichtliches Verfahren die Achselstücke nahm und ihn aus dem Heere ausstieß. Trotzdem entschloß er sich, wieder nach Amerika zurückzukehren. Vorher aber reichte er im Jahre 1920 in Berlin einer jungen Deutschen die Hand zur Ehe. Auf den Namen und mit den Papieren des Dr. med. Morris wurde die Ehe geschlossen. Das herzlich begonnene Eheleben hatte jedoch nur kurzen Bestand. Eines schönen Tages eröffnete ihm die junge Gattin, daß sie sich von ihm scheiden lassen wolle. Mister Morris bekümmerte sich um diese Dinge nicht weiter; er war vielleicht froh, daß die Ehe bald wieder in die Brüche gegangen war. Kurz und gut, er fuhr unbeweibt zurück nach seinem schönen Amerika und ließ Scheidung Scheidung sein. —

Ganz wohl scheint es ihm aber bei der Sache nicht gewesen zu sein, denn als ihn nach sechs Jahren die Sehnsucht nach einer neuen Ehe überkam, erinnerte er sich seines ursprünglichen Namens und des guten deutschen Brauches, sich mit ordnungsgemäßen Papieren auszuweisen. Er richtete daher an den Standesbeamten seines schwäbischen Heimatsortes die freundliche Bitte um Übersendung seines Heimatscheines. Das geschah. Und nun heiratete der seitherige Dr. Robert Morris unter dem Namen und mit den Papieren des Richard Mayer zu Anfang dieses Jahres in Neuyork aufs neue. Die Hochzeitsreise führte nach der noch nicht vergessenen Heimat, wo sich Herr und Frau Dr. Richard Mayer als Familie Mayer und nicht etwa als Familie Morris ausgaben. Aber das Schicksal schreitet schnell. In deutschen Landen herrscht Ordnung, besonders in bürokratischen Angelegenheiten: so fand man eines Tages die schreckliche Tatsache, daß dieser „wackere" Schwabe ja eine neue Ehe eingegangen hatte, bevor seine frühere rechtmäßig geschieden war. Weil ein „Verbrechen" und bei dem unsteten Lebenswandel des Verdächtigen zweifelsfrei auch Fluchtgefahr vorlag, verhaftete man den „Bigamisten" und läßt ihn seither hinter schwäbischen Kerkermauern schmachten.

Zwar ist dieses Verbrechen in Amerika begangen worden. Auch war der Verbrecher wenigstens bei seiner ersten Heirat amerikanischer Staatsbürger. Deshalb konnte man sich auf den Standpunkt stellen, es sei Sache der amerikanischen Strafbehörde, diesen Fall selbst zur Aburteilung zu bringen. Aber der § 4 des deutschen Strafgesetzbuches besagt, daß auch solche Verbrechen, die im Ausland begangen wurden, verfolgt werden können, wenn das Verbrechen an dem Ort, an dem es begangen ist, ebenfalls mit Strafe bedroht ist. Außerdem aber hat ja Richard Mayer bei seiner zweiten Heirat seinen deutschen Namen angegeben und war damit deutscher Staatsanghöriger; so trifft die erwähnte Strafvorschrift auf ihn doppelt zu, allerdings mit der Einschränkung, daß nur das Gesetz angewendet werden darf, dessen Strafbestimmungen am mildesten sind. Das deutsche Gesetz sieht vor, daß Bigamie ohne weiteres zu verfolgen ist, da es sich um ein „Verbrechen" handelt. Anders dagegen soll es beim Neuyorker Recht sein, wo der Staatsanwalt erst dann eingreifen kann, wenn ein entsprechender Strafantrag vorliegt. Ein solcher Antrag ist aber bisher von keiner der beiden Frauen, die doch in erster Linie geschädigt sind (wenn von einer Schädigung überhaupt gesprochen werden kann) gestellt worden; beide sollen vielmehr erklärt haben, daß sie gar kein Interesse an einem solchen Antrag und einer Bestrafung hätten. Von der deutschen Strafbehörde ist jetzt zunächst ein Gutachten über den Gesetzestext des Staates Neuyork eingefordert worden. Der abenteuerliche Schwabe muß daher noch einige Zeit auf seine Aburteilung warten.

Sport-Rundschau.

Udet in Paris.

Der Empfang des „as des as" der deutschen Flieger.

Ernst Udet in Paris, der 62fache Sieger in der Luft an der französischen Front während des Weltkrieges, das war für die Seinestadt ein Ereignis, dem man hier wie dort mit großer Spannung entgegensehen durfte. Die „Union des Pilots civil de France" hatte den hervorragenden deutschen Flieger, ein Frankfurter Kind, der sich neuerdings, nachdem die auf seinen Namen lautenden Flugzeugwerke in Bayern in andere Hände übergegangen sind, in seiner Vaterstadt ansässig gemacht hat, zu einem Vortrag über den deutschen Flugzeugbau eingeladen. Der Vortrag fand programmäßig im Festsaal des Pariser „Journal" statt. Ueber seinen Empfang in Paris gibt Udet unserm Frankfurter Mitarbeiter folgende Darstellung, die besonders wichtig ist, weil in verschiedenen deutschen Blättern Pariser Berichte erschienen sind, die einen falschen Eindruck von dem Empfang Udets geben.

Wenn in der französischen Presse verschiedentlich abfällige Bemerkungen über Udets Besuch gemacht wurden, so richteten sich diese, wie Udet unserm Gewährsmann ausdrücklich versicherte, nicht gegen die Person des Gasts der „Pilots civil de France", sondern gegen die Union selbst, der man den Vorwurf machte, daß der Zeitpunkt der Einladung zu früh gewählt sei. Udet selbst wurde als Gast der Union mit ausgezeichneter Gastfreundlichkeit behandelt. Wenn deutsche Korrespondenten in Paris berichteten, Udet sei von den bei seinem Vortrag anwesend gewesenen französischen Militärfliegern sozusagen brüskiert worden, so entspricht das gleichfalls nicht den Tatsachen. Diese Herren waren lediglich als Zuhörer zu seinem Vortrag vor den französischen Zivilfliegern gekommen wie andere, außerhalb der Union stehende Interessenten ebenfalls. Gerüchtweise soll wohl von einer Seite die Absicht vorgelegen haben, eine Störung der Veranstaltung selbst zu versuchen, Udet konstatiert jedoch, daß sie einen außerordentlich harmonischen Verlauf genommen habe.

Die Pariser Sportpresse, besonders „Le Sport", bringen sehr ausführliche, rein sachliche Berichte des Udetschen Vortrages, die durch Interviews ergänzt wurden. „L'Aere-Sport" beschäftigt sich außerdem noch in einem durchaus sympathisch gehaltenen Artikel, zu dem Udet eine köstliche Selbstkarikatur beigesteuert hat, mit dem berühmten deutschen Gast. „Für die einen", heißt es da, „ist Udet eine sagenhafte Gestalt, wie die eines Werwolf, für die anderen wurde er zu einer Realität, einer „sacrée réalité". Er war der rote Flieger, den der schwarze Flieger immer begleitete. Nachdem wir vier Jahre lang nur mit den Waffen als Dolmetscher mit Deutschland gesprochen haben, die bei allen Völkern der Welt die gleiche Sprache sprechen, heißt es weiter, haben wir jetzt wohl ein Recht darauf, diese Unterhaltung mit anderen Mitteln fortzusetzen. Wir beglückwünschen deshalb die „Union des Pilots civil de France", daß sie es gewagt hat, Udet einzuladen, der ein loyaler Feind war und einer der größten Piloten und der besten Konstrukteure der Luft bleiben wird. sp.

Fußball

1. F. C. N. — H. S. V.

Ein Meistergastspiel in Essen.

Die Gerüchte behaupten sich, daß es den Essener Schwarz-Weißen gelungen sein soll, die beiden deutschen Meistermannschaften, den 1. F. C. Nürnberg und den Hamburger Sportverein zu einem Gastspiel in Essen zu verpflichten. Diese Begegnung soll am 1. Januar stattfinden. Der Sieger soll tags darauf gegen Schw.-Weiß Essen antreten. Man sagt nicht zuviel, wenn man diesen Kampf als eine inoffizielle Deutsche Vor-Meisterschaft bezeichnet, denn die Leistungen sowohl des vierfachen Deutschen Meisters 1. F. C. Nürnberg als auch des H. S. V. sind derart bestechend, daß man diese beiden Mannschaften als die zurzeit überragende deutsche Extraklasse bezeichnen kann. Der Klub erlitt erst am letzten Sonntag die erste Niederlage der Saison, nachdem er alle Vereine von Klasse geschlagen hat: H. S. V. 9:1; Tennis-Borussia Berlin 5:0; D. S. C. Dresden 7:1 und die gesamte bayerische Klasse: Wacker; Bayern; 1860; mit Ausnahme von Spielvereinigung Fürth. Und was der H. S. V. leistet, das zeigte er noch am letzten Sonntag im Treffen gegen die Jäger-Elf Altona 93, den er (ohne Harder!!) vernichtend mit 9:2 aus dem Felde schlug. Wenn das Treffen zustandekommt, hat Westdeutschland seine Sensation zum neuen Jahr ...

•

Solingen 95 gegen S. C. Sonnborn 1:9.

Durch ein Versehen sind bei der Ueberschrift über das gestrige Kampfbild die Punktzahlen verwechselt worden. Sonnborn hat mit 9:1 über Solingen gesiegt, wie ja auch aus dem neben dem Bild befindlichen Text hervorging.

Deutsche Turnerschaft

Handball im Bergischen Gau.

Der Sonntag stand im Zeichen erstklassiger Gauklassenkämpfe. Auf dem Jahnplatze „Heldenbank" in Remscheid fand, von herrlichstem Sportwetter begünstigt, das Meisterschaftsspiel Jahn 1 gegen Volksjugend 1 seinen Austrag. Wie vorauszusehen war, revanchierte sich Volksjugend für seine Niederlage beim Hinspiel und holte sich Sieg und Punkte. Ergebnis 1:0 (0:0). — Einen heißen Kampf lieferten sich die beiden ersten Mannschaften des Remscheider Turnvereins und des Haddenbacher Turn- und Ballspielvereins. Leider beeinträchtigten die widrigen Platzverhältnisse die Leistungen beider Gegner. Haddenbach ging verdient mit 1:0 als Sieger hervor. — Neben dem Meisterschaftsspiel in der Jugendklasse — Remscheider Turnverein 1a gegen Volksjugend 1a —, das ersterer verdient mit 1:0 gewann, seien noch folgende Gesellschaftsspiele erwähnt:

Honsberger Tv. — Goldenberg 2 1:5.
Reinshagen 1 — Remscheider Tbd. 1 2:2.
Hasten 2 — Oberbarmer Tbd. 2 3:4.
Ronsdorf 1a — Hasten 1a 1:5.

Handball im Niederrheinischen Gau.

TV. Haan 1 gegen TV. Solingen-Schlagbaum 1 2:0 (2:0).

Schon zu Anfang kommt der Gast gut vor, kann aber durch sein ungenaues Zuspiel nichts erzielen. Haan findet sich allmählich und geht nach einiger Zeit durch den Linksaußen in Führung. Hierdurch angespornt, setzt Haan sich erst recht durch und kann auch noch vor Halbzeit sein zweites Tor erzielen. In der zweiten Halbzeit ein verteiltes Feldspiel zweier ebenbürtiger Gegner. Das Spiel wurde anständig und flott durchgeführt.

TV. Gruiten 1 gegen Solinger Tbd. 1 8:1 (5:0).

Beide Mannschaften lieferten sich ein anständiges Spiel, das Gruiten durch seinen durchschlagskräftigeren Sturm so hoch gewann. Der Schiedsrichter war dem Spiel nicht immer gewachsen.

ATB. Hilden 1 gegen Kreuzweger Tbd. 1 7:1 (4:1)

Zu diesem Spiel trat Kreuzweg mit nur acht Mann an. Gut bewährte sich der Hildener Sturm in der neuen Aufstellung. Die Läufer konnten ebenfalls gefallen. Verteidigung und Torwart zeigten ihre frühere Sicherheit. Bei Kreuzweg taten alle Spieler redlich ihre Pflicht. Das exakte und flinke Zuspiel stach besonders hervor. Der Schiedsrichter gefiel.

Boxsport

Diener greift nicht in die Schwergewichtsmeisterschaft ein.

Franz Diener, der jetzt für kurze Zeit nach Deutschland zurückgekehrt ist, wird, wie er in Hamburg erklärte, nicht in die Austragung der deutschen Schwergewichtsmeisterschaft eingreifen. Er steht natürlich jedem Herausforderer zur Verfügung.

Ausgezeichnete Sportmöglichkeit im Sauerland.

Starker Schneefall.

GA. **Winterberg**, 21. Dez. (Drahtb.) Der heutige Wetterbericht lautet: Temperatur minus 2 Grad, dauernder Schneefall, Schneehöhe 35—40 Zentimeter, über 700 Meter Höhe beträgt die Schneehöhe 40 bis 50 Zentimeter. Schibahn und Rodelbahn sehr gut.

•

Harz: Altenau: Bewölkt, Schneehöhe 20 Ztm., Neuschnee 11 Ztm., Beschaffenheit: gleichmäßig; Sportmöglichkeit: sehr gut; Temp.: —0 Grad. Andreasberg: Schneefall, Schneehöhe 52 Ztm., Neuschnee 18 Ztm.: Beschaffenheit: Pulverschnee; Sportmöglichkeit: ausgezeichnet; Temp.: —4 Grad. Söderke: Bewölkt, Schneehöhe 42 Ztm., Neuschnee 12 Ztm., Beschaffenheit: Pulverschnee; Sportmöglichkeit: sehr gut; Temp.: —3 Gr.; Scharfenstein: Schneehöhe 15 Ztm., Neuschnee 8 Ztm.; Beschaffenheit: Pappschnee; Sport möglich; Temperatur: —0 Grad.

Thüringen: Oberhof: Bewölkt, Schneehöhe 60 Ztm., Neuschnee 8 Ztm.; Beschaffenheit: Pulverschnee; Sportmöglichkeit: gut; Temperatur —3 Grad. Schmücke: Bewölkt, Schneehöhe 80 Ztm., Neuschnee 25 Ztm., Pulverschnee, Sportmöglichkeit: gut; Temp. —3 Grad.

Feldberg im Taunus: Schneefall, Schneehöhe 31 Ztm., Neuschnee 8 Ztm.; Beschaffenheit: stark verweht; Sportmöglichkeit: sehr gut; Temp.: —3 Grad.

Gersfeld in der Rhön: Bewölkt, Schneehöhe 15 Ztm., Neuschnee 4 Ztm.; Beschaffenheit: gleichmäßig; Sportmöglichkeit: sehr gut; Temp.: —2 Grad.

Schwarzwald, Titisee: Schneefall, Schneehöhe 33 Ztm., Neuschnee 18 Ztm., Pulverschnee; Sportmöglichkeit: ausgezeichnet; Temp.: —3 Grad. Hornisgrinde: Schneefall, Schneehöhe 37 Ztm., Neuschnee 4 Ztm., Pulverschnee; Beschaffenheit: sehr gut; Temp.: —5 Grad. Ruhstein: Schneefall, Schneehöhe 35 Ztm., Neuschnee 12 Ztm.; Beschaffenheit: gekörnt; Sportmöglichkeit: ausgezeichnet; Temp.: —4 Grad.

Alpen, Parsenkirchen: Heiter, Schneehöhe 32 Ztm., Neuschnee 8 Ztm.; Beschaffenheit: gleichmäßig; Sportmöglichkeit: ausgezeichnet; Temperatur: —2 Grad. Tegernsee: Leichter Schneefall, Schneehöhe 25 Ztm., Neuschnee 4 Ztm.; Beschaffenheit: etwas verweht; Sportmöglichkeit: mäßig; Temp.: —1 Grad. Berchtesgaden: Heiter, Schneehöhe 35 Ztm., Neuschnee 10 Ztm.; Beschaffenheit: etwas verweht; Sportmöglichkeit: gut; Temperatur: —1 Grad.

Deutsche Vorbereitungen zur Olympiade.

Sportlehrer-Kursus in Frankfurt a. M.

Vom 7. bis 16. Januar 1927 setzt die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik mit ihrer praktischen Arbeit ein für unsere Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1928. Durch die unbeirrte Initiative der Frankfurter Stadionverwaltung und das entgegenkommende Verständnis des Frankfurter Magistrats wurde in den letzten Monaten im Frankfurter Stadiongelände eine Riesenwinterhalle geschaffen, deren Vorhandensein allein einen solchen Winterkurs gestattet. Dieser Kurs ruft die maßgebenden Sportlehrer aus Verbänden und Vereinen aus dem ganzen Reich zusammen und ermöglicht so z. B. den vielleicht wichtigen Schritt zu dem von der Deutschen Sportbehörde angestrebten Ziel der Vereinheitlichung der Ausbildungsmethoden.

Voranzeige!
Sportplatz in Sonnborn
an der Hauptstraße
Sonntag den 26 Dezember nachmittags 2 Uhr
S.-Cl. Preußen-Gladbeck I
gegen
S.-Cl. Elberfeld-Sonnborn I
Vorher Handballjugendspiel.
Sonnabend den 1. Januar 1927 (Neujahr) nachmittags 2.15 Uhr:
S.-Cl. Rapid Prag I (1. Amateur-Liga komplett)
gegen
S.-Cl. Elberfeld-Sonnborn 07 I.
NB. Rapid Prag spielt am 2. 1. 27 in Düsseldorf gegen Turu. — Vorverkauf an den durch Plakate bezeichneten Stellen. 23011



Der Winter ist gekommen!
Darum schenken Sie uns
Ski-Ausrüstungen
Brett'l, Bügeln, Anzüge, Pullovers, Socken, Stiefel, Rucksäcke, Mützen
Kaufen Sie beim Fachmann im
Wintersporthaus Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstr. 7 — Filiale Elberfeld, Augustastr. 6.

MURATTI
ARISTON
MURATTI CIGARETTEN
ALS SYMBOL DES VERFEINERTEN GESCHMACK
CIGARETTENRAUCHER SEIT JEHER BEKANNT, WÄRE DIE
LICHE ANPREISUNG IHRER QUALITÄT EINE HERABSETZUNG

Stellen-Anzeigen

Leistungsfähige Fabrik in einschlägigen Barmer Artikeln s. per 15. Januar 1927 einige tüchtige Herren als 1404a

Reisende.

Es wollen sich nur solche melden, welche b. der Detailkundsch. wirklich gut eingef. sind. Anzeigen unt. Angabe der bereisten Provinzen u. B 391 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Reisender

für den Industriebezirk z. Besuch von Maler-Kundschaft v. eingef. leistungsfäh. Fabrik per Jan. od. Februar ges. Angeb. u. E 9707 an Gst. •

Tüchtiger **Friseurgehilfe** für Mittwoch, Donnerstag, Freit. ges. Theodor Haut, B., Königstr. 337, T. 8407. •

Ia Seidenweber u. Lattist. gleich. Trummer p. 1. Jan. für dauernd gesucht. Angeb. unt. E 9866 an Geschst. •

Suche für sofort ein. tüchtigen Konditorgehilfen zur Aushilfe. W. Oberbücher, Bäcker. u. Konditorei, Barmen, Hügelstr. 46.

Stempeldreher

für Oelen-Automaten, welcher selbständig arbeiten kann, gesucht. 1403a Schwelm-Wilden G.m.b.H. Barmen, Carnaperstr. 126/130.

Wir suchen für unseren groß angelegten Kurzwaren-Versand zum baldigen Eintritt

einen Herrn oder eine Dame

für das Ausschreiben der Fakturen. Gute Handschrift u. unbedingt sicheres Rechnen ist Bedingung. Kräfte aus d. Branche bevorzugt. Ferner suchen wir für unser Musterzimmer

einen aus der Branche hervorgegangenen Herrn,

der ähnliche Posten bereits bekleidet hat. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an:

Nah Textil A.-G., Bielefeld.

Zum baldigen Eintritt wird ein mit allen vorkomm. Reparaturen vertrauter •

Chauffeur

gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschrift unter E 9861 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fischbratkoch,

der gründliche Fischkenntnisse besitzt und außerdem in der Zubereitung u. Braterei perfekt ist, sofort oder Anfang Januar ges. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 9865 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Lehrling

aus anständiger Familie für kaufmännisch. Büro zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift unter E 9853 an die Geschäftsstelle.

Junge von 14—15 J. für leichte Arbeit u. zum Ausfahren gesucht. W. Zimmermann, B., Allee 196. 294b

Kräftig. 17—18jähr. **Junge** f. dauernde Fabrikarbeit ges. Ang. m. Ang. d. bish. Tätigkeit u. D 9 an Fil. Elb.-Griffelnberg. •

Kräftiger Junge 14—16 J. für uns. Spitzenbetrieb gesucht. 1133a Borner & Kötting, B.-Wichl., Weststr. 24a

Für m. Kurzwaren-Engrosgeschäft suche per 1. Jan. 27 einen aufgeweckten, braven

Lehrling

mit guter Schulbild. u. schöner Handschr. Persönl. Vorstell. m. selbstgeschr. Offerte zwisch. 10 u. 12 Uhr. Julius Daniel, Elb., Wupperstr. 9. •

Weibliche

Wir suchen p. sof. eine gewandte **Stenotypistin.** Es können nur solche Bewerberinnen berücksichtigt werd., die in d. Aufnahme u. Wiedergabe des Stenogramms ganz perfekt sind. Ang. u. B 378 an Gst. B., Neuerweg 57. 1118a

Jüngeres Fräulein mit gut. Schulbildg. gesucht. Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben erw. Selbstgeschr. Angeb. unter E 792 an die Geschst. d. Bl. 19645

Jüngeres Fräulein zum 1. Jan. 1927 in besser. Fleischwaren-Geschäft f. Führg. d. Bücher ges. A. Wunsch Kost u. Wohnung i. Hause. Angeb. unter E 9875 an Geschst. •

Tüchtige Weberinnen sofort gesucht. 19674 Elb., Königstr. 137.

Suche zum 1. 2. od. evtl. später wegen bedeut. Vergrößerung meiner Damen-Konfektion mehrere allererste, tüchtige

Verkäuferinnen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten. 1343

S. Hirsch, Elberfeld
Hofkamp 50.

Geübte Näherinnen für unseren mech. Betrieb auf Oberhemden, Damenwäsche und Schürzen ges. Friedr. Sehn & Söhne und Büren & Eistetter A.-G., Elberfeld. 17067

Tücht. Aufpasserinnen für Hutlitzen sowie **Strangspulerinnen** für Eisengarn ges. Elbf., Wiesenstr. 67. •

Perfekte **Hutlitzen-Haspelerinnen** für sofort gesucht. Elbf., Wiesenstr. 67. •

Kettenschererin auf Rahmen sofort gesucht. W. Müller, Elberfeld, Aue 126. •

Tüchtige Seidenwinderinnen gesucht. O. Fischer, B., Berlinerstr. 76. +

Laufmädchen ges. Blumenhaus Schwebebahn, Passage Döppersb. 19695

Hauspersonal

Fleiß. ehrl. Mädch. für Küche u. Haus z. 1. 1. od. 15. 1. ges. B., Rd.-Vorwerkstraße 18. +

Einfach-gebildete **Pflegerin** ges., die auch Näharbeit übern. Elbf., Straßburgerstr. 5a. I. Vorst. nachm. 5—7. •

Nach Holland sucht älteres kinderlos. Ehep. für 15. 1. **Stütze oder Alleinmädchen,** wenn Nähkenntnisse vorh., wird Hilfe für gröb. Arb. gegeben. Gute Zeugn. erford. Vorzust. b. Fr. Prof. Hübner, E., Königstr. 116a. Nachm. zw. 4-6, auß. Sonntag. •

Zum 1. od. 16. Jan. ein im Kochen und all. Hausarb. gut erf., saub., auswärt. **Alleinmädchen** f. gutbürg. Hsh. ges. Ang. E 9702 Gst. •

Jüngeres **Mädchen** mit gut. Zeugnissen f. morgens 9—12¼ sucht Frau Pötschke, E., Altenmarkt 7, III. Vorst. Donnerstag.

Saub. ehrl. Mädchen zum 1. 1. 27 für Geschäftshaush. ges. • Ang. u. E 9863 Gst.

Ein im Haushalt erfahr., kinderl., sauberes Mädchen per 1. 1. od. 1. 1. 27 m. gut. Zeugn. ges. Wäsche Aushilfe vh. G., Haarhausstr. 11, I. 19697

In der Hausarbeit erfahrenes 19687 **Mädchen** für sofort ges. Elbf., Distelbeckerstr. 21, I.

Ein in allen Hausarbeiten erfahr. ev. **Mädchen** für Privathaushalt zum 15. Jan. ges. Hunde, U.-Barmen, Ritterstraße 82.

Zur Unterst. d. Hausmädch. z. 1. Jan. kräft., 141. **Halbtagsmädch.** für kl. Haush. ges. Frau Grete Korten, E., Ravensbergerstr. 115. •

Infolge Erkrankung d. jetzigen, suche ich für sof., spätestens 1. Januar, ein im Haush. erf., bess. **Mädchen.** Frau C. Walter, B., Fischertalerstr. 4. +

Ein im Kochen u. allen Hausarb. perf. **Alleinmädchen** zum 1. Jan. gesucht. Solche mit nur gut. Zeugn. u. Empfehl. mögen sich melden. B., von Eynernstr. Nr. 11, part. +

Mädchen für ganze Tage, das zu Hause schlafen k., gesucht. Elberfeld, Lothringerstr. 16. •

Putzmädchen ges. G. Sedanst. 44, Schmitz •

Stellen-Gesuche

Adressenschreiber sucht noch einige Kundschaft. Ang. m. Preis u. E 9864 Geschst. •

Elektrotechniker übern. die Aufsicht der Maschinen in e. elektr. Betrieb. Ang. E 9860 an Geschst. •

• **Schlosser u. Automonteur,** 24 J., Führersch. 2 u. 3b, s. St. Ang. E 9865 Gschst.

J. **Färbermeister,** 32 J. alt, f. Kunstseide, Baumwoll u. Seide im Strang, perf. i. Indanthreen, sucht sich zu veränd., auch als Untermeister. Absolvent der Fachschule. Ang. u. E 9936 an d. Gst. •

Chauffeur, ledig, national ges., sucht Stell. m. Führerschein 1, 2 u. 3b. Dauerstell. w. erw. • Ang. E 9859 Geschft.

Weibliche

Kindergärtnerin, kinderl., 23 Jahre, sucht Stelle z. Jan. od. spät. Gute Zeugn. vorh. Luise Glittenberg, Eppendorf bei Bochum, Bernhardstraße 2. b5140

Für m. Schwester, in ungek. Stell., 20 J. alt, wirkl. tücht. in allen Hausarb., durchaus ehrlich und zuverl., suche ich e. Stell. i. gut. Hause. Ang. E 9938 Gst. •

Besseres Mädchen sucht Stellung als Haustochter od. als Stütze der Hausfrau zum 1. od. 15. Jan. Es wird mehr auf gute Behandl. geseh. wie auf Lohn. Ang. u. E 790 an Gesch. •

Jung. Mädchen sucht Stell. z. 1. Januar in bürgl. Haushalt. Angeb. unter G H an Fil. Langenberg-Rhld. f189

Teilhaber Vertreter

Woll- u. Weißwar.-Gesch., an d. Hauptstraße gel., sucht **Teilhaber** mit 5—6000 Mark. Angeb. unt. E 1731 an die Geschst. b1602

Leistungsfähige Scheuertuchfabrik sucht gut eingeführt. Vertreter für das Tal. Angeb. unt. E 1728 an die Geschst. erbet. b5156

Tüchtiger **Vertreter,** auch Dame, z. Bes. der Schneiderinnen-Kundschaft geg. hohe Provision ges. Ang. u. E 9968 an Gst. •

Dauerexistenz mit hoh. Eink. d. Uebern. e. Bez.-Alleinvertr. i. Sachen von volksw. Bedeutung. Fuhrhof Sonborn B. [illegible]

Jg. Mann

25 J., mit Primareife, sucht bei bescheidenen Ansprüchen passende Stellung in kauf. Bureau od. Verwaltg. Kenntn. in Stenogr. u. Französisch. Gefl. Angebote unter E 1727 an die Geschst. d. Bl. v1398

Teilhaber

für eine geschützte Reklameneuheit gesucht. Ausbaufähig und guter Verdienst. Erforderl. 2—5000 Mk. Ang. unt. E 9863 an die Geschst. d. Bl. •

Vertreter

zum Besuch der Industrie, Aerzte, Chemiker, Apotheker, Friseure, Konditoren, Lebensmittelgeschäfte von leistungsfähiger Berufskleider-Firma gesucht. — Angebote unter E 9856 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Wir suchen

uns mit Kapital, evtl. tätig, an nachweislich rentablem, noch ausbaufähigen, kleineren oder mittleren

Textilunternehmen zu beteiligen,

evtl. kommt auch Uebernahme in Frage. Diskretion zugesichert. Vertrauensvolle Angebote erbet. unt. E 1730 an Geschst.

Fahrzeuge

Gut erhaltene, 1926 **Mercedes-Limousine,** umgebaut, auch als 1½ To. Geschäftswagen zu verwend., billigst zu verkaufen. Angeb. unt. E 1794 an Geschst. ds. Bl.

N.A.G. Wagen, 12 St. PS, offen, 4s., in tadell. Verfassung, weg. Raummangel bill. zu vk. Der Wagen eignet sich auch als Geschäftswagen. Rud. W. Hepe, E., Haarhausstr. 8, Tel. 1092. •

Lieferwagen, 1—1½ Tonn., tadellos, mit Garantie, weil überzählig, weit unter Preis, eventl. gegen Zahlungserleichterung zu verk. • Ang. u. E 9860 Gst.

Ein 16/50 PS **Benz-Personenwagen,** offen, ein 17/45 PS 19690 **N. A. G.-Personenwagen,** geschlossen, beide Wagen Ia Beschaffenheit, billig zu verk. Müller, Elbf., Königstraße 322.

G. erh. H.-Fahrrad mit Licht bill. Elbf., Aberöstraße 26. •

Gebrauchtes, jedoch Ia erhalten und vollständig neu überholtes

5 To. Lastauto

erstklassiger Herkunft billig abzugeben. Angebote unt. E 791 an die Geschäftsst. d. Bl. 19692

„Dürkopp" Limousine, 12/45 PS
6 Zylinder

mit allen Schikanen, in tadelloser Verfassung, mit 6facher guter Bereifung, Ia neue Lackierung äußerst preiswert zu verkaufen

J. Jos. Bertrand, Elberfeld
Telefon 150 und 7900.

12/40 PS **Steyer-Limousine,** einwandfrei, tadellos erh., kompl. mit all. Komfort u. Zubeh., Licht und Anlasser, weg. Geschäftsaufg. bill. zu verk., evtl. Zahlungserleichterg. Ang. u. E 9924 Gst.

Pass. Weihn.-Gesch. Sport Rfg. Mannesmann, verk. u. zugel., wie neu, sportbillig. E. Schöpp, Elberf., Brunnenstr. 36, mitt. 1—3, abends n. 6. •

Riesenluftreifen, 2 Stück, 42×9 und 2 Schläuche dazu pass., 4—5000 Klm. gefahr., zu ½ des Neupreises a. d. Central-Dampf-Wäsch.-Anst. Hans Berger, Elberf., Gesundheitstraße 68. •

D.K.W.-Motorräder Wochenrate 12.50 M. L. Bohne Elberf., Mariens. 31

Motorrad, 3 PS, gut erh., für 300 M. C. Hindrichs, Elb., Bachstr. 75. •

Fahrrad, neu, noch nicht gefahren, mit elektr. Licht, bill. zu v. B., Hufastr. 37, III. +

Lieferung, Ladung und Reparaturen von **Akkumulatoren** für Autos, Radio und Kleinbeleuchtung gut u. preiswert bei **August Leden,** Barmen Gr. Werth 41. Teleph. 1814

• Kinderfahrrad, fast neu, billig. Elberf., Kleeblatt 12, part.

2 Flachwagen • zu verk. Gebr. Elb., Nordstr. 16, Tel. 5586

• Kinderwag. mit R., Bed. Kind.-Klappstuhl, gepolst., bill. E., Blankstr. 10, I. r.

Vermischte

Wieder eingetroffen Ia Mull, 100 cm br., für Gardinen, Met. nur 48 Pfg., Wäsche u. Gardinen. Benz, E., Friedrichstr. 22, Hochstraße 55. 17013

Bettsch. 2.25, Bettbez. 3.50, D.-Hemd. Nachthemd. 2.50, Oberb., Sephir. 3.90, Westen u. Pullo 2.50, Schirme, Schlipse, Strümpfe u. Socken 35 J. C. Friedrichstr. 32, I. Lad. 16962

Vorwerk-Teppich, 3×4 m, f. neu, bill. • Hügenell, G., Bergst. 23

Chaiselongue-Decke billig zu verk. Elbf., Nordstraße 4, I. •

Sehr schönes Weihnachtsgeschenk.

Oelgemälde v. nambaft. Malern, wie Scheurer, Pfaffenbaum, Hauk, Gelmich, Olgschläger, Prof. Schweizer tc., für billig zu verk. E. Becker, Elberfeld, jetzt Kipdorf 108, I. •

Oelgemälde von berühmt. Prof. weit unter d. wirklichen Wert abzug. Elbf., Neue Fuhrstraße 21, 1. Et., am Döppersberg.

Brillantring, in Platin, prima Steine, für Dame, sehr billig. Elberf., Neue Fuhrstr. 21, I. •

Dam.-Brillantring und goldene **Damen-Armbanduhr** zu verk. Näheres Hammelmann, Aukt., Barmen, Allee 212.

D.-Brillantring sehr schön, bill. B., Kleinenwerth 22, pt. +

Gold. D.-Uhr, 14 K., f. 25 M., M.-Anz. f. gr. schl. Fig. 50 Mk. Wilh. Biene, Barm., R. Remnastr. 14. •

Radio m. zw. Kopfh. b. zu verk. Elberf., Ostersbaum 7, pt.

Passendes Weihnachtsgeschenk Elektr. Staubsauger best. System, nicht gebraucht auß billig. Hermann Küller, Elb., Hellerstr. 13, T. 2185

Schwer goldene Uhr, 14kar. Glashütte, fast neu, Chronometer mit Schlagwerk, f. geeignet für Blinde oder Schlechtseher, da die Zeit durch Anschlagen angegeben wird. Anschaffungspreis 800—1000 M., f. preisw. abzugeben. Werner Römer, E., [illegible]

Gr. Vogelkäfig bill. zu verk. B., Hechinghauserstr. 185.

Bin Mittwoch mit einer Ladung +

Weihnachtsbäume,

ausgel. schönster Ware, am Bahnhof Elbf.-Mirke u. gebe solche preiswert ab. Schlinkert.

Leere Kisten, größer. Posten mittl. Größe, gut erhalten, abzugeben. Barmen, Allee 144. 1401a

Tiermarkt

Zwergpinscher, sehr klein, mit Stammbaum für 40 Mk. zu vk. Barmen, Senneperstr. 48, II.

Junge 1135a **Schäferhunde,** prima Abstammung, zu verk. Barmen, Werlestr. 26, Tel. 6370.

3½ Mon. alt. Dackelrüde, schwarz, reinrassig, b. zu vk. E., Kloybahn 15, III. •

Prima Fox-Terrier, Zuchthündin, welche auch als Amme gebraucht werden kann, billig zu verk. Ang. nach Wald, Rhein., Krausen Nr. 8. c408

Für Liebhaber. Schwarz. Schäferhund, angek. mit Ausstellungspr. u. Ia Stb., zu verk. scharf. geg. angemess. Prs. z. b. E., Mathildenstr. 2 •

9 Woch. alt. Fox bill. E., Gerberstr. 25. •

J. weiß. Spitz-Rüde, wachsam, zu vk. E., Ludwigstr. 35, III. •

Für Jäger! T. Deutschkurzh. Rüde Jumo vom deutschen Eck, prima Gebäude, 2. Preis Verbandssuche, selten arbeitsfreudig, Saujäger, scharf. Raubzeugwürger, auch auf zweibeiniges. •

Ferner Heidewachtel Greif von Königsberg, I. Feld, bildschöner Hund, gut veranlagt, noch nicht fertig. E. Mauerden 8, Deutsch-Haus

Schön. Weihn.-Gesch. • Sprech. Papagei. Blaustirn-Amazone. Haan, Elberfeldst. 166



Kanarienvögel,

die Freude Ihrer Kinder, rein goldgelbe Tierchen schon von 10.— Mk. an, von erstem Preisrichter abgehört, garantieren wir für flotten, hochedlen Gesang. Ueberzeugen Sie sich selbst. Jetzt gekaufte Tierchen werden bis Weihnachten gratis gepflegt, nicht gefallende Vögel gerne umgetauscht. Auswärtsversand garantiert lebende Ankunft. Vogelkäfige große Auswahl: Drahtkäfige v. 3.25 Mk. an, Bleirohrkäfige v. 5.25 Mk. an, rein Messingkäfige v. 8.— Mk. an. Singfutter Ersatz ist unübertroffen. Verlangen Sie heute noch gratis Prospekt: „Wie pflege ich meinen Kanarienvogel?"

Vogelfutterspezialgeschäft u. Samenhaus

Röpling u. Zörnitz
Barmen

148b Wertherstraße 56, Telefon 748.

Sch. Weihn.-Gesch. Rehpinscher (Hündin), schwarz m. braun, 1 J. alt, f. wachs., umständeh. preisw. abz. Näh. C. Seiler, B.-Wichl., Fürstenstraße 11. +

Doberm.-Hündin, 2½ J. alt, m. Stammb. b. zu verk. Heinr. Leicht, Vohwinkel, Siegersbusch 155. •

Br. wachs. Pinscher z. b. E., Oberfeinenf. 51. •

Prima Kan.-Vögel von 10 Mk. an. Elb., Kiefelstr. 10, pt.

Ia Kan.-Säng. b. 10 an E., Zimmerstr. 44, I. r. •

Amsel 53b **Sing- u. Ziervögel** von 1.50 Mark an, flottsingende **Kanarienhähne,** reiche Auswahl in Nonnen, Zebrafinken, Aquarien. Vogelfutt., Kanar u. **alle Waldvögel.** D. Rombacher, Barm., Heckinghauserstr. 199.

Flotte Kanar.-Hähne Luckner, E., Marienstr. 25, I.

Achtung! Russische Windhunde! 1159a

„Barlot Zwinger von Radiwa" verkauft Jungtiere von 3 u. 2 Mon. alt mit prima Stammbaum in all. Farben zu d. billigst. Preis. Züchter Fr. Peter Mentges, Andernach, St. Tomaier-Hoh.

Große Auswahl. Aquarien, Fische, Zier- und Singvögel, Ia Vogelfutter



Kanarien-Sänger, sprech. Papageien, prakt. Vogelkäfige **Zoologisches Spezialhaus** Haan, Elbf., Luisenstr. 10

Kan.-Hähne, 52jähr. Zucht E. Böhl [illegible] •

Altdeutsche Kanarien Zucht Ochsen, Barm., Allee 40, billig Preise.

Heirats-Gesuche

Weihnachtswunsch Kath. Mädch. a. g. Fam., d. fremd. M. Berm., sucht a. d. Wege e. anst. Herrn z. lernen z. Heirat. Briefe K 801 an Barm., Allee [illegible]

„Weihnachtswunsch" Schuldl. gesch. Frau 49 J., [illegible] behagl. Heim u. Mark [illegible] Lebendorf, 49 J., von [illegible] Alg. u. vornehm Beamt. bevorzugt. Bericht. Ebf. WOBO Fil. Gevelsberg.

Heirat! Sehr sol. kaufm. Angest., 33 J., m. netter Dame mit gut. Charakter, frauentugenden Heirat bekannt werden. Einheirat Gesch. Restaurant Untern. angenehm. Ausführl. Zuschr. mögl. mit Bild u. B 392 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Int. Dame, verm., ev., Halbw., w. **tr. Lebenskameraden** in sich. Pos. od. dergl. kennen zu lernen. Reelle Briefe unter B 388 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Schuh-Lager Teofil Alpern G.m.b.H. Elberfeld

jetzt Herzogstr. 8, I. Etage Ecke Grünstraße (im Hause Rothschild)

Wie bekannt, führen wir nur Qualitäts- **Schuhwaren** in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

b101



Albert Thomas
ist zu Besprechungen in Berlin eingetroffen. Er ist der Präsident des Internationalen Arbeitsamts in Genf.

Die Weihnachtsfeier des Barmer „Jungdo".

Eine Rede Mahrauns.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung konnte am Samstag in dem festlich geschmückten Saale der Barmer Stadthalle die Bruderschaft Barmen des „Jungdo" in Anwesenheit des Großmeisters des Ordens, Arthur Mahraun, ihre Weihnachtsfeier veranstalten. Tannenbäume und brennende Kerzen im Saal und im weiten Umkreis der Galerie schufen ein stimmungsvolles Bild. Nach einigen musikalischen Darbietungen und nach der feierlichen Aufnahme einer Anzahl neuer Ordensbrüder ergriff Mahraun — stürmisch begrüßt — das Wort zu längeren Darlegungen über das Wesen und Ziel des Jungdeutschen Ordens und der von ihm, als dem Schöpfer und Leiter der Bruderschaft, verfolgten Politik. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen kam der Redner dann auch auf die Angriffe zu sprechen, die besonders von rechtsstehenden Blättern und Politikern gegen ihn gerichtet worden seien. Werde er im „Vorwärts" einmal gelobt, dann sage man gleich, er sei nach links abgerutscht. Vor allem seine außenpolitische Ueberzeugung habe ihm viel Feinde gebracht. Immer starker wachse in der Welt die allgemeine Ueberzeugung, daß es nur zwei Sieger im Weltkrieg gebe: das angelsächsische Großkapital einerseits und den Bolschewismus andererseits. Der Besiegte aber sei das ganze übrige Abendland, die Franzosen einbegriffen. Ueberall empöre sich darob der Frontgeist gegen die Plutokratie. In dieser Lage sei Deutschland der Schlüsselpunkt geworden. Welche Mittel müsse man nun anwenden, um der Plutokratie und dem Bolschewismus entgegenzutreten? Der Faschismus habe zwar in Italien den nationalen Gedanken erweckt, aber seine Methoden der Gewalt seien in Deutschland unanwendbar und zum Scheitern verurteilt. Man dürfe nicht die Macht der Erneuerungsbewegung übersehen, die auch in Frankreich immer stärker werde. Natürlich sei es für einen Deutschen schwer, sich zu entscheiden, ob die Anlehnung nach Osten oder nach Westen erfolgen solle. Das Gefühl müsse da zurücktreten vor der wirtschaftlichen Einsicht. Um Deutschland aus den Banden von Versailles zu erlösen, gebe es nur ein Mittel, nämlich das Streben, die Entente aufzulösen. Das sei aber wiederum nur dann erfolgreich, wenn Deutschland in ein Bundesgenossenverhältnis zu einem bisherigen Ententestaat treten würde. Aus all diesen Gründen habe er die Denkschrift an Geßler verfaßt. Es sei ihm unverständlich, daß man sich darüber aufrege. Eine große Masse von Schriften lagere im Reichswehrministerium, die viel eingehenderes Material als das seinige enthalten würden. Vor allem habe er seine Schrift aus wahrhaft nationaler Besorgnis geschrieben, nicht als Feind der Reichswehr, denn er sei ja ein Freund der Wehrhaftmachung. Er habe nur mit dieser Schrift dagegen ankämpfen wollen, daß Abenteurer im Interesse Tschitscherins in der nationalen Bewegung herumarbeiteten. Um dem Bolschewismus ein Paroli zu bieten, sei der sogen. „Patrouillenritt nach Paris" erfolgt. Ein völkisch eingestellter Mann und ursprünglicher Gegner jeder deutsch-französischen Annäherung, von Körner, sei nach Paris gegangen. Während eines achtmonatigen Aufenthaltes habe er in Frankreich keinen Menschen getroffen, der nicht höchste Achtung vor seiner offenen nationalen Gesinnung gehabt hätte. Er habe auch keinen Menschen getroffen, der nicht die Tapferkeit des deutschen Volkes gerühmt, und der nicht gesagt habe, daß es notwendig sei, sich gegenseitig die Hand zu reichen im Kampfe gegen das angelsächsische Großkapital. Der Redner wies dann auf einen Artikel hin, der demnächst aus seiner Feder im Pariser „Journal des Débats" erscheinen werde, und zu dem ein französischer General ein Vorwort schreibe. (Wie wir kürzlich berichteten, hat die französische Presse bereits Auszüge aus diesem Artikel gebracht, in dem Mahraun für ein Bündnis mit Frankreich eintritt. Red.) In dem Vorwort habe der General die Anschauung niedergelegt, daß das Rheinland baldigst geräumt und Deutschland wieder wehrhaft gemacht werden müsse.

Die Worte Mahrauns, die in einem Treugelöbnis zum Jungdeutschen Orden endigten, wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Postdienst am 24., 25. und 26. Dezbr. in Barmen.

b.— 1.) am 24. Dezember: a) bei dem Postamt 1 (Fritz Ebertstr.) und bei den Postämtern in Rittershausen, Wichlinghausen, Langerfeld und Nächstebreck werden die Paketannahmeschalter ununterbrochen geöffnet sein von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. Die übrigen Schalter werden um 6 Uhr nachm. geschlossen, die Telegrammannahme bleibt jedoch wie gewöhnlich geöffnet. — b) die Zweigpostanstalten Wupperfeld, Barmen 2 (Loherstr.) und Barmen 3 (Bachstr.) werden ununterbrochen von 9 Uhr vormittags, Unterbarmen von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. offen gehalten. Das Zweigpostamt Unterbarmen überdies für Telegrammannahme und Gesprächsanmeldungen bis 9 Uhr abends.

2.) Am 25. und 26. Dezember tritt eine Aenderung im Schalterdienst gegenüber sonstigen Sonn- und Feiertagen nicht ein.

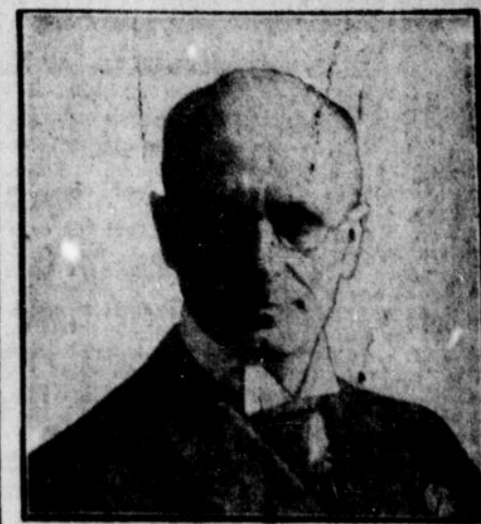
3.) Am 25. Dezember wird eine einmalige Brief- und Paketzustellung im Orts- und Landzustellbezirk stattfinden. Die Geldzustellung ruht. Bei dem Postamt in Nächstebreck ruht die Paketzustellung im Ortszustellbezirk.

4.) Am 26. Dezember ruht der gesamte Zustelldienst, ausgenommen für Eilsendungen und Telegramme.

5.) In der Leerung der Ortsbriefkästen tritt bei den Postämtern in Barmen 1 (Fritz Ebertstr.), Rittershausen und Wichlinghausen am 25. Dezember die Aenderung gegenüber Sonntagen ein, daß die einmalige Leerung nicht mittags, sondern ab 6 Uhr vorm. erfolgt.

Postdienst in Elberfeld am 24. Dezbr. und an den Weihnachtstagen.

e. Am 24. Dezember ist die Paketannahme beim Hauptpostamt durchgehend von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet. Nach 4 Uhr nachmittags können Pakete nur noch gegen eine besondere Gebühr von 20 Pfg. bei der Postamtszweigstelle am Hauptbahnhof aufgeliefert werden. Die übrigen Schalter beim Hauptpostamt sind am 24. Dezember geöffnet: vormittags: wie gewöhnlich (8 Uhr vormittags bis 12,30 Uhr nachmittags) nachmittags: nur von 3 bis 6 Uhr. Die Zustellungen erfolgen am 24. wie gewöhnlich, jedoch beginnt die Nachmittags-Briefzustellung 3,15 Uhr. Die Zweigpostämter 3 bis 7 halten am 24. Dezember durchgehenden Schalterdienst von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags ab und werden dann für den gesamten Annahmedienst geschlossen. An den Feiertagen wird der Schalterdienst wie an Sonntagen abgehalten, jedoch sind am ersten Feiertage die Paketausgabe und die Ausgabestelle für Paketkarten von 10 Uhr vormittags bis 12,30 Uhr geöffnet. Am ersten Weihnachtstage findet eine einmalige Brief- und Paketzustellung im Orts- und Landbezirk statt. Am zweiten Weihnachtstage ruht der Zustelldienst mit Ausnahme der Eilzustellung.



Schulrat Mischalke,
um dessen Person sich der Dortmunder Schulstreik gedreht hat, der allerdings jetzt seinem Ende zugeht.

Bullrich-Magen-Salz.
Nur echt in eigener Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen.



Fritz Hülsmann ELBERFELD Hofkamp 10

Die besten rein deutschen Fabrikate, durch große Abschlüsse und Ersparnis der **Agentenprovision** zu nachstehend billigen Preisen.



Nähmaschinen

- Langschiff, 5 Jahre Garantie ... Mk. 120.-
- Schwingschiff, vor- und rückwärtsnähend ... Mk. 157.-
- Versenkbare, zum Sticken und Stopfen ... Mk. 165.-
- Zentral- und Rundspule ... Mk. 180.-

Kostenloser Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Weihnachtsbäume,
einige 1000 Stck. prachtvolle, frische Ware, 1½–5 Meter groß, heute hier eingetroffen. Konkurrenzl. Preise. Carl [illegible] Barmen, Tel. 3720, Schafbrückenstr. 5a.

Sie sparen bis 100%
Preiswert! Ia. Former-Zigarren. Aus naturreinen überseeischen Tabaken hergestellt. Statt 10 nur 5 Pfg. 100 St. M. 5.–, 200 St. Ausnahmepreis nur M. 20.– portofrei gegen Nachn. ff. Sumatra-Rauchtabake v. 50 Pfg. p. Pfd. an. Gar.: Zurückn. Preisliste umsonst. Gebr. Hochmann, Zig.-Fabriken, [illegible]

Ia. sauerländ. frische Gebirgsbutter [illegible]



Eines Abends saß Abu Softa auf dem Dach seines Hauses und blickte sinnend über den Bosporus. Seefahrer hatten ihm erzählt, daß die Cigarette auch im Abendlande Eingang gefunden habe. Wie mußte den Nordländern erst die köstliche Softa munden! Er beschloß in fremden Landen Cigaretten zu fertigen, besaß er doch das wertvolle Mischungsrezept der Cigarette

CONSTANTIN
MARKE SOFTA
4 Pf.

Barmer Maler.

In ihrer Ausstellung in den Barmer Ruhmeshalle.

Alljährlich um Weihnachten veranstalten die Barmer Künstler in den Räumen des Kunstvereins-Ruhmeshalle eine Ausstellung, in der sich alles, was malt, zum Zwecke des Verkaufs zusammenfindet. Nun, es ist bis heute noch nichts verkauft worden, ebensowenig also wie in Elberfeld, wo in den beiden Ausstellungen der Bergischen Kunstgenossenschaft im Städtischen Museum kein Quadratzoll bemalter Leinwand von privater Seite gekauft wurde. Da es sich in Elberfeld, wie wir anerkennen durften, um strenggesiebte Qualitätsausstellungen handelte, so kann die Schuld für dieses Ergebnis nur in der bedauerlichen Kälte und Zurückhaltung auf Seiten der „Konsumenten" liegen.

In der Ausstellung „Barmer Maler" liegt die Sache etwas anders. Es kann für die Kritik gewiß keine dankenswerte Aufgabe sein, an einer aus wirtschaftlichen Gründen aufgezogenen Verkaufsausstellung Abstriche machen zu müssen. Aber man sollte doch meinen, daß auch diese unter solchen Gesichtspunkten schnell veranstalteten sogenannten Weihnachts-Verkaufsausstellungen endlich einmal umorganisiert werden müßten — und könnten. Wir schreiben das Jahr 1926, das Jahr der Besinnung, der Auswahl und Entscheidung, wie man allerorten gemerkt hat. So sollte man erwartet haben, daß der Titel der Ausstellung: „Barmer Künstler" und nicht: „Barmer Maler" geheißen hätte. Alte Ladenhüter von Anno Toback, Sentimentalitäten, deren sich heute jeder Backfisch schämt, und achtziger Kitsch müßten ausgeschlossen gewesen sein. Oder aber, damit die Produzenten all dieser netten Sachen ganz unter sich bleiben konnten, hätten die wirklichen Künstler — und es ist eine ganz respektable Anzahl aus dieser Zunft vertreten — deutlich abrücken oder völlig fernbleiben sollen.

Beginnen wir mit dem „Stilleben", das in dieser Ausstellung am üppigsten gedeiht, so ist unstreitig Kurt Nantkes Blumenstilleben vor allen anderen auszuzeichnen. Ja, es ist eins der besten Bilder in diesen Sälen überhaupt. Auf silberig-rieselndem Grau ein helles Lachsrot und sparsames Blau und Grün — ein Stück, das „Richtungen" vergessen läßt. Ewald Platte machte einen Ruck nach — ja wohin? Man muß sich vorläufig damit abfinden, daß ein Ruck da ist. Seine Dahlien und sein Stilleben mit Flasche, wie früher ein wenig morbid, und eher zärtlich als zart, lassen es deutlich spüren, daß er Altäre verbrannte, die er nach gestern krönte. Dennoch läuft die Spur zurück, und also wurde ein Bruch vermieden. Josef Gerlach, der in Dresden lebt, sahen wir zum ersten Male. Seine Bilder morden die Phantasie, und Glätte ist noch nicht identisch mit — hurra! — der neuen Sachlichkeit. Lily Diederichs' Blumenstilleben hat man abscheulich gehängt, wie überhaupt die Placierung im allgemeinen etwas weniger lieblos hätte gehandhabt werden können. So sieht's manchmal aus wie in der Abteilung für billige Strichjunger in einem Konfektionsgeschäft.

Für die Landschaft belegt Paul Wellershaus den ersten Platz. Wir haben unseren Ausführungen über ihn vom November an dieser Stelle nichts mehr hinzuzufügen, nur vielleicht das noch, daß man nach vier in kurzer Zeit aufeinander folgenden Wellershaus-Ausstellungen feststellen kann, wie besessen der Maler von seiner Kunst ist. Georg Burmester-Kassel sandte ein bewegtes Hafenbild, Fr. Dittmar-Schweim hat die gewaltigen Abstürze des Steinernen Meeres bei Berchtesgaden in einer eilenden, ergriffenen Niederschrift hingewuchtet. Der „Frühling" von Meyer-Gag kommt ein wenig zu laut und rotbäckig daher, während sich Kettlers „Kartoffelernte" nicht zu dem angestrebten Rhythmus binden will: Figuren und Landschaft stehen für sich allein da. Alfred Hoffmann versuchte sich in einer größeren, starkfarbigen Landschaft, die ihm nicht übel geglückt ist und Fortschritte erkennen läßt.

Josef Horn leitet mit seinen Straßenbildern schon in ein anderes Gebiet hinüber. Seine graue, ins Endlose führende, trostlos verlassene Straße hat ein irgendwie stark erregendes Moment, das nicht loskommen läßt. Auch seine Kleinstadt, nicht so diffus wie Plattes Baugelände, hält die Enge und mumifizierte Abgeschlossenheit der Bannmeile mit einer merkwürdig feinen Einfühlung fest. Von E. Oberhoff, der Zeitungsleser im Kaffee malt, müßte man mehr sehen.

Hermann Bahrmann hat mit seiner „Alikomposition" einen Programmpunkt aufgenommen, den er zweifellos mit derselben Frische anpackt, wie seine übrigen Schaffenszweige. Für ihn ist das alte Künstlerwort, daß das Höchste, das die Kunst darzustellen habe, der Mensch sei, nicht Schall und Rauch. Und wenn die sinnlich-optische Darstellung des Menschen von ihm auch malerisch gedeutet wird, so zeigt das nur die Ehrfurcht, mit der er Baustein auf Baustein in einem langen, wahrhaftig nicht immer mühelosen Werdegang herantrug.

Dora Brandenburg-Polster legt in den Vitrinen ihre krausen, luftig-lecken Aquarelle aus. Lücken und Cösters, sehr verschieden von einander, steuerten Kleinplastiken zu, farbige Majoliken und tauschierte Bronzen. Wynand hat ebenfalls eine ganze Anzahl kleinerer Plastiken geschickt, von denen wir einige schon gewürdigt haben.

Zehn Millionen Mark fliegen von London nach Köln.

Auch Pferde und Bären fliegen.

Um 7½ Uhr in der Frühe, noch in der Dämmerung des eben anbrechenden klaren Wintermorgens, verließ ein seltsamer Wagenzug das Gebäude der Bank von England. Aus der Einfahrt des niedrigen, fensterlosen Gebäudes bahnte sich zunächst ein mit Polizisten dichtbesetztes Auto den Weg in den selbst zu so früher Stunde schon lebhaften Verkehr der Autobusse, Geschäftswagen und Fußgänger in Threadneedle-Street, dem Brennpunkt der City von London. Es folgte, während der würdige Türhüter der Bank, den obligaten Zylinder auf dem Kopf, respektvoll zur Seite stand, ein mächtiger Panzerwagen, beiderseits flankiert von Policemen auf Motorrädern, ein Polizist auch auf dem Führersitz neben dem Chauffeur. Es folgte abermals ein Polizeiauto mit bewaffneten Mannschaften, und dieser höchst kriegerisch aussehende Konvoi nahm in rascher Fahrt Kurs nach Süden durch die King William-Street über London-Bridge, wo zu beiden Seiten der Themse die bereiften Dächer weiß den nebligen Dunst des beginnenden Morgens durchdrangen.

Der Zug ratterte dröhnend durch die südlichen Vororte der Riesenstadt; er ließ schließlich das dichtbebaute Weichbild hinter sich und strebte auf freier Landstraße Croydon zu, wo sich auf weiter Ebene der Flugplatz und der Flughafen von London befinden. Drei Großflugzeuge, zum Aufstieg bereit, harrten hier der Ankunft des Transports. Auch hier Polizei und Militär; rasch werden von geschäftigen Händen, aber trotzdem unter strengster Kontrolle von Beamten der Bank von England, die hölzernen Kisten, die das Panzerauto enthält, ausgeladen und in den Flugzeugen verstaut. Kiste für Kiste wird gezählt und verbucht; nachdem alles beendet ist, wird ein Protokoll unterzeichnet, und die Gepäckräume der Flugzeuge werden plombiert und versiegelt. Einige Detektive und höhere Bankangestellte nehmen in den Flugzeugen ihre Plätze ein; dann gibt das stattliche Polizei- und Militäraufgebot, das die Flugzeuge wie in einer lebenden Kette umschlossen hat, die Anlaufbahn frei; die Motoren werden angeworfen und erheben in der Stille des Morgens ihr Gebrüll. Ein kurzes Kommando, und der erste Riesenvogel saust davon, um sich in die Lüfte zu erheben; wenige Minuten später folgen das zweite und das dritte Flugzeug, um alsbald alle drei am Horizont zu verschwinden. Drei Tonnen Goldbarren im Werte von rund zehn Millionen Mark steuern im rötlichen Glanz der Morgensonne dem Kanal entgegen. Ihr Ziel ist Köln; es ist die größte Goldsendung, die jemals bisher auf dem Luftweg befördert worden ist.

Was veranlaßt nun die Banken, dem bis vor kurzem als unsicher und lebensgefährlich verschrienen Lufttransportmittel den Vorzug vor der Beförderung zu Wasser und zu Lande zu geben? Die „Leipzig. N. N.", denen wir diese Ausführungen entnehmen, beantworten diese Frage wie folgt: Die Fracht für den Luftverkehr ist nämlich erheblich teurer, und auch die Versicherungsgesellschaften verlangen höhere Prämien als beim Schiffsverkehr. Ersparnisse sind bei der Wahl des Luftweges für den Transport also nicht zu machen; aber auch bei der Goldversendung gilt der alte Satz, daß Zeit Geld ist. Das Flugzeug braucht von London bis Berlin nur zehn Stunden, während die Fahrt mit der raschesten Bahn- und Schiffsverbindung 24 Stunden erfordert. Damit kann man aber so kostbare Sendungen nicht verschicken; denn dazu sind angesichts der erforderlichen großen Sicherungsmaßnahmen die Umladezeiten bei den Expreßzügen viel zu kurz. Nun bringt aber jedes Kilogramm Gold täglich ungefähr vierzig Pfennig Zinsen, und der Zinsverlust wächst bei großen Goldsendungen und längerer Transportdauer zu beträchtlichen Summen an. Und nur aus diesem Grund nimmt heute das Gold seinen Weg ins Ausland wenn irgend möglich durch die Luft.

Je größer die Entfernung, um so größer auch die Zinsersparnis. So braucht ein Flugzeug für die 1800 englische Meilen lange Luftstrecke Moskau—London bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 Kilometer in der Stunde nur ein Drittel der Zeit wie der Expreßzug und der Dampfer, und die Zeitersparnis beträgt insgesamt für diese Strecke ungefähr drei Tage. Das macht, in Zinsen umgerechnet, bei großen Summen von mehreren Millionen schon Tausende von Goldmark aus. So hat man im vergangenen August fünfzig Kisten Rohgold aus den sibirischen Bergwerken von Moskau aus im Flugzeug nach London befördert, wo es weit schneller, als es in Rußland möglich gewesen wäre, ausgewaschen und zu Feingold umgeschmolzen werden konnte. Infolgedessen konnte dieses sibirische Gold erheblich rascher zur Verzinsung gebracht werden. Die russische staatliche Luftverkehrsgesellschaft Dobroljod befördert aus dem gleichen Grunde vielfach auch im innerrussischen Verkehr Edelmetalle, besonders Platin, das ja noch weit wertvoller als Gold ist.

Eine sicherere Beförderung als im Flugzeug gibt es für so hochwertige Güter überhaupt nicht. Denn in der Luft ist jede Beraubung des Transports ausgeschlossen; auch wenn es denkbar wäre, daß sich die verwegensten aller Einbrecher vor dem Aufstieg in ein solches Flugzeug einschmuggeln, und wenn sie selbst in der Lage wären, den festverschlossenen Transportraum zu öffnen, so würde ihnen das nichts nützen, weil sie ja unterwegs nicht „aussteigen" könnten, und bei der Landung werden die Flugzeuge von einem großen Aufgebot bis an die Zähne bewaffneter Mannschaften bereits erwartet. Trotz dieser absoluten Sicherheit gegen Beraubung haben die Versicherungsgesellschaften die Prämien für die Diebstahlsversicherung im Flugzeug noch nicht herabgesetzt. Dabei sind die neueren Flugzeugtypen so konstruiert, daß von der Passagierkabine aus in den Gepäckraum gar kein Zugang führt, und die größten für den Güterverkehr gebauten Flugzeuge, die ungefähr 1000 bis 1200 Kilogramm Gepäck befördern können, haben überhaupt keinen Passagierraum mehr. Dieses mit mehreren Motoren arbeitende Großflugzeug gewinnt für den Gütertransport in wachsendem Maße Bedeutung.

Man transportiert heute besonders alle hochwertigen Waren von leichtem Gewicht oder rascher Verderblichkeit im Flugzeug; aber auch schwere Gegenstände, die dringend erwartet werden, wie Ersatzteile für Maschinen und dergleichen, werden nicht selten durch die Luft versandt. Auch Blumen, Lebensmittel und lebende Tiere sind beinahe alltägliche Flugzeugfrachten. In Frankreich hat man sogar schon Rennpferde durch die Lüfte gesandt; schon vor längerer Zeit hat ein russischer Passagier eine Bärin im Flugzeug von Moskau nach Berlin mitgenommen, und als das Tier auf dem Tempelhofer Feld wieder festen Boden unter den Sohlen fühlte, zeigte es sich, daß es die weite Luftreise ohne Schaden überstanden hatte.



„So, da hätt'n wir 'nen seinen Weihnachtsbraten!"



„Ordentlich fett wird se!"



„Donnerwetter, den Stall hätten wir vergrößern sollen!"

•

Die gebildete Aufwartung.

Die Aufwartung hat eine Büste beschädigt und die Hausfrau jammert: „Ausgerechnet den Dante-Kopf!"

Danach die Aufwartefrau gutmütig: „Nu, wenn'ch nur 'ne Ahnung gehabbt hädde, daß dat Ihre Dante is, denn hätt'ch mir ooch mehr in acht genomm'."

•

Kompliment.

Die berühmte Schauspielerin Rachel schrieb einmal an Dumas folgenden Brief: „Lieber Freund! Bitte kommen Sie morgen zu mir zum Frühstück. Sie werden sich zwar nicht sonderlich unterhalten, denn ich bin ja nicht interessant, aber da ich ein gutes Gedächtnis habe, werde ich Ihnen übermorgen unerhört geistreich sein."

Aus dem Geschäftsleben.

Noch sind die Zeiten für die meisten von uns nicht so rosig, daß wir bei den Weihnachtsgeschenken zu großen und kostbaren Luxuskäufen schreiten können. Noch muß die große Zahl unter uns sich mit der Anschaffung des Allernotwendigsten bescheiden und dieses unter dem Christbaum legen. Da finden wir in der Kaffee Hag Haushaltsdose, die lang gesuchte Kaffee-Aufbewahrungsdose für sparsame Hausfrauen, das wohlgefälligste praktische und billige Geschenk, das wir unseren Lieben unter den Christbaum legen und Freude auf allen Gesichtern hervorrufen können. Gefüllt mit zwei Original-Pfund Kaffee Hag kostet diese Dose 4.25 RM. Sie ist in allen geeigneten Geschäften zu haben. ...

Kikuth der gute Bohnenkaffee

Praktische Weihnachtsgeschenke

Wohlgemuths Stoffe

Seide, Samt, Kleiderstoffe
neueste Farben und Webarten.
Herren-Stoffe, Baumwoll-
waren, Schlafdecken
Bekannt beste Qualitäten zu billigsten Preisen

Erholungstraße 7 **Elberfeld** Eine Treppe hoch

Rathaus-Drogerie

Emil Jansen, Barmen
Größtes Geschäft seiner Art Deutschlands.

Drei Vorzugs-Angebote, gültig bis 31. Dezember 1926:

1 Fl. Tarragona . . . 1.50 Mk.	¼ Pfd. Tee, Aufbrüh 1.40 Mk.	1 Fl. Deutsch. Weinbrand 2.75 Mk.
1 Fl. Edel-Weinbrand 4.50 „	1 Fl. Zitronensaft . . 1.20 „	1 Fl. Burgunder-Punsch 4.50 „
1 Fl. Burgund.-Punsch 4.50 „	1 Fl. Rumverschnitt . 4.00 „	1 Fl. Alkol-Likör . . . 4.00 „
statt 10.50 Mk.	statt 6.60 Mk.	statt 11.25 Mk.
für 9.50 Mark	**für 5.90 Mark**	**für 10.00 Mark**



Praktische Weihnachts-Geschenke



F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgplatz 3, 3a, b
Größtes Spezialgeschäft
Fernspr. 1000, 1016, 4371

Johs. Kämper Nachf.

Telefon 3433. **BARMEN, Mittelstr. 12—16.** Telefon 3433.

Große Auswahl in Fest-Geschenken

aller Art, wie Damentaschen, aparte Neuheiten, Damen- und Herren-Börsen, Brieftaschen, Zigarrenetuis, Schreibmappen, Koffer, Reiseartikel, Tornister, Schultaschen, Mappen, Schirme u. Stöcke, Pfeifen, ff. Bruyere-Pfeifen usw.

Musik-Mitsching

Gegründet 1888 — **Elberfeld, Poststraße 17** — Gegründet 1888

Wenn Sie gute Musik auf einem prima Apparat hören wollen, dann kaufen Sie bei Mitsching einen der gangbarsten Typen



Electrola
Columbia
Vox
Grammophon-Polyphon
Parlophon
Odeon



Alle bei Mitsching in reicher Auswahl vorhanden, ferner alle Arten von

Blechblas-, Holzblas-, Streich- und Zupf-Instrumenten.

Für jeden zu Weihnachten zum billigsten Preise ein Geschenk. Fachmännische Bedienung.

Bei Mitsching Elberfeld, Poststraße 17, kaufen Sie wirklich billig und gut!

Schildpatt

Spiegel — Bürsten — Kämme

Seifen und Odeurs der namhaftesten Firmen

Kölnisch Wasser. — Nagelpflege, Necessaires sowie sämtl. Toilette-Artikel in größter Auswahl,

Heinrich Pitthan, Elberf.

Burgstraße — Burgstraße

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Zeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Lederwaren-Total-Ausverkauf

Um zu räumen! — Bis Weihnachten!

zu jedem annehmbaren
Preis

Artur Lohr, Elberfeld

11 Neue Fuhrstraße 11. Am Schwebebahnhof Döppersberg.

Offenbacher Lederwaren

Ich bringe den Zeitverhältnissen entsprechend

gute Qualitäten zu billigen Preisen

zum Verkauf und empfehle feine und solide

Damen-Taschen
reizende
Besuchs-Täschchen
neueste
Beutel-Taschen
aus feinem Nappa Leder
Manicure-Etuis
elegante
Damen-Köfferchen
Reise-Koffer
in allen Ausführungen
Einkauf-Beutel
Portemonnaies
Brieftaschen
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Aktenmappen - Musikmappen
Mustermappen
Tornister - Barmer Schulmappen

E. Rohde

Barmen-Wupperfeld
Berlinerstr. 27 Ecke Wilhelmstr.

Holzwaren gedreht, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert

Wilh. Fürschbach,
[illegible]

Krawatten

[illegible]
Krawattenhaus [illegible]
[illegible]

Pelze u. Felle!

Große Auswahl in sämtlichen Pelzen und Fellen darunter große [illegible]

Frauenkragen	von	22.-
Seal-Elektrik	von	25.-
Füchse [illegible]	von	40.-
Echte Skunkspelze	von	65.-
[illegible]	von	2.00

[illegible]

Z. Leeser, Elberfeld,
[illegible]

Der **Kropf** und dicker Hals nur **Akropin**
[illegible]

Die drei Qualitätsmarken:

Sahne-Camembert „Funke"
— Sahne —
und **Funkes Frischrahm**

gehören in die Reihen der Delikatessen.

Elektr. Christbaumbeleuchtung
[illegible]

Carl Schneider
[illegible]

Zeitungs-Makulatur
[illegible]



Der Patent-Bruegge-Limousinen-Aufsatz

wird für jedes offene Automobil geliefert!

Er macht aus einem Wagen zwei, läßt sich in ein paar Minuten auf- und abmontieren, klappert nicht, ist stabil, absolut dicht und doch federleicht.

Tausende im Gebrauch!

Fordern Sie unsere umfangreiche Referenzenliste!

Alleinherstellungs- und Vertriebsrecht:

Mansfeld & Wagner, G. m. b. H.,
Düsseldorf, Ackerstr. 13. — Tel. 8352, 8884.

Das diesjährige Weihnachtsgeschenk für jeden deutschen Jungen ist ein

Pause-Flugzeug.

Es gibt wieder einen Wettbewerb. 100 Preise.

Baedeker'sche Buch- u. Lehrmittelhandlung
Herzogstraße 33 Elberfeld Fernsprecher 426.

Auto-Zubehör

Bereifungen für Last- u. Personenwagen (Conti, Excelsior, Dunlop, P. U., Goodyear)

Schneeketten, Gargoyleöle, „Mintex" Bremsband, Fahrtrichtungs-Anzeiger, Bosch- und Pallas-Fabrikate, für jeden Kraftwagen. Großes Ersatzteillager für Brennabor, N. A. G., Hansa-Lloyd und Buick.



Abteilung Motorfahrzeuge

Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus, Tel. 9036
Barmen, Rathausbrücke, Tel. 4108/6825

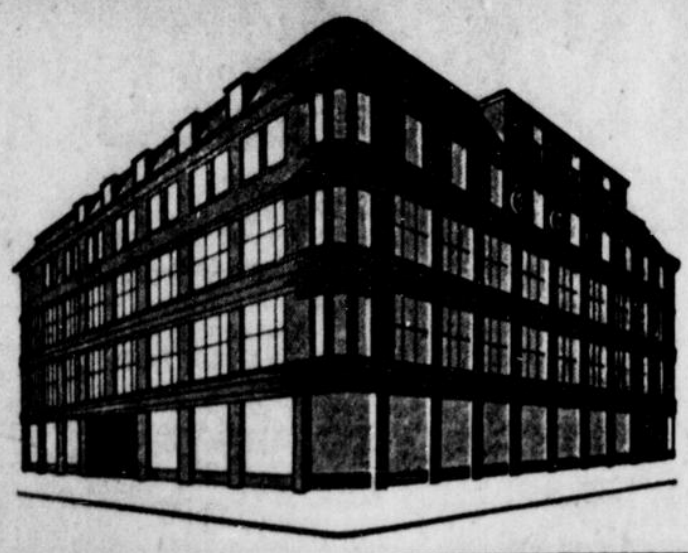
Sie wollen Weihnachtsfreude bereiten!

Wir sind sicher, daß Tausende in diesen Tagen still irgendwo Antwort holen möchten auf die Frage: Was schenke ich dieses Mal meiner Mutter oder einer lieben Anverwandten. Wir machen es Ihnen leicht. Verbinden Sie das Praktische mit dem Guten. Schenken Sie eine

Kaffee Hag-Haushaltsdose sie kostet nur RM. 4.25

und ist wirklich ein beliebtes Festgeschenk und zugleich ein praktischer, gutschließender Behälter, in dem der aufbewahrte Kaffee immer frisch und gebrauchsfähig bleibt. Sie bekommen die Hag-Haushaltsdose in allen einschlägigen Geschäften, gefüllt mit zwei Originalpäckchen coffeinfreien Kaffee Hag. Kaffee Hag ist bester frischer Bohnenkaffee von feinstem Geschmack und Aroma, nur das schädliche Coffein ist herausgezogen ohne den Bohnenkaffeegenuß zu beeinträchtigen. Sie können Ihren Organismus nicht besser schonen, als durch regelmäßigen Genuß von Kaffee Hag. — Sehen Sie sich die festliche Hag-Haushaltsdose einmal an. Sie ist ein Weihnachtsgeschenk von besonderer Eigenart.





Neubau Tietz
BARMEN

Unsere Weihnachts-Auslagen bieten
für jeden die richtigen Geschenke!

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe in d. neuesten Mustern 1.95, 1.45, **95**
Jacquard doppeltbr., reine Wolle, in vielen Farben **2.75**
Schotten doppeltbr., reine Wolle, in apart. Farbstellungen **2.95**
Popeline doppeltbreit, reine Wolle, in neuen Farben **1.95**

Seidenstoffe

Waschseide 70 cm br., schöne moderne Muster ..... Mtr. **1.25**
Crepe de Chine ca. 100 cm breit, in vielen Farben .. Mtr. **4.90**
Crepe Marocaine doppeltbreit, aparte Muster ..... Mtr. **3.90**
Köper-Velvet 70 cm breit, moderne Farben ..... Mtr. **4.90**

Modewaren

Crepe de chine-Westen geschl. u. offen z. trag., 5.25, 4.75, **3.75**
Rips-Westen moderne Form 4.75, 3.75, **2.90**
Crepe de chine-Kragen gerade Form ..... 1.45, 95, **75 ₰**
Ansteckblumen ..... 95, 50, **25 ₰**

Damen-Wäsche

Damen-Hemd Träger, reiche Garnitur, 1.65, **1.25**
Damen-Beinkleid Schlupfform ..... 1.45, **98 ₰**
Prinzeß-Rock Valenciennespitze 3.90, **2.90**
Nacht-Hemden weiß und farbig 3.90, **2.95**

Wollwaren

Damen-Pullover in hübschen Dessins .. 6.90, **4.90**
Strickwesten Wolle, in mod. Farben 9.50, **6.90**
Wollschals in reicher Auswahl ... 1.75, **1.45**
Wollmützen in vielen Farben . 2.95, 2.45, **1.10**

Herren-Wäsche

Batist-Hemd mit kariertem waschseidenem Einsatz **5.90**
Perkal-Hemd mit 1 Kragen, in neuen Streifen 5.75, **4.90**
Zephir-Hemd mit 1 Kragen, gute Qualität 7.90, **6.50**
Stehumlegekragen moderne Formen 95 **60**

Krawatten

Binder in hübschen Dessins .. 1.25, 95, **75 ₰**
Binder reine Seide, vornehme Farben 4.90, 2.95, **1.90**
Regattes mit Schild und Band ..... 2.45, 1.45, **75 ₰**
Diplomaten mit Schild und Band ..... 1.50, 95, **75 ₰**

Hüte und Mützen

Herren-Hut Rauhhaar, mod. Formen, 8.50, **5.50**
Herren-Hut neueste Formen 6.50, **5.90**
Herren-Mütze mod., fesche Form, 2.95, 1.90, **1.50**
Knaben-Mütze Nappa-Leder mit Pilzschirm ... 3.75, **4.90**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Mako, Seidenflor und Kunstseide .... **95 ₰**
Damen-Strümpfe waschb. Kunstseide, 1.95, 1.65, **1.45**
Damen-Strümpfe Bemb.-Seide, schw. u. farb., 3.90, **2.90**
Hafterl-Söckchen reine Wolle, in all Größ., Paar **1.35**

Handschuhe

D.-Handschuhe angerauhtes Futter ..... **95 ₰**
D.-Handschuhe Nappa-Stepper, gute Qual. .. 5.90, **3.90**
H.-Handschuhe Nappa-Stepper, gefüttert 7.75, **4.90**
K.-Handschuhe gestrickt ..... 1.25, **75 ₰**

Lederwaren

Besuchstaschen verschied. Lederarten 3.75, 3.00, **95**
Beuteltaschen Batik-Volleder **2.90**
Geldbörsen Leder 95, 60, **35**
Isolierflaschen ½ Liter **90**

Bijouterie

Manikur-Kästen mit 6 Gebrauchsgegenständen **2.45**
Toilette-Kästen Kamm, Bürste und Spiegel ... **1.95**
Manschettenknöpfe einfach u. doppelreihig 1.25, 95, **65 ₰**
Blusennadeln Silber ..... 1.65, 1.25, **95 ₰**

Schreibwaren

Briefkassette Leinen, 10 Kart., 25 Bogen, 35 Umschläge **2.25**
Briefkassette mit Seidenfutt., 25 Bogen, 2 Umschläge, 95, 75, **50 ₰**
Jugendschriften 2.50, 1.95, **1.10**
Historische Romane Halbleinen, 80 versch. Titel ... 1.95, **1.65**

Spielwaren

Baby ..... 60, **45 ₰**
Fahrglocke ..... 55, **25 ₰**
Puppen schön gekleidet **1.25**
Katzen laufend, mit Leuchtaugen **1.75**

Sprech-Apparate

Sprech-Apparat doppelt Federwerk u. guter Schalldose **55.00**
Parlophon-Schatulle **75.00**
Reise-Apparat **36.00**
Platten-Album 2.95, **1.95**

PELZE!

Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!

Amerik. Opossum-Schal ..... Mk. 49.50
Echte Füchse 14.50
Echte große Wolfe ..... Mk. 88.50

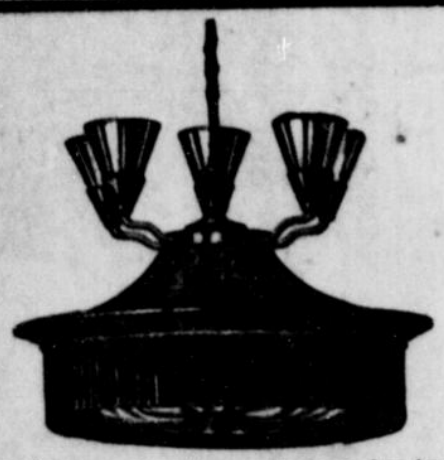
Sea- und Biberett ..... Mk. 1.50
Amer. Opossum ..... Mk. 3.90
Prima Sea.-Tafel ..... Mk. 24.00
ca. 100 cm lang 40 cm breit

Sämtliche Boa-Sitze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei. Umänderungen u. Reparaturen fertig, prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman

Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394 Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet Ecke Kl. Klotzstr.



Größte Auswahl u. Lager des berg. Landes in
Beleuchtungskörpern aller Art
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

Wdowinsky & Hombrecher
Electro-Handelsgesellschaft
Barmen-U., Grotestr. 9-11.

Richard Ebeling
Bachstraße 80 ELBERFELD Bachstraße 80
Sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
Wasch-, Wring-, Mangelmaschinen
in bester Güte zu wohlfeilen Preisen



Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk', Besichtige am Neumarkt Genck!

Gelegenheitskäufe!

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Reform-Teppiche in Perser und klein gemustert ..... ca. 200/300 **28.00**, 160/235 **18.00**
Tapestry-Teppiche, Perser- und Verdure-Muster ..... ca. 200/300 **42.00**, 170/235 **27.50**
Wollplüsch-Teppiche, schöne Persermuster ca. 230/300 **64.00**, 200/300 **38.50**
Wollperser mit Fransen ca. 250/350 **118.00**, 230/330 **91.00**, 200/300 **78.00**, 90/180 **20.00**, 70/140 **12.75**
Gewirk-Teppiche, gute Strapazier-Qualitäten ca. 250/350 **78.00**, 200/300 **52.00**, 170/235 **33.00**

Ein Posten **Mohair-Bettvorlagen**, in schönen aparten Farben ..... ca. 50/100, mit Futter **7.75**

Teppich-Spezialhaus Elberfeld, Kipdorf 65 gegenüber der Bahnhofstr.
Besuch ganz ohne Kaufzwang erb. Selbst der weiteste Weg ist lohnend

---

Billige Spirituosen!

15 Prozent Steuer-Ersparnis

Deutscher Weinbrand 38% ..... ½ Fl. **2.80**
Scharlachberg-Weinbrand ..... ½ Fl. **4.50**
Meisterbrand und Asbach Uralt **6.50**
Schlichte-Steinhäger und Doornkaat **5.50**
Jamaika-Rum Verschnitt 38% ..... ½ Fl. **3.75**
Batavia-Arak Verschnitt 38% ..... ½ Fl. **3.50**
Köhler-Silber 1-Ltr.-Fl. **3.90**
Köhler-Gold 1-Ltr.-Fl. **4.20**
Alter Münsterländer 35%, 1-Ltr.-Krug **2.60**
Feiner Tarragonawein vom Faß, pro Ltr. **1.40**
Feiner Malaga-Wein vom Faß, pro Ltr. **1.60**

Leo Quabach
Unter-Barmen
Nähe Landgericht, Haltestelle der Talbahn.

Auch Sie werden gesund!
Durch Anwendung der Autosuggestion nach der Methode
COUÉ
Behandl. organischer u. nervöser Leiden.
Karl Breuer (Schüler Coués)
Barmen-R., Olgastr. 2 (Ecke Hügelstr.)
Sprechstunden ½10-12 Uhr, ½3-5 Uhr
Behandlungen auch außer dem Hause.

Butter
Offeriere la frische Zentrifug.-Sahnen-Butter, p. Pfund à 17.00 Mk. franko
L. Düsting, Plantlünne i. H.

Waschkörbe,
Einkaufskörbe
billig zu verk. Arnbrecht, Korbg. Elb. Wirmhof 3. 16955

Aus neuer Ernte!
Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 6.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 14.00 } Verp.

Apfelgelee
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 6.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00 } Verp.

Himbeersaft
pro eg. Bt. 1,45 m. Korall. von 5 bis 20 eg. Kortflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in reinster Geschäftsform nach Gesetzesvorschrift, mit nur diesem Kriminalsiegel eingeliefert. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Teutoburger Wald

Auch gegen alte Gallensteine,
Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen u. Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen:

Stern-Engel-Tee

Giftfrei. D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäureersetzungs- und Ausscheide Mittel.

Ärztlich erprobt und empfohlen!

Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.

Zu haben in allen Apotheken. Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22

Passende Weihnachts-Geschenke!
Eig. Fabrikation! Niedr. Preise! Herren-
Lodenmäntel von Mk. 16.00 an,
aus besonders gut. wasserd. Strichloden.
Sportanzüge von Mk. 24.00 an
aus extra stark. Loden, Manchester, Wild-ledersamt (Velveton) und Reitcord.
Wint.-Lodenjopp. von Mk. 12.00 an
Velveton-Hosen von Mk. 9.75 an
Windjack., Hosen u. Meterware billigst!
Lenz, Elberf., Pleilstr. 2, Ecke Hochst., Nähe Raths., Sonnt. 2-6 geöffn.

Für den Weihnachtstisch!

Der Qualitäts-Strumpf



in Flor
Wolle platt.
feiner Wolle
Wasch-Seide
Trama-Seide

Unerreicht an Haltbarkeit und Eleganz!
Vollendete Paßform. Viele mod. Farben.

Franz Freimuth
Elberfeld, Herzogstraße 5
Fachgeschäft für Strümpfe, Unterkleider

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustraße

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk', Besichtige am Neumarkt Genck!

...etz

...bieten

...henke!

...llwaren

...over
...Dessins .. 6.90, **4.90**
...n Wolle,
...en 9.50, **6.90**
...swahl ... 1.75, **1.45**
...ben. 2.95, 2.45, **1.10**

...dschuhe

...uhe
...utter **95**
...uhe Nappa-
...Qual. .. 5.90, **3.90**
...uhe Nappa-
...ittert 7.75, **4.90**
...uhe
..... 1.25, **75**

...-Apparate

...parat doppelt
...guter Schalldose **55.00**
...-Schatulle **75.00**
...arat **36.00**
...oum..... 2.95, **1.95**

...sofort, prompt, gut & billig
...ihnachten zurückgeg.

...o Kalman
... nur Island 1, I. Etage
...eröffnet Ecke Kölnerstr.

...hnachtstisch!

...ls-Strumpf



...ide
...Seide

...arkeit und Eleganz!
...Viele mod. Farben.

...Freimuth
...erzogstraße 5
...rümpfe, Unterkleider.

...Makulatur
...feld, W.-Rathenaustraße

...m Schirmkauf lenkt,
...umarkt Genck!

Haus Hof und Garten

Nr. 298 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 21. Dez.

Gartenarbeiten im Januar.

Bei einer Temperatur von 5 Grad Kälte und weniger kann der Schnitt der Bäume und Sträucher im Ziergarten erfolgen. Doch hüte man sich, die frühblühenden Arten ihres jetzt schlummernden Blütenschmuckes zu berauben. Die Rigol- und Grabarbeiten sind zu Ende zu führen, und damit hat eine Verteilung des Kompostes auch auf die Rasenflächen zu geschehen. Die frisch angelegten Kompostplätze bedürfen bei starkem Frost der Durcharbeitung, was gleichzeitig mit Jauchen und unter Verteilung der Jauche überall vor sich gehen kann. Die Abdeckungen der Stauden und Rosen sind zu prüfen, auszubessern oder zu erneuern.

Auch die nahrungsspendenden Vorratskammern des Gemüsegartens erfordern jetzt Arbeit. Kompost, Jauche, Mist, Torfmull muß auf das Land gefahren werden und bedarf der möglichst baldigen Unterbringung, wenn uns nicht wertvolle Nährstoffe verloren gehen sollen. Die restlichen krautlichen Triebe sind als Heimstätten tierischer und pflanzlicher Schädlinge zu vernichten. Auch dem Gemüse im Keller, im Einschlag und in den Mieten ist jetzt zurzeit der scheinbar größten Ruhe besondere Sorgfalt zu widmen, denn Lüftung und Mäusefang sind zweifellos notwendig. Die Frühtreiberei beginnt; deshalb sind Kästen und Deckmaterial instand zu setzen. Der Kasten ist zu packen, Mistbeererde zu sieben. Für Anfuhr weiteren frischen Pferdemistes ist zu sorgen, damit im Bedarfsfalle eine sachgemäße Folge in der Anzucht eintreten kann. Salat, Karotten, Radieschen sind auszusäen. Keimproben machen!

Wie im Ziergarten, so sind auch im Obstgarten die Bäume zu beschneiden oder auszuputzen. Dabei muß alles, was sich scheuert, entfernt werden. Mit zehnprozentigem Obstbaumkarbolineum und Kalkmilch werden die Bäume und starken Aeste, sobald die Rinde von Flechten und Moosen gesäubert ist, gestrichen. Die jungen Bäume sind auf einschnürende Verbände, welche die Saftzirkulation hemmen, zu prüfen, abgefaulte Pfähle zu ersetzen und die Bäume neu anzubinden. Die Insektenfanggürtel, die Klebgürtel gegen Frostspanner sind zu verbrennen, ebenso wie die Raupennester, welche mit einigen trocknen Blättchen und die Nistplätze andeuten. Neue Raupenleimgürtel sind anzulegen. Zu starkes Jauchen ist den Obstbäumen schädlich und befördert schädigende Krebsbildung, daher muß die weiteste Verteilung dieser flüssigen Düngung im ganzen Garten erfolgen. Weit günstiger für den Obstbaum ist Komposterde. Besonders zu empfehlen als Bodendüngung mit verbundener Unterbringung in den Boden ist Phosphor in Gestalt von Thomasmehl oder 40prozentigem Kali. Beides fördert den Fruchtansatz. Die für den Obstgarten erforderliche Stickstoffdüngung ist erst beim Beginn der Wachstumsperiode geeigneter. Schwefelsaures Ammoniak, Kalkstickstoff, je vier Kilogramm auf hundert Quadratmeter sind anzuraten.

Jetzt ist nach langer Lagerung auch dem Obstkeller in allen Einzelheiten in bezug auf Lüftung und Durchsortierung erhöhte und sorgfältigste Untersuchung zu widmen.

Notwendige Geräte auf dem Bienenstande.

Zu jeder Arbeit das passende Gerät! Dadurch spart man nicht nur Zeit und Arbeitskraft, sondern auch manchen Aerger und Verdruß, der bei Verwendung unzweckmäßiger Gerätschaften nie ausbleibt. Auch bei der Arbeit an unseren Bienen gilt dieser Erfahrungssatz, ja, ich möchte sagen, hier mehr als anderswo, und das aus leicht begreiflichen Gründen, denn eine ruhige, sachgemäße Arbeit beruhigt auch die Bienen, während ein Herumhantieren mit unzweckmäßigen Geräten nur Stechteufel erzieht.

Bei vielen Arbeiten auf dem Bienenstande kommt man schon mit seinen zehn Fingern aus. Wo diese es leisten, sollte man von weiteren Hilfsmitteln absehen, ganz zu entraten sind solche aber natürlich nicht. Wir nennen zunächst das Abkehrbeschen, wie es Abbildung 1 zeigt. Beim Schleudern, Herstellen von Kunstschwärmen, Umbauten usw. sollen die an den Waben haftenden Bienen schnell entfernt werden. Vielfach gelingt das schon durch einen kurzen Schlag in der Weise, daß man das Rähmchen mit der linken Hand an einer oberen Ecke faßt und mit der geballten Faust einen kurzen Schlag auf den Rücken der linken führt. Fast sämtliche Bienen purzeln dabei wie reifes Obst in die Beute. Die Nachzügler werden dann mit dem Beschen abgekehrt. Man benutze aber hierzu nur ein einzeiliges Beschen. Bei mehrzeiligen würden stets einige Bienen zwischen die Haarzeilen geklemmt, ihren Notruf erschallen lassen und dadurch die Genossen zur Hilfe herbeirufen. Dieselben Dienste tut auch eine große Gänse- oder Putenfeder, während ganze Flügel ungeeignet sind. — Um das Bodenbrett stets sauber zu halten, da in dem Gemüll sich leicht die gefährliche Raubmadenbrut einnistet, bedient man sich der Gemüll- oder Reinigungskrücke, die wir an dritter Stelle in der Abbildung vorführen. Durch das an ein mit einem Handgriff versehene, etwa ½ Meter lange Eisenstäbchen im Winkel angelötetes, scharfes Eisenplättchen ist es möglich, alle Ecken und Kanten scharf auszukratzen und das Gemüll nach hinten herauszuziehen. Das an zweiter Stelle gezeigte Wabenmesser ist hauptsächlich dem Kordimker unentbehrlich, während die Wabenzange dazu dient, bei Hinterlassern die Rähmchen zu lösen und hervorzuziehen.



ech.

Die Mistel.

Die Weihnachtszeit läßt uns wieder eingehender mit einem Gewächs beschäftigen, das in ihr und auch in Deutschland in von Jahr zu Jahr zunehmendem Maße eine besondere Rolle spielt — mit der Mistel. Diese eigenartige und hübsche Schmarotzerpflanze ist in einigen Gebietsteilen Deutschlands schwach verbreitet oder gar eine Seltenheit, während sie sich in anderen Teilen geradezu lästig werdend eingenistet hat. In der hiesigen Gegend tragen die Bäume der Kölner Chaussee in Leverkusen vor den Bayerschen Farbenfabriken schöne Exemplare der Laubholzmistel.

Wie schon erwähnt, ist die Mistel eine Schmarotzerpflanze, hat also auf anderen Pflanzen, wohl ausnahmslos auf Bäumen, ihren Standort und findet auf ihnen ihre Nahrung. Die Laubholzmistel — botanisch Viscum album Mali genannt —, von der hier vorwiegend die Rede sein soll, bewohnt besonders gern Aepfel- und Birnbäume, Birken, Weiden, Pappeln und Linden, seltener Kirschbäume, Eschen und Eichen, und meidet Rotbuchen und Ulmen ganz. Andere Mistelarten bewohnen die Nadelhölzer, die Kiefernmistel: Kiefern und Fichten; die Tannenmistel: Weißtannen. Die Verbreitung der Misteln geschieht durch Vögel, denen die Mistelfrüchte zur Nahrung dienen, beispielsweise durch die Misteldrossel. Mit den Ausscheidungen dieser Vögel wird der von klebrigem Schleim eingeschlossene Samen auf die Aeste der Bäume verschleppt, bleibt dort kleben und beginnt recht schnell zu keimen. Die Keimwurzel dringt in das Holz ihres Wirtes ein. Mit dem Wachstum der oberirdischen Mistelteile entwickeln sich auch zwischen Holz und Rinde des Wirtes hinziehende, sog. Rindenwurzeln, von denen sich wieder, Senker genannte Wurzeln abzweigen, die durch das Dickenwachstum des Nährzweiges in diesen hineingetrieben werden und der Pflanze ihre Nahrung zuführen. Die Rindenwurzeln vermögen auch Knospen zu treiben, aus denen sich oberirdische Pflanzenteile entwickeln. Der anfangs krautige, aber bald verholzende Stengel der Mistel verzweigt sich sparrig in sich stets wiederholenden Gabelungen und entwickelt sich langsam zu einem Busch bis zu einem Meter Durchmesser. Die immer grünen, lederartigen, gegenständigen Blätter sind von länglicher bis eiteiliger Form. Im März bis April erscheinen in den Gabelungen, in einem napfförmigen Deckblatt stehend, eingeschlechtige, unscheinbare gelbe Blüten. Die männlichen sind zu drei bis fünf vereinigt, die weiblichen sitzen einzeln oder bis zu dreien zusammen. Die bis zum Dezember reifenden Früchte sind weiße, etwas durchsichtige Beeren, in deren halbflüssigem, sehr klebrigem Fleisch — das nebenbei bemerkt, zur Herstellung des Vogelleims dient — das einzelne Samenkorn eingeschlossen ist.

Wo die Laubholzmistel selten ist und sich nicht gerade Obstbäume und wertvolles Nutzholz als Wirtspflanzen gewählt hat — auf denen sie im keinem Fall geduldet werden darf —, dort sollte sie auch nicht beseitigt werden. Sie wird dann in keinen Schaden anrichten und im Winter dem Landschaftsbilde einen eigenen Reiz geben. Einer übermäßigen Ausbreitung muß aber entgegengearbeitet werden. Massensiedlungen von Misteln wirken einerseits nicht mehr schön, und dicke Mistelbüsche auf einem Baum können diesen wohl gar zum Absterben bringen. Ueberzählige Mistelbüsche und solche auf Obstbäumen und Nutzholzgrup sind im möglichst jungen Zustand genügend tief unter zuschneiden und die Schnittflächen mit Baumwachs zu verschmieren. Bei starkem Auftreten der Mistel wird auch wohl mal das gänzliche Entfernen eines befallenen Astes nötig werden. Die völlige Ausrottung sehr starker Mistelansiedlungen ist äußerst schwierig, wird aber auch in den seltensten Fällen nötig werden und wäre auch bedauerlich.

O. Kr.

Die Zimmerpflanzen im Winter.

Von H. Schmidt-Dessau,
staatl. dipl. Gartenbauinspektor D. W. B.

Der Winter bedingt durch die kurzen Tage mit beschränkterer Sonnenbestrahlung eine langsamere Tätigkeit in der Atmung der Pflanzen. Dies ist als Grundgedanke für die ganze Winterpflege ausschlaggebend. Schlechte, kranke Pflanzen oder wenig bewurzelte Exemplare sind deshalb am wenigsten mit Aussicht auf Erfolg durch den Winter zu bringen. Alles Verpflanzen oder Eintopfen jeglicher Art muß vor Ende Juli geschehen sein, damit eine gute Durchwurzelung vor Wintereintritt stattgefunden hat.

Gleichzeitig bedingt die Verminderung der Atmung bei der Pflanze einen geringeren Verbrauch an Feuchtigkeit und an düngenden Stoffen. Daher wenig gießen, wenig düngen. Aber um so größere Sorgfalt muß man der Pflege der Blätter widmen, durch Abstäuben, wenn möglich durch Abregnen oder Abbrausen; das ist wichtig, um die gehinderte Assimilation nicht noch künstlich zu unterbinden.

Im allgemeinen paßt sich die Pflanze im Winter viel niedrigeren Temperaturen an, und die kühlen Plätze im Wohnzimmer sind daher am geeignetsten. Das nach Südosten, Süden oder Südwesten gerichtete Eckfenster eignet sich als Ueberwinterungsplatz am besten. Zugluft ist besonders im Winter zu vermeiden, deshalb sind Palmen während der Zimmerreinigung in einem Nebenraume aufzustellen. Die geeignetsten Arten dieser Gattung sind: Phönix, Areca, Cocos, diese brauchen 5—8 Grad Wärme. 3—5 Grad Temperatur verlangen Chamaerops, Rhapis und Corypha. Aehnlich sind die Cordylinen (Dracaenen) zu behandeln.

Nephrolepis, Aspidium, Adiantum, Asplenium, Pteris sind Zimmerfarne und ebenso wie Asparagus und Araucarien zu behandeln. Vorgenannte Arten sind dankbar für feuchte, warme Luft, sonst ähnlich in der Kultur der zuerst genannten Palmenarten. Anspruchsloser sind Zimmerlinde, Clivia und der üppig wachsende Gummibaum. Auch die Kakteen lieben im Winter Wärme, sind aber in bezug auf die Lichtverhältnisse weniger anspruchsvoll, ebenso Aloe, Agave und Echeveria.

Als dankbare Blütenpflanzen haben wir besondere Rücksicht auf die strauchartigen Begonienarten zu nehmen, die im Winter durch das schöne farbige Blatt gegen das übrige sterile Blattgrün abstechen. Begonia metallica, Begonia Credneri, Rexbegonien.

Fuchsien, Pelargonien sind besonders bescheiden in ihren Winteransprüchen; gut durchwurzelt im Topf, führen sie ein stilles Dasein in einer Kellerecke oder blühen spärlich im kalten Zimmer. Heliotrop wie Balsamine (fleißiges Lieschen) wollen Licht und Zimmerwärme. Primeln und Alpenveilchen sind die Pflanzen des Doppelfensters und nur dort so lange am Platze, wie sie blühen, um dann in zurückgezogener Lage bei mäßiger Belichtung den Rest des Winters zu verbringen.

Frostfreie Ueberwinterung verlangen ferner Porzellanblume, Passionsblume, Myrte, Oleander, Azalie und Camelie, Tradescantien, Phalangium, Campanula.

Besonders müssen wir der Arten gedenken, die im guten Blattschmuck trotz der Unbilden des Winters sich am Nordfenster gut halten. Aralien, Schildblatt (Plectogyne), Aucuba (Fleischerpalme), Efeu, japanisches Pfaffenhütchen und Lorbeerschneeball. Sie sind so recht geeignet, sich durch diese Härte zu dauernden Freunden der Hausfrau zu machen, welche wenig Zeit für die Blumenpflege erübrigen kann.

Für die möglichste Belassung am Standort und für Luftfeuchtigkeit sind alle Pflanzen im Laufe des Winters dankbar. Das Verdunsten und Verkochen von Wasser ist deshalb in erster Linie wachstumfördernd. Mit Recht sehen wir daher Blumenfülle und üppiges Wachstum in oder unter bescheidenen Wohnungsverhältnissen.

Grüne Pflanzen geben dem bescheidensten Heim Traulichkeit und Wärme in ganz anderem Maße, wie der häßliche Kunstblumenstock aus Papier und die lackierten Naturblätter und Makartsträuße, denn diese sind als naturwidrige Staubfänger schon aus Gesundheitsrücksichten restlos zu verbannen.



Zum Weihnachts- und Neujahrsgebäck
nur
Silva -Margarine wie beste **Butter**

Zu Weihnachten:

Christstollen
Baumkuchen
Altd. Rodonen
Tannenzapfen
Torten
Kleingebäck

Telephon 4971.

CONDITOREI-CAFÉ
Goeddertz
ELBERFELD
ISLAND

Die führende Conditorei des Berg. Landes.

Zu Weihnachten:

Marzipan
Pralinen
Bonbonièren
Schokoladen
Spekulatius
nur aus Naturbutter
Printen

Telephon 4971.

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Sabott.

30) (Nachdruck verboten.)

Ilina wandte sich wieder an Stromsky: „So mögen Sie lügen so viel Sie wollen. Ich leugne meine Schuld ja nicht, aber ich weiß auch, wozu sie mich verpflichtet." Sie machte eine Pause, schloß die Augen und schwankte ein wenig. „Bevor Sie Ihre falschen Anschuldigungen gegen mich vorbringen können, werde ich für kein Gericht der Welt mehr greifbar sein."

„Sie wollen fliehen?" fragte er schnell und erbost.

„Fliehen?" sie schüttelte den Kopf: „Nein, ich fliehe nicht —"

„Dann wird man Sie fassen!"

„Mich nicht."

Er verstand sie nicht, verstand nicht, daß Ilina in den Tod fliehen wollte. Fassungslos machte es ihn, daß sie nicht auf den selbstverständlichen, einzig möglichen Ausweg kam: Hals über Kopf das Weite zu suchen.

„Von Ihnen aber verlange ich", forderte sie nach einer Weile, „daß Sie sich der türkischen Regierung stellen!"

„So lange ich noch einen Funken Verstand im Kopfe habe — nein!"

„Gut! Ich kann Sie zu keinem anderen Entschluß zwingen. Aber ich werde das meine tun. Ich werde alles tun, damit Sie sich vor den Gerichten zu verantworten haben! Verstehen Sie mich? Ich selber werde die Polizei bitten, Sie zu verhaften! Bevor das aber geschieht, haben Sie sich vor mir zu verantworten, und ich frage Sie: Wie konnten Sie sich zu solcher verbrecherischen Tat hinreißen lassen, da Sie doch wußten, aus welchem Grunde wir gegen Osterroth kämpften? Galt Ihnen Lothars Andenken, das Andenken Ihres Freundes, so wenig, daß Sie es mit solchem Verbrechen besudeln mußten? Sagen Sie mir das!"

Ilinas Drohung mit der Polizei ließ Stromsky zittern. Wut packte ihn dann über den Unverstand, womit Ilina sich und ihn zu Fall bringen wollte. Daß ihr Entschluß unerschütterlich war, sah er, und er wollte sie auch nicht mehr zu Besserem überreden. Mochte sie zugrunde gehen, wenn er nur noch Zeit fand, sich zu retten. Aber bevor er die Flucht antrat, spielte er noch den letzten, großartigen Trumpf seiner Enthüllung aus.

„Lothars Andenken!" rief er und lachte laut auf, um sie so tief wie möglich mit seinen Worten und diesem Gelächter zu verletzen. „Lothars Andenken — das hätte ich besudelt? Das hat er selbst schon getan, das hat er mir schon vorweg genommen — — —"

„Was heißt das?" fragte sie tonlos und wagte keine kleinste Bewegung.

„Das heißt, daß Lothar sich aus dieser Welt verdrückte, verdrücken mußte, weil er sich an fremder Leute Geld vergriffen hatte, an Osterroths Geld! Und dieser Osterroth — — —"

Ilinas Gesicht war schreckentstellt, wie das Gesicht eines entsetzten, zu Tode geängstigten Kindes. Es zuckte und bebte darin.

„— — — und Osterroth?" fragte sie leise.

„— — — und unser ehrsamer Freund, dieser Osterroth, war so albern, so rücksichtsvoll lieb und gut, so brav erzogen, daß er seinen entarteten Pflegebruder in Schutz nahm, ihn deckte, wohl nur, um die Frau Mama zu schonen und nicht aufzuregen. Das tat Herr Osterroth! Das tat er für Herrn Lothar von Bylburg, für Ihren Herrn Verlobten, für einen Gauner! So — und nun sagen Sie selbst: Was ist an Lothars Andenken noch zu besudeln?"

Diese Worte waren hinweggegangen über Ilina, ohne daß sie einen Versuch gemacht hätte, Stromsky zu unterbrechen oder sich gegen ihn zu wehren. Nicht das, was sie über Lothar gehört hatte, war das Niederdrückende in dieser Stunde, tausendmal niederdrückender war es, Osterroth so hoch und so siegreich zu sehen.

„Sie sagen die Wahrheit?" fragte sie still, und alle Erregung schien von ihr gewichen.

„Soll ich einen Eid darauf leisten?" höhnte er. „Jeden, den Sie wollen! Erkundigen Sie sich bei Osterroth, der wird es Ihnen bestätigen, und bestellen Sie ihm, daß er es mir zu verdanken hat, wenn Lothar ihn nicht ganz und gar zugrunde richten konnte."

Stromsky kam sich vor, als habe er mit dieser Enthüllung einen außerordentlichen Sieg errungen. Ilina war stumm und still geworden, wehrlos und nicht mehr fähig, sich ihm entgegenzustellen. Es sah aus, als müsse sie weinen. Ihr Gesicht verzog sich zu einem jämmerlichen Ausdruck, und sie wagte nicht mehr, Stromsky anzusehen, sie schien seine Gegenwart überhaupt vergessen zu haben. Langsam wandte sie sich um und stand, das Gesicht von ihm abgekehrt, lange und regungslos da. Ihre Schultern bebten ein wenig, und ihr Kopf war tief gesenkt.

Aus Ilinas Zusammenbruch ließ sich Vorteil schlagen. Man mußte ihre Schwäche ausnutzen, aber als er sich ihr nähern wollte, flüchtete sie, ohne sich noch einmal umzusehen, zur Tür und ging hinaus.

Stromsky starrte ihr betroffen nach, und es dauerte lange, bevor er aus dem Wirrsal dieser Stunde emportauchte zu ruhigerem Ueberlegen. Es war Zeit für ihn! Ilina konnte ihre Drohung wahr machen und sofort zur Polizei laufen, um ihn verhaften zu lassen, morgen vormittag drohte ein noch schlimmerer Feind: Glawina! Es war höchste Zeit!

Aber Stromskys Stern war im Verbleichen. Es kam nicht mehr zur Flucht. Stromsky wußte nicht, daß er in den letzten drei Tagen auf allen seinen Ausgängen einen unauffällig gekleideten Herrn in mittleren Jahren zum Begleiter gehabt hatte, und als dieser Herr am Nachmittag im Hotel erfahren hatte, daß Stromsky seine Rechnungen beglichen hatte, war Glawina, sein Auftraggeber, verständigt worden, und Glawina rettete, was zu retten war: er versicherte sich seines Schuldners, der ihm auf betrügerische Weise Geld abgelockt hatte.

Unangefochten erreichte Stromsky noch den Fahrstuhl, unbehelligt gelangte er auch noch hinunter in die Vorhalle des Hotels, aber aus dem Pförtnerzimmer, wo er den Schlüssel abgeben und nach etwa noch eingelaufener Post fragen wollte, trat ihm ein Herr entgegen, erklärte ihn in freundlich verbindlichem Ton für verhaftet und bat ihn, sich möglichst ohne viel Umstände in sein Los zu schicken.

Stromsky fuhr zurück und wollte fragen, aber als sein hilfesuchender Blick seitwärts glitt, erkannte er Glawinas schwammiges, zornblasses Gesicht und dessen funkelnde Aeuglein.

Er zuckte die Achseln und schritt dem Beamten voran zu dem wartenden Auto hin. Er verlor seine Beherrschung erst, als auch Glawina einsteigen wollte. Da fuhr er von seinem Sitz empor, hob die Faust, und als der Beamte ihm in den Arm fiel, schrie er ihn an: „Verlangen Sie nicht von mir, daß ich diesem Gauner gegenübersitze! Er ist der Betrüger — — —"

Glawina wollte feierlichst Einspruch erheben, aber es gelang dem Beamten, den Streit zu schlichten: „Sie brauchen sich ja nicht gerade jetzt über so gleichgültige Dinge auseinanderzusetzen!" bemerkte er lachend und schlug Glawina die Wagentür vor der Nase zu.

*

Als Ilina Stromsky verlassen hatte, war es wirklich, als sei alle Erregung plötzlich von ihr gewichen. Aus aller Verwirrung war klar die Notwendigkeit dessen aufgetaucht, was sie zu tun hatte. Sie fuhr in ihre Wohnung zurück, schrieb dort zwei Briefe. Einen richtete sie an die Polizei, worin sie ohne Beschönigung alles auseinandersetzte, was Stromsky und sie verbrochen hatten. Den anderen Brief richtete sie an Osterroth. Er enthielt die Beteuerung, daß Stromsky ohne ihr Wissen gehandelt habe, daß sie aber dennoch bereit sei, für alle Folgen seiner Tat einzustehen, als ob sie selbst die Anstifterin gewesen wäre.

Diesen Brief nahm sie an sich. Sie wollte ihn selbst zu Osterroth tragen und ihn dort abgeben für den Fall, daß er es ablehnte, sie noch einmal zu empfangen. Außerdem aber befand sich in ihrem silbernen Täschchen etwas, das bedeutend weniger harmlos war als der Brief: Ein zierlicher, mit sechs Schüssen geladener Revolver, der sie einstmals nach Kleinasien begleitet hatte und der nun auch auf diesem trostlosen Kanossagang ihr Begleiter war.

Vor Osterroths Hause mußte sie lange pochen und klopfen, bevor sich in einem Fenster des Erdgeschosses ein Gesicht zeigte. Sie brachte ihr Anliegen vor und ließ einen Geldschein sehen, was zur Folge hatte, daß ihr das Haus sofort geöffnet wurde. Oben, an Osterroths Tür, ward ihr ein gleicher brummiger Empfang. Auch hier überwand sie die Schwierigkeit, und es fiel ihr eine Last vom Herzen, als sie erfuhr, daß Osterroth anwesend und wohl auch noch zu sprechen sei.

Sie mußte in einem schmalen dunklen Flur warten, und erst, als sie nun Osterroths Stimme hörte, erwachte sie aus all dem halb bewußtlosen Tun dieser letzten Stunde zur Klarheit und — Angst. Es schwindelte ihr, und sie mußte sich gegen die Wand lehnen, mußte die Augen schließen.

(Schluß folgt.)

Für den Weihnachtstisch!

Brillantwaren in Platinfassungen, moderner Ausführung, mit la Steinen und Perlen

Goldwaren Ketten aller Art, Broschetten, Ringe, Colliers :: Armbänder :: Ohrringe

Trauringe **Silberwaren** **Trauringe**

Bestecke, Platten, Schüssel, Körbe, Garnituren, Großes Lager erstkl. Fabrikate in Bestecken mit 90 gr Silberauflage. Große Auswahl bester Qualitäten zu billigsten Preisen.

Paul Söngen Elberfeld **Kerstenplatz 1**



Schenken macht Freude!

Besonders wenn es Jhnen so leicht gemacht wird wie hier!

Teilzahlung!

¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Schwarzer Winter-Ulster Schwedenform gute Verarbeit. eig. Fabrikat. 82.– Winter-Ulster von 48.– an

Velour de laine-Mäntel aus guter Qualität Kragen u. unten herum mit Pelzbesatz. 48.00, 42.00, 34.–

Bergische Bekleidungs-Centrale ELBERFELD

Abteilung Damen-Konfektion W.-Rathenaustr. 36

Abteilung Herren-Konfektion Friedrichstraße 69

I. Etage gegenüber dem Rathaus

Ob Nord oder Süd, ob Ost oder West
In Kipdorf 83 kauft der Weihnachtsmann am best

Handschuhe, Strümpfe und Socken sowie Spitzen aller Art. Samt, Seal- und Biberette-Plüsche, Felle aller Art wie: Sealelectric und Biberette von Mk. 1.50, Opossum von Mk. 3.– an, Persianer, Mufflons, Libetin u. s. w. für Kragen, Mantel- und Jackenbesatz, Wollplüsch- und Pelzbesätze. 1700

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Holländische Bruchеier

Stück **12** Pfg.

Herm. Weißner, Barmen,
Berlinerstraße 37, Höhnestraße 31
Hechinghauserstraße 149. 960a

„Land und Wald"

das

wöchentlich erscheinende

Fachblatt

des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Unterhaltungsbeilage

„Nach der Arbeit"

beziehen Sie für nur R.-M. 1.80 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probenummern kostenlos durch den **Verlag W. Girardet, Essen**

9100

Jetzt Kipdorf 108, I.

T. Leeser Elberfeld

Telephon 827

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue goldene 14 kar. Damen-Armbanduhren von 30 Mk. an u. höher
Neue silberne Damen-Armbanduhren von 22 Mk. an und höher
Neue silberne Herren-Armbanduhren von 20 Mk. an und höher

Gold. Herrenketten — Silberne Körbe
Gold. Armbänder — Silb. Aufsätze
Goldene Trauringe — Silb. Bügel etc.

Verkaufe alles nach Gewicht.

Große Auswahl in schönen Brillanten, schweren goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, silbernen u. versilb. Bestecken, Granaten, Korallen u. sämtl. Gold u. Silberwaren neue u. gebrauchte wie schon seit langen Jahren bekannt, alles unter Garantie staunend billig! Uhren, Gold- und Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Kein Laden! • Kein Laden



Rama MARGARINE butterfein

Alle Jahre wieder

bringt das Weihnachtsfest mit Tannenduft und Kerzenschimmer den Weihnachtsstollen als schönste Gabe der liebevollen Hausfrau. Er gerät ihr aufs Beste, zart, locker und butterduftend mit „Rama Margarine butterfein", die in jedem Weihnachtsgebäck an Güte des Geschmacks und Nährwert der besten Molkereibutter gleichkommt, beim billigen Preise von nur

50 Pfg. ½ Pfund.

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder „Fips, die heitere Post", kostenlos.